Asc 3123 Kb

Mauerer

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

d. Kunst-u. geogr. Anstalt v. Serz & Cie, Nbg.

Ich wandelte in der Unschuld meines Herzens.

Ps. 100, 2.

Die christliche Jungfrau
wie sie seyn soll und es werden kann.

Ein
Lehr- und Gebetbüchlein
für Mädchen,
die es
noch wider die Welt mit Christus halten.

Von
Georg Mauerer,
Pfarrer in Walderbach.

Neunte vermehrte Auflage.

Mit bischöflicher Gutheißung.

Augsburg.
Verlag von Nikolaus Doll.
1843.

320. / 3.
Bayerische Staatsbibliothek München

„Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Ver-
„suchung fallet. Der Geist ist zwar willig,
„aber das Fleisch ist schwach.“

Christus in Seiner Todesangst auf dem Oelberge
bei Matth. 26, 41.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

So leuchte euer Licht vor den Menschen, auf daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater preisen, der im Himmel ist. Matth. 5, 16.

Jesus ist, was Sein Name sagt, unser Heiland, unser Erlöser, und als solcher kam Er vor ungefähr achtzehn hundert und etwelchen Jahren vom Himmel auf die Erde herab, um die Menschenherzen, die durch die Sünde alles Gefühl für das Himmlische verloren hatten, und ganz nur an der Erde hingen, und da ihre Glückseligkeit suchten, wo sie sich nie finden läßt — Er kam, um diese Armseligen, Verblendeten, Betrogenen vom Irdischen abzuziehen, und wieder zu ihrem Gott im Himmel, für Den sie allein geschaffen sind, und in Dem sie allein Ruhe finden, zurück zu führen. Allein hiezu war eine gänzliche Umänderung nöthig, o! es mußte Alles ganz anders werden.

Wie sie anzugehen sey, und worin sie eigentlich bestehe diese Umänderung, — dieß zu zeigen war das Erste, was Jesus unternahm, da Er öffentlich als Erlöser auftrat. Daher, als sich bereits eine Menge Volks um Ihn her gesammelt hatte, stieg Er auf einen Berg, that Seinen Mund auf und lehrte: „Wie die Welt müsse gesinnt seyn und leben, wenn Er sie sollte erlösen, für Zeit und Ewigkeit glücklich machen können.“ Die Hauptsache hievon war: 1. Jeder Mensch soll ja genau prüfen, zu welchem Stande er von Gott berufen sey, und dann nur diesen und keinen andern wählen; denn das Licht setzt

sich nicht selbst auf den Leuchter. 2. Hat er den ihm von Gott bestimmten Stand gewählt, dann soll er alle Pflichten desselben genau erfüllen, das heißt, so sein Licht leuchten lassen vor den Menschen, auf daß sie seine guten Werke sehen, und so den Vater preisen, der im Himmel ist, und dem Menschen solche Kraft gegeben hat.

Dieß hat Er gewiß allen Ständen und Menschen gesagt, also auch euch, ihr Jungfrauen! und vielleicht euch mit Vorzug; denn wenn es wahr ist, was das Sprichwort sagt: — (und es ist wirklich nicht übertrieben) „Eine tugendhafte Weibsperson kann zehn Männer in Ehren erhalten;" wie ehrbar müßte es in der Welt zugehen, wenn alle Jungfrauen ihrem Stande gemäß lebten!

O! bald würde Sittlichkeit, Christenthum und damit Glückseligkeit auf unsre Erde wiederkehren.

Da fragt es sich aber nun: **Welches sind denn die Pflichten des jungfräulichen Standes? oder — welche Eigenschaften muß eine christliche Jungfrau haben? — Und — wie kann sie zum Besitze dieser Eigenschaften gelangen?**

Dieß, Geliebte! laßt uns jetzt erwägen, vorher aber beten:

Jesus Christus, Du liebevoller Bräutigam aller reinen Seelen! gib uns Verstand und Gefühl für das Heiligste des Menschen, und laß uns heilig seyn an Leib und Geiste durch die Fürbitte Deiner liebsten Mutter Maria!

* * *

Bayerische Staatsbibliothek München

Soll Christenthum und damit Friede und Seligkeit in einem Lande wieder aufblühen, so muß jeder Stand zur getreuen Erfüllung aller seiner Pflichten wieder zurück kehren, also auch, und ganz vorzüglich der jungfräuliche. Die Jungfrauen müssen leben — anders als bisher, nicht wie die Meisten, sondern wie die wenigen Auserwählten, die ihrem Berufe und der Lehre Christi gemäß, das heißt, christlich leben. Aber wo und was lehrt denn Christus eigentlich von den Jungfrauen?

Von den Jungfrauen und ihrer Lebensart spricht Christus unter andern:

1) Luk. 11, 27., wo ein Weib unter der Volksmenge Seine Mutter selig pries; denn Er antwortete ihr: „Ja freilich!" und wollte gewiß damit sagen: „Wirklich sind selig Alle, die so wie sie leben."

2) Luk. 10, 42., da Er zur Martha sagte: „Maria, deine Schwester, hat den besten Theil erwählt."

3) Matth. 25, 2., da Er das Himmelreich mit zehn Jungfrauen verglich, und nur die fünf klugen zur Tafel ließ, den übrigen aber zurief: „Ich kenne euch nicht." In diesen Stellen und so sprach Er Selbst von den Jungfrauen.

Durch Seinen Geist aber lehrt Er bei dem heiligen Paulus:

4) I. Kor. 7, 8. „Den Ehelosen und Verwittibten sage Ich: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben, wie auch Ich bin. V. 25. 26. Was die Jungfrauen betrifft, habe ich vom Herrn keine Vorschrift; einen Rath aber will ich geben, als einer, der vom Herrn Barmherzigkeit erlangt hat, um treu zu seyn. Ich meine also, es sey dem Menschen gut, wegen der bevorstehenden Drangsal zu bleiben

was er ist; denn, V. 32., wer unverheirathet ist, der bekümmert sich allein um die Sache des Herrn, und wie er Ihm gefallen möge, und V. 34. **eine Jungfrau denkt allein an das, was des Herrn ist, daß sie an Leib und Geist heilig seyn möge.**

Bei dem heiligen Johannes lehrt Er durch Seinen Geist:

5. Offenb. 14. 3. „Sie sangen vor dem Throne — wie ein neues Lied, und Niemand konnte dieses Lied singen, als diese hundert vier und vierzig Tausende, die von der Erde losgekauft waren. Das sind die, welche sich mit dem andern Geschlechte nicht verunreinigt haben; denn sie sind Jungfrauen. Diese folgen dem Lamme, wo es immer hingeht, nach; sie sind die Erstlinge für Gott und das Lamm, unter Menschen ausgekauft!" u. s. f.

Und nun, was sagt hier Christus von den Jungfrauen? — wie sollen sie leben? Unschuldig, das heißt, ohne Schuld, ohne Wissen von einer Sünde, oder von etwas Anderm, als von Gott.

Unschuld also muß, ihr Lieben! eure Ehre, Unschuld muß euch so heilig als das Leben, ja noch heiliger als dieses seyn. Und die Unschuld müssen Männer, und können sonst Nichts an euch schätzen; denn

1) So unschuldig war Maria, die Mutter Jesu; sie wußte von nichts Anderm, und wollte von nichts Anderm wissen, als von Gott, davon zeugt ihr Wort: „Ich kenne keinen Mann."

2) Unschuldig war Maria, die Schwester der Martha, denn sie hing mit ganzem Herzen an Jesus und Seinem Worte, mithin konnte sie an nichts Anders denken, nichts Anders lieben.

3) Unschuldig waren die fünf klugen Jungfrauen;

denn sie sorgten für den Dienst des Bräutigams auf alle möglichen Fälle, und nur dieß beschäftigte ihr ganzes Herz.

4) Unschuldig, sagt der heilige Paulus, muß die Jungfrau seyn, das heißt, sich nur um die Sache des Herrn bekümmern, wie sie Ihm gefalle, und heilig oder ohne Makel sey an Leib und Geist.

5) Unschuldig muß die Jungfrau seyn, sagt der heilige Johannes; denn sie ist von den Menschen losgekauft, also hat sie kein Wissen, keine Kenntniß von den Menschen, ihrer Natur, ihren Begierden, ihren Thorheiten, ihren Sünden; sie folgt dem Lamme überall, also hängt ihr ganzes Herz am Lamme, sie denkt an Nichts, und spricht von Nichts, und weiß von Nichts, — als vom Lamme.

Willst du nun, o Mädchen! auch noch seyn, was du heißest: Jungfrau, Unschuld, so muß zuerst noch ganz rein seyn dein Herz von Allem, was nicht auf Gott hingeht; denn „eine Jungfrau denkt nur daran, daß sie heilig am Geiste sey und Gott gefalle.“ Mithin hat sie noch keinen Gedanken, und erlaubt sich auch keinen an alles Das, was sich auf Fleischeslust bezieht. Noch weniger regt sich in ihr eine Begierde darnach, sie erlaubt sich auch keine, sondern bekümmert sich blos um die Sache ihres Herrn, wie sie Ihm gefallen möge.

Ist das Innere, das Herz rein, o! so hat auch das Angesicht, dieser Abglanz unsers Herzens, eine ihm ganz eigene Farbe; die reine Jungfrau erröthet, wenn sie Etwas hört, das nur die fernste Beziehung auf Geschlechtsbestimmung hat, ohne dieß Erröthen erheucheln oder erzwingen zu müssen. So Maria über den Gruß des Erzengels Gabriel. Luk. 1, 29.

Und nicht nur hat dann, wenn das Herz rein ist,

das Angesicht seine ihm eigene Farbe, sondern die innere Reinheit zeigt sich auch in allen Gesichtszügen, in allen Stellungen des jungfräulichen Leibes; denn wie das Herz, so der Leib des Menschen, wie die Hausfrau, so das Haus. In der noch unschuldigen Jungfrau regt sich kein, auch nicht das leiseste, Verlangen nach einem Manne. Das Wort, das Maria dem Engel erwiederte: „ich kenne keinen Mann," wäre das Wort jeder jungfräulichen Unschuld, wenn sie sprechen könnte. Und, o welch ein seliger Zustand ist das nicht! Ja wahrlich ein Paradies, ein Himmel auf der Erde! Erinnere dich, o Theuerste! dieser deiner Unschuldsjahre, und sage, ob es nicht wahr sey. Darum die Liebe Jesu zu der Unschuld: „O! lasset die Kleinen zu Mir kommen, und wehret es ihnen nicht; denn in ihnen ist ja Gottes Reich."

Allein nicht lange dauert dieser selige Zustand in unserer durch die Erbsünde so sehr verdorbenen Natur. Bald, und leider! oft nur zu früh, regt sich in uns das Verlangen nach dem andern Geschlechte. Doch dieß Verlangen, Geliebte! ist noch keine Sünde, die Versuchung ist dir noch keine Sünde. Willige du nur nicht ein, sondern laß sie, deine Unschuld, sich dagegen wehren. Erhält sie die Oberhand, und wird sie Meister über das Verlangen, dann, o freue dich! dann ist sie irdisch-himmlisch, und macht dich nicht blos, wie die erste, liebens-, sondern auch ehrens-werth. Daher der Ausruf des heiligen Geistes im Buche der Weisheit 4, 1.: „O wie schön ist ein keusches Geschlecht, das mit Tugenden leuchtet, bei Gott und Menschen ist es in Ehren!"

Wie wird es uns aber gehen, o Welt! da wir für diesen schönen Schmuck, für diese hohe Würde des jungfräulichen Geschlechtes gar keinen Sinn mehr haben? —

Also das, Jungfrau! (höre mich, wenn du Ohren dazu hast) das will Christus von dir: **Bewahre den zarten Abscheu vor Allem, was befleckt, wie dein Auge; halte deine Unschuld für deinen köstlichsten Schmuck; denn er ist es auch, und schätze ihn höher, als selbst dein Leben.** „Die Jungfrau denkt nur an des Herrn Sache, wie sie Ihm gefallen, heilig an Leib und Geist seyn möge." Das ist deine Sache, o Jungfrau! dein Leben, dein Thun und Bestreben, wenn du deinen Stand recht halten willst.

Denn 1) nur Unschuld allein gibt deinem Geschlechte Würde und Ehre. Vor der Ehe und außer der Ehe hat am weiblichen Geschlechte Nichts einen ächten Werth, als der reine keusche Sinn im Innern, die schöne schüchterne Schamröthe am Gesichte, die holde Sittsamkeit in allen Geberden; denn alles Andere, ach! wie schnell ist's dahin, und ein junges Mädchen ohne reinen Sinn, ohne Schamhaftigkeit und Sittsamkeit ist in der That kein Mensch mehr, sondern ein Abentheuer der Natur, nur mehr das gräßliche Gespenst, die Larve eines gewesenen Menschen, der man durchaus keine Liebe, keine Treue, keine Tugend zutrauen kann und darf. „Wisset ihr denn nicht, daß eure Leiber Tempel des heiligen Geistes sind? O! so traget doch und verherrlichet Gott in euren Leibern! O wie schön ist ein keusches Geschlecht! Das allein, liebe Tochter! macht dich ehrwürdig.

Wenn nun aber du selbst keine Achtung für dich hast, wenn du nicht reinen jungfräulichen Sinn, Schamhaftigkeit und Sittsamkeit wie deinen Augapfel bewahrst, weil darin deine ganze Ehre und Würde vor Gott und Menschen liegt, wer Anderer wird mehr Achtung für dich haben können? Die Jungfrau ist ein Engel im Fleische,

Unschuld ist eine Engelstugend, darum bewahre sie; denn was nützt es dir, wenn du dafür die ganze Welt gewinnst? — Jungfrauschaft einmal verloren, kannst du um Nichts in der Welt mehr eintauschen, du magst Alles, — nur kannst du nicht mehr Jungfrau werden.

2. Unschuldig seyn ist göttliche Bestimmung, ist Beruf für's jugendliche weibliche Geschlecht. Denn, wenn „die Verehelichte an Weltsachen denkt, und wie sie dem Manne gefällig seyn möge, so denkt die Unverehelichte und eine Jungfrau allein an das, was des Herrn ist, daß sie am Leibe und Geiste heilig seyn möge." Einmal „Gottes Wille ist eure Heiligung, daß jede aus euch ihren Leib in Heiligkeit und in Ehren zu bewahren wisse, und ihn nicht hingebe der Leidenschaft der Wollust, wie die Heiden thun, welche Gott nicht kennen; denn Gott hat uns nicht berufen, daß wir unrein, sondern daß wir heilig seyn sollen." I. Thessal. 4, 3. rc.

Hast du nun aber, o liebe Tochter! deine Unschuld weggeworfen, bist du statt rein — voll wollüstiger Begierden, statt schamhaft — zuchtlos und üppig, statt eingezogen — ausgelassen: o so bist du verloren für die Bestimmung deines Geschlechtes, du kannst den schönen, großen Beruf einer Gattin, Mutter, Hausfrau, Erzieherin nimmer ausfüllen; denn nachdem du auf dich selbst Nichts gehalten hast: wie sollten sich nun der Mann, die Kinder, die Hausgenossen auf das Weib „ohne weiblichen Charakter" verlassen können?

Das sind die Eigenschaften, die Christus und mit Ihm die ganze Welt von dir, o Jungfrau! fordert. Aber —

Wie kannst du zu ihrem Besitze gelangen, und dich in ihrem Besitze erhalten?

* * *

Bist du überzeugt, o Jungfrau! daß Unschuld allein dein Edelstes auf Erden sey; ist das Zartgefühl von Scheu vor allem Dem, was befleckt, in dir noch unentweiht; ist die mannhafte Entschlossenheit, eher das Leben zu opfern, als den köstlichsten Schmuck des Geschlechtes und der Person, in dir noch unbesiegt, o! dann, ich weiß es, verkaufst du Alles, und handelst dir diese Perle ein; du vermeidest

Erstens jede vermeidliche Gefahr, die dich um dein höchstes Gut bringen könnte, noch weit sorgsamer als die nächste Todesgefahr.

Zweitens. Du kämpfst in jeder Gefahr, der du nicht ausweichen kannst, für die Erhaltung des reinen, keuschen Sinnes, wie eine Heldin.

Drittens. Du wendest alle Mittel an, die anzuwenden sind, um das Beste unversehrt in dir zu erhalten.

Und sieh! so gelangst du, und bleibst im Besitze der Eigenschaften, die Christus und mit Ihm die ganze Welt von dir fordert.

Die Jungfrau, die das auch ist, was sie heißt, vermeidet vor Allem jede Gefahr, die zu meiden ist; denn „wer sich in die Gefahr begibt, lehrt Gottes Geist und mit Ihm alle Erfahrung, kommt in der Gefahr um.“ Der Gelegenheit auszuweichen, das wollte Christus, da Er sagte: „Wenn dich dein Auge ärgert, so reiß es aus, und wirf es von dir,“ u. s. f. Matth. 5, 29. Und nun aber der allergefährlichste Feind für die Eine weibliche Tugend ist:

1. Die Eitelkeit oder die unbeherrschte Begierde zu gefallen. Ist diese einmal in dir, o Mädchen! erwacht, so sind damit auch schon unzählige Gefahren für deine Unschuld miterwacht. Ist diese einmal in

dir erwacht, so wird sie leicht die erste Verführerin deines unerfahrnen Herzens; und hat diese innere Verführerin sich einmal deines Herzens bemächtigt, so lockt sie noch obendrein den äußern Verführer herbei. Diese unbeherrschte Begierde, zu gefallen, ist fast immer der erste Schritt zum Falle. Darum, liebe Tochter! hüte dich vor dem ersten Schritte, mit ihm ist schon der zweite Tritt zum nahen Falle gethan. Oder zu welch' schändlichen Dingen verführte nicht diese wilde Begierde die Frau des Putiphar? wie vergaß sie nicht alle Scham gegen den keuschen Joseph! welch' ein Ende nahm es mit der eiteln Jezabel! dein Seelsorger wird dir Beides erzählen.

Um dieser Gefahr aller Gefahren zu entkommen, laß es dein erstes Streben seyn, nach dem Rathe des heiligen Paulus nur Gott zu gefallen; denn gefällst du Gott, o so gefällst du auch jedem guten Menschen, an dessen Beifall dir etwas gelegen seyn darf. Den Uebrigen sollst du nicht gefallen. Ruht Gottes Wohlgefallen auf dir, so hast du den innern Frieden, und dieser ist dir hinlänglicher Ersatz für den Beifall der großen und kleinen Welt, den du etwa entbehren mußt. Dieser Wunsch, Gott zu gefallen, sammelt dich in dir selbst, der Trieb aber, Andern zu gefallen, wirft dich in die Welt außer dir hinaus. Edle Jungfrau! wohne gern, wie Maria, in dir, und wisse nichts Anders, als im Auge des Allsehenden schön zu seyn! Der lebendige Trieb, Gott zu gefallen, bewahrt dich gewiß vor allem Bösen, und vor all' der marternden Unruhe, die dem Bösen folgt.

Allein dieß kann nur, — wer Religion hat, an Gott glaubt, Gott fürchtet, und vor Gott wandelt; denn wenn du mit deinen Gedanken immer auf der Erde verweilst,

und nicht vielmehr oben, im höhern Elemente höheres Leben zu leben weißt: wie willst du so den tausend Schmeicheleien entgehen, die den Trieb, zu gefallen, wecken, nähren, erhöhen? Also unser Wandel, ruft uns der heilige Paulus zu, sey oben im Himmel! denn alle unsere Anleitungen, dich, Kind! vor den Fallstricken der Eitelkeit zu sichern, kommen zu kurz und zu spät, wenn sie nicht gesichert sind durch deinen Blick auf das allsehende Auge. Und wenn ich auch meinen Leib zum Verbrennen für dich darböte, (wie ich's so gerne thun wollte, wenn ich nur damit deine Unschuld erhalten könnte) du hättest aber keine Liebe Gottes, so ist auch mein Verbrennen für dich umsonst. Darum — **wer unverheirathet ist, der kümmert sich allein um die Sache des Herrn, und wie er Ihm gefallen möge.** I. Kor. 7. 32.

Der andere Feind der jungfräulichen Unschuld ist

2) Die Eitelkeit im Anzuge. Die Kleidung ist eine Bedeckung des Leibes nach dem Range, Stande und Vermögen des Menschen. Ursprünglich ist sie eine Folge der Erbsünde; denn als das erste Menschenpaar Gen. III 7. von der verbotenen Frucht gegessen hatte, da gingen ihnen die Augen auf, sie merkten, daß sie nackt seyen, und flochten sich Schürzen aus Feigenblättern. In der Folge aber artete sie aus, blieb nicht mehr allgemeines Bedürfniß, sondern wurde bloße Zierde, und ist besonders in unsern Tagen gar oft weit über den Stand und das Vermögen der Person, die damit prangt, mithin ein großer Stein des Anstoßes, und eine gefährliche Schlinge für so manches unschuldige Auge und Herz.

Darum, o Jungfrau! wende ja auf deinen Anzug nicht mehr Geld und Zeit, als das Bedürfniß, den

Leib zu decken und zu schützen, die Reinlichkeit, die Wohlanständigkeit, die öffentliche Feier eines heiligen Tages, und der Rang deiner Familie erfordert. Höre und befolge die Lehre des heiligen Petrus, der in seinem I. Briefe 3. 3. also sagt: „Die Zierde des weiblichen Geschlechts muß nicht seyn gekräuseltes Haar, goldener Schmuck, prächtige Kleidung, sondern der innerliche verborgene Herzensmensch, in dem unverrückt stillen und bescheidenen Geiste, der im Auge Gottes reich ist."

Auch der heilige Paulus schreibt in seinem I. Briefe an Timoth. 2, 9. „Das weibliche Geschlecht muß ehrbar angezogen, und mit Schamhaftigkeit und Demuth geschmückt seyn, aber nicht mit gekräuselten Haaren, oder mit Gold und Edelsteinen, und kostbarer Kleidung, sondern (wie es sich auf Frauenspersonen geziemt, die auf Gottseligkeit Anspruch machen) mit guten Werken." Welche Schande für ein vernünftiges Wesen, nichts Besseres zu thun wissen, als seinen Leib kleiden, und immer anders kleiden! So gering der Leib gegen den Geist ist, so gering ist ja das Kleid gegen den Leib. „Ist denn nicht der Leib mehr, als die Kleidung?" Matth. 6, 25. Unterdessen, weil die Seele einen Leib, und der durch die Sünde entweihte Leib eine Decke braucht, so mußt du, Kind! dich gleichfalls kleiden; aber du hast dabei nur auf Gesundheit, Schamhaftigkeit und öffentliche Ehre zu sehen.

Das fromme Mädchen will also durch die Farbe ihres Gewandes kein Auge auf sich ziehen, und kennt einen bessern Schmuck, als den, welchen der Kramladen, die Nadelspitze, und die Schneiderschere schaffen können; und vollends erst durch eiteln Putz, neue Moden, durch halbe Bedeckung des Leibes sich Achtung und Ver=

sorgung verschaffen wollen, o wie thöricht! wie unvernünftig! **Die Holdseligkeit ist betrüglich, und die Schönheit ist eitel; aber das Weib, das den Herrn fürchtet, soll gelobt werden**, lehrt Gottes Geist. Sprüchw. 31, 30. Darum — deinetwegen darf kein Buch über Kleidertracht geschrieben werden, denn eitler Putz und Kleidertracht nimmt weg die kostbare Zeit, für die wir strenge Rechenschaft geben müssen; er verzehrt Geld und Gut, und erschöpft nicht selten ganze Familien, er ist unersättlich; denn er erfordert immer was Neues, wenn gleich das Alte sittsamer und besser wäre; er macht lächerlich und verabscheuungswürdig, denn sieh! wir Männer haben den Befehl von Gott, Sirach 9, 8. „Wende dein Angesicht ab von einem geschminkten Weib."

Die Jungfrau unterscheidet sich zwar von den Uebrigen, aber blos durch Sittsamkeit. Das Mädchen, das sich im Dorf, in der Stadt, züchtiger als die andern kleidet, das ist sie. Geliebte! wenn wir darin zu weit gegangen sind, so laßt uns umkehren; denn höret, was ich euch hierüber aus dem grauen Alterthume erzähle: Zu Krotona einer Stadt im untern Italien hatte um's Jahr der Welt 3455, ungefähr 529 Jahre vor Christi Geburt das Sittenverderbniß so überhand genommen, daß ihr gänzlicher Verfall nahe war. Pythagoras, ein großer, weiser Lehrer jener Zeit, stellte den Einwohnern die nahe Gefahr so lebhaft vor Augen, daß sie sich zur Besserung entschlossen. Den ersten Schritt dazu machten die Frauen. Sie legten alle mit einander an Einem Tage alle ihre bisherigen Kostbarkeiten und mit Gold durchwirkten Kleider ab, lieferten sie in den Tempel der Juno, (einer ihrer Göttinnen, denn sie waren Heiden)

und gelobten feierlich, sich in das sittsamere Gewand zu kleiden, und ihren wahren Schmuck in der Keuschheit und Tugend zu suchen. Da kehrte Häuslichkeit und Ordnungsliebe in die Familien zurück, dieß legte den Grund zur bessern Kinderzucht — und — der Staat war gerettet.

Hiezu kein Wort, als — o daß uns blinde Heidinnen nicht überträfen! Aber — „es werden Viele vom Aufgange und Niedergange kommen, und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreiche sitzen, indessen die Kinder des Reiches in die äußerste Finsterniß hinausgeworfen werden, wo Heulen und Zähneknirschen seyn wird." Matth. 7, 11 — 12.

Ein dritter gefährlicher Feind der weiblichen Unschuld ist

3) Die Unvorsichtigkeit im Blicke, in der Geberde, in Worten, im Tone. **Was die Schamhaftigkeit offenbar beleidigt, ist offenbar böse.** Darnach dann richte, o liebe Tochter! deine Blicke, deine Geberden, deine Reden, deine Stellungen. Was die Scham nicht offenbar beleidigt, aber doch schamroth macht, das sey dir eine leise Warnung. Die Schamröthe sey deine Prophetin, die dich warnt: **Gib acht, daß du nicht fehlest!**

Halte dich hierin genau an das Muster, das uns der heilige Ambrosius von der seligsten Jungfrau Maria aufstellt. Er sagt: „Sie hatte nichts Unfreundliches in den Augen, nichts Freches in den Worten, nichts Ausgelassenes in ihren Handlungen. Ihre Geberden waren nicht weich, ihr Gang nicht frei, und ihre Stimme nicht muthwillig, so zwar, daß die äußerliche Gestalt ihres Leibes schon den Adel ihres Herzens offenbarte!"

Dein Auge sey also sittsam geschlossen. Gewiß nicht umsonst betete David: Psalm 118, 37. „Herr! wende meine Augen ab, damit sie nichts Eitles sehen, wodurch das Herz verführt werden könnte; halte mir vielmehr Deine Gebote vor Augen, damit meine Seele in Deiner Gnade lebe.“ Und, o! — daß es bei ihm immer geschehen wäre! Der heilige Jüngling Aloys war Jahre lang zunächst um die Königin von Spanien, und doch wußte er nicht, wie sie aussehe; denn er hatte sie nie so fest betrachtet. —

Deine ganze äußere Leibesstellung verrathe die Ruhe, die Zerknirschung, die Demuth deines Herzens: denn das Lamm, das dasteht, als wenn es getödtet wäre, lebt, und löst allein die Siegel des Buches in der geheimen Offenbarung des heiligen Johannes.

Deine Rede sey jederzeit sparsam und ehrbar; denn „Vielreden, sagt Salomon, geht nie ohne Sünde ab,“ und der heilige Jakob schreibt: „Wenn sich Jemand für fromm hält, und kann seine Zunge nicht bezähmen: der führt sein Herz selbst irre, und all sein Gottesdienst ist eitel Blendwerk. Wenn aber Einer im Reden nicht anstößt, dann ist er ein vollkommener Mann, und kann auch seinen ganzen Leib im Zaume halten.“ Jakob 3, 2. Deine Stimme, der Ton deiner Rede sey nie schreiend; denn, o! das verräth ein leichtes, geiles Herz.

Ein vierter gefährlicher Feind der weiblichen Unschuld sind

4) Die Gesellschaften. „Böse Gesellen verderben gute Sitten, und wer Pech anrührt, wird davon besudelt!“ Sirach 13, 1. Wer mit der Unschuld eines Mädchens spielen kann, ist ein schlechter Mann, und wem

die Ehre der Jungfrau nicht heilig ist, wie sein Leben, der ist kein guter Mann. Wie viele gibt es denn aber solche Gute in Gesellschaften, und was soll die Unschuld im Kreise schlechter oder nicht guter Menschen?

Jungfrau! Unsere Tänze, Bälle, Schauspiele sind lange noch nicht veredelt genug, daß man dir erlauben könnte, sie ohne Ausnahme zu besuchen, ja sie sinken immer tiefer, und wenn nicht geholfen wird, in Kurzem so tief, daß man die Unschuld und die Ehrerbietung für die Rechte des weiblichen Geschlechts als vertrieben von allen diesen Lustörtern wird ansehen müssen. **Bei dem üppigen Tanzen stirbt die Unschuld, im Heimführen wird sie begraben.** Der erste Schritt auf den Tanzboden war bei den meisten Verführten der erste Schritt zu ihrem Falle. Wie kann ein schamhaftes Auge die heutigen muthwilligen, wild ausschweifenden Tänze auch nur ansehen, ohne geärgert zu werden?

Jungfrau! würdest du außer dem Tanzen einem Menschen solche Freiheiten gestatten, oder dich getrauen, in einer solchen Stellung dich betreten zu lassen, wie in den Armen eines ausgelassenen Tänzers? Wie ist es da möglich, unbefleckt, unverdorben davon zu kommen — o Jungfrau?! — Höre, was hierüber eine gute Mutter spricht: „Die Bälle, sagt sie, sind wie die Menschen, und die Menschen in Masse halten mehr auf Lust als auf Tugend. Und da, wo mehr auf Lust als auf Tugend gesehen wird, da ist die Tugend eines Mädchens noch lange nicht sicher genug Erst wenn die öffentlichen Lustbarkeiten so werden verbessert seyn, daß sie für die Unschuld gefahrlos sind, wollen wir unsre Kinder dabei erscheinen lassen.“ So dachte und handelte die treffliche Mutter, und die Töchter dankten, nachdem sie schon verehelicht

waren, ihrer Mutter noch für diese Weisheit und ihre Männer auch. O Mütter, daß ihr alle so weise, und ihr Töchter, daß ihr doch alle so gehorsam wäret!

Das Theater (wenn nicht gewählte Stücke aufgeführt werden, und vielleicht auch dann noch) ist für die zarten Nerven der Unschuld ein verbotener Artikel. Es verdirbt ja das Parterre gewiß mehr, als das beste Theater nicht gut machen kann. Wenn auch die Geberden des Schauspielers für euer junges Herz unanstößig seyn sollten, und alle seine schmeichelnden Kunstgriffe, Herzen zu fangen, auch unschädlich wären: wie kann ein junges Gemüth das Schauspiel, welches die Zuschauer selbst einander geben, mitansehen, ohne von den schmutzigen Sitten des niedern Pöbels, oder der dummen Galanterie des höhern verdorben zu werden?

Ein fünfter und wohl der allergefährlichste Feind für die weibliche Tugend ist

5) Der leichtfertige Umgang mit dem andern Geschlechte; denn schnell wird ein Funke in das Herz geworfen, und der Funke wird Flamme, und die Flamme versengend. Traue also, o Jungfrau! keiner Schmeichelei, keiner Verheißung; denn wer dir schmeichelt, der meint's nicht gut mit dir und verachtet dich, und wenn dir ein muthwilliger Mensch etwas verspricht, so betrügt er dich; das Nämliche hat er auch schon Andern versprochen. Was kannst du Gutes erwarten von einem Menschen, der Gott nicht fürchtet? Wie kann er dir deine Ehre und Tugend ersetzen, die er dir rauben will? **Wer dich wahrhaft liebt, muß vor Allem deine Tugend in Ehren halten.**

Nimm von einer Mannsperson keine Geschenke an, und verursache ihm keine Ausgabe; sonst machst du

dich ihm zur Schuldnerin und verkaufst dich ihm. Keiner will sein Geld umsonst ausgeben; er sucht es wieder anderwärts einzubringen. Wie theuer würdest du da die sogenannte Ehre, die man dir anthun wollte, und die kurze Freude bezahlen! Für Tugend und Ehre gibt es keinen Preis. Traue selbst dem Schein der Tugend nicht, denn er möchte nur die Decke der Schlinge seyn, mit der man dich fangen will. Auch nicht jedem Buch, das man dir empfiehlt, traue; denn vielleicht sollte es nur den Unterhändler der bösen Lust machen. Am allerwenigsten aber traue deiner Neigung für eine Person; denn sie ist blind und macht blind. Fühlst du so eine Neigung zu einer bestimmten Person in dir, o! so pflege ja keinen Umgang damit, weich' ihr aus, hier rettet nur die Flucht.

Traue endlich deinem eigenen Vorsatz nicht; denn er ist so gebrechlich, wie du! „der Geist wäre ja wohl willig, aber das Fleisch ist zu schwach.“ Fürchte dich nur am meisten vor dir selbst; aber nie mehr, als wenn dein Herz weich, dein Blut erhitzt, deine Phantasie angegriffen, der Trieb der Freundschaft rege, und die Vernunft mit in's Spiel gezogen ist. Sey nie allein mit einem Mann, ganz vorzüglich aber nie mit einem berauschten: weich' ihm aus, so viel du kannst. Hüte dich aber auch, daß du selbst nie berauscht werdest, laß dich ja nie dazu verleiten! Es wäre um deine Ehre und Tugend geschehen. Zudem ist Nichts abscheulicher als eine betrunkene Weibsperson.

Wirst du krank, so vertraue dich keinem Menschen an, außer du bist von ihm versichert, daß er Gott vor Augen habe. Selbst den Arzt brauche nur in Gegenwart deiner Mutter oder einer andern rechtschaffenen Person,

Sey da besonders vorsichtig und behutsam. Schlafe nicht auf dem Felde, nicht auf der Bank; verschließ dich hiezu sorgsam in deine Kammer. Leuchte Mannspersonen nicht hinaus, oder in die Schlafkammer. Es kann dir dieß auch keine Herrschaft befehlen. Geh nie unter die Leute, bis du ganz ehrbar angekleidet bist; zu Nachts gib durchaus kein Gehör beim Fenster. Traue nicht; denn „wer die Gefahr liebt, kommt darin um.“ Sirach 3, 27.

Ein sechster grober Feind der weiblichen Unschuld ist

6) Der Trieb nach früher Versorgung; denn er hat schon Unschulden dem Tausend nach der Verführung in die Hände geliefert, und thut es noch täglich, und — eine Versorgung, die du, o Mädchen! mit Verlust deiner Unschuld erkaufen zu müssen glaubst, zieht sich gewöhnlich immer weiter hinaus, und — Schande, Selbstverdammung, Krankheit, Armuth, wird dafür dein Loos seyn. Mithin du sorge nur für deine Pflicht, und laß für deine Versorgung Gott allein sorgen. Er sorgt gewiß nach Seiner Verheißung. Matth. 6, 33. „Suchet nur zuerst das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit, alles Uebrige wird euch dann ohnehin beigegeben werden.“ Wenn sich dieser Trieb nach Versorgung in dir regt, o! so lese nur, ich bitte dich, die Geschichte der Rebeka, oder der Ruth, und du wirst sehen, daß Gott den Menschen gewiß dahin stellt, wohin Er ihn bestimmt hat, wenn er nur Ihn für sich sorgen läßt. Die meisten Liebschaften nehmen ein trauriges Ende, oder führen zu einer unglücklichen Ehe. Oder — wie kann man sich auch vom Sündenleben Gottes Segen versprechen? — Sey du nur fromm und fleißig, so wird Gott gewiß für dich sorgen; des Menschen Glück steht in Gottes Hand.

Ein siebenter Feind weiblicher Unschuld ist

7) Der Müssiggang. Kein Tag, auch kein Festtag darf darum die Jungfrau müssig finden und arbeitslos; denn der Reiz zur Lust kehrt am liebsten bei müßigen Töchtern ein, und Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Sieh', liebe Tochter! das sind so ungefähr die Gefahren für deine Unschuld, fliehe sie, du kennst sie jetzt.

Aber wie, — wenn du wirklich in der Gefahr wärest, und ihr nicht ausweichen könntest — was Rathes dann?

Dann mußt du kämpfen wie eine Heldin. Fürchte nur Nichts als das Böse, blicke bei jedem Reitze zum Bösen schnell zu Gott auf, sprich das einsilbige Wort: Nein! und flieh. Wird dir die Flucht erschwert, so zeige den Muth, lieber das Leben als die Unschuld zu opfern, — und der Verbrecher wird von Schande übermannt, sich selbst verdammen und dich freilassen müssen. Der Blick des Ernstes im Auge, das erschütternde Nein im Munde, die Entschlossenheit in der Geberde — machen das schwächste Mädchen allmächtig, und den kühnsten Knecht der Wollust lahm. Das — statt aller weitern Erklärung — in einem merkwürdigen Beispiele.

Agnes, ein adeliches Frauenzimmer von Rom, zog in ihrem dreizehnten Jahre durch ihre Schönheit und jungfräuliche Sittsamkeit die Augen des Prokopius, des Sohnes des römischen Statthalters Symphronius auf sich. Er sendete, um sie für sich zu gewinnen, Geschenke in ihr Haus, allein sie würdigte dieselben keines Blickes, und schickte sie wieder zurück. Er besuchte sie persönlich, um sie auf seine Seite zu bringen, allein sie — das 13jährige Mädchen dem Sohne des Statthalters — weist ihm die Thüre, und spricht: „Packe dich, du ungestümmer

Versucher! und bilde dir nur nicht ein, daß eine mit dem Herrn der ganzen Welt vermählte Jungfrau dir willfahren, und dein Geschwätz nur anhören werde. Packe dich, und wisse: Jungfräuliche Seelen sind die Schätze des himmlischen Bräutigams, und Seine Morgengabe ist der Brautschatz der Unsterblichkeit."

Prokopius entdeckte seine Leidenschaft zu Agnes seinem Vater, und Agnes wurde vor den Statthalter gerufen. Symphronius, der Statthalter, sagte ihr alle möglichen Schmeicheleien, rühmte ihr adeliches Geschlecht und ihre vortrefflichen Naturgaben, stellte ihr vor Augen das Glück, welches ihr aus der Verbindung mit dem vornehmsten Hause in Rom aufblühe, die hohe Ehrenstufe, zu der sie dadurch gelangen, die ansehnlichen Güter, in deren Besitz sie als die mächtigste Frau der Welt eintreten könne — „nur ein gefälliges Ja; so stehst du, Agnes, auf dem Gipfel der irdischen Glückseligkeit!" Was würdest du, Mädchen! bei dieser Gelegenheit gethan haben? —

Agnes hörte das Alles kaltblütig an, und antwortete ganz kurz: „Ich bin schon mit einem andern Bräutigam verbunden." Jetzt merkte der Statthalter, daß Agnes eine Christin sey und änderte seine Sprache. Meine Tochter! donnerte er, lege deine Irrthümer ab, bete unsere Götter an, ich gebe dir einen Tag und eine Nacht Bedenkzeit. Entweder mußt du meinen Befehl vollziehen, oder eines grausamen Todes sterben. Aber auch das hörte Agnes ganz gleichgültig an und antwortete: „Ich brauche keine Bedenkzeit und habe nicht nöthig, mich zu besinnen, der Schluß ist bei mir schon gemacht, keinen andern Bräutigam jemals zu erkennen, als meinen Jesus, so wie ich auch keinen andern Gott erkenne und anbete, als den höchsten Erschaffer Himmels und der Erde. Ihr

schwätzet mir zwar Vieles daher von einem irdischen Bräutigam, der mich sollte glücklich machen können. Allein ich habe einen weit bessern gefunden. Wisset, ihr alle Umstehenden! wer mein Gespons sey: Leget ab eure Blindheit, öffnet mir Aug und Ohr! mein Bräutigam ist der wahre Gott, der aus Liebe zu uns Menschen Selbst Mensch geworden ist. Dieser Gottmensch, Jesus Christus, ist mein Geliebter, Dessen Mutter eine Jungfrau ist, Dem die Engelgeister dienen, Dessen Schönheit Sonne und Mond bewundern. **Diesem meinem Gott allein halte ich Treue und Glauben,** und Ihm allein bin ich mit ganzer Andacht und Herzensneigung angetraut. Er ist mein und ich bin Sein."

„Und du, Befehlshaber Roms! was unterstehst du dich, mir zu gebieten? Wie magst du einem vernünftigen Geschöpfe die Verehrung der falschen Götter anrathen? Aber bilde dir nur nicht ein, daß du mich mit all deinen Martern erschreckest. Wenn je noch ein Ehrgeiz in mir ist, so geht er dahin, daß ich die mit Purpurrosen umwundene Marterkrone mit dem jungfräulichen Lilienkranze vereinige, und beide auf meinem Haupte zu tragen die Ehre genieße. So jung und schwach ich auch bin, so wird es mir doch nicht an Stärke mangeln, für meinen Bräutigam zu leben, und zu sterben."

Nun schleppte man die zarte Jungfrau mit Gewalt hin zur Göttin Vesta; allein sie blieb hier so unbeweglich zum Götzenopfer, als vorher zur angetragenen Heirath. Von da riß man sie hin in das gemeine Frauenhaus, um sie um ihr Edelstes hier zu bringen, beraubte sie ihrer Kleider, und schon streckte Prokopius seine unverschämte Hand nach ihr aus — aber Agnes betet und sieh! ein Engel bedeckt sie mit einem weißen Kleide, und — Pro-

kopius liegt todt zu ihren Füßen. Nun ändert sich auf einmal Alles. Schrecken und Entsetzen herrschte in diesem Hause und bei Hofe. Der Statthalter kam, fiel der heiligen Jungfrau zu Füßen, drohte nicht mehr, sondern flehte, die heilige Jungfrau möchte seinen Sohn, den sie durch ihr Gebet getödtet, wieder zum Leben erwecken. Und wirklich sie that es auch. Prokopius lebte wieder und bekannte öffentlich, daß die Götter der Heiden nur leere Erdichtung, der Christengott aber der wahre Gott sey.

Allein die verblendeten Heiden geriethen darüber in Wuth, und Agnes wurde zum Scheiterhaufen verurtheilt. Sie bestieg auch diesen ganz beherzt, das Feuer loderte hoch auf, verzehrte Alles, schlug selbst nach den Henkersknechten aus, nur Agnes blieb davon unberührt, sie stand da mitten in der Flamme wie ein Geist, den das Feuer nicht berühren kann; denn sie war ja auch ganz Geist Jesu.

Nun sollte sie enthauptet werden, aber kein Mensch wagte sich, auf sie den tödtlichen Streich zu führen. Es erhält einer hierzu den geschärften Befehl, allein er zittert am ganzen Leibe so, als wenn er sterben müßte. Da trat die Jungfrau hervor, sprach ihm Muth zu, und sagte: (welch' göttliche Worte! o stünden sie doch so in aller Jungfrauen Herzen!) „Warum verweilst du, diesen Leib zu tödten, der das Unglück gehabt hat, andern Augen zu gefallen, als den Augen meines himmlischen Vaters, der mir allemal das Liebste meines Herzens war? Fürchte dich nicht, mir den Tod anzuthun; denn er ist mir ja ein Anfang eines weit bessern ewigen Lebens." Und nun betete sie: „Nimm auf, o Herr! eine Seele, die Dich so viel gekostet, und

die Du so sehr geliebt hast!" Der Gerichtsdiener führte den Streich — und die Jungfrau hatte gesiegt und die Krone der ewigen Herrlichkeit erfochten.

Jungfrau! sieh', so kämpft, stirbt und siegt man. — Aber es gehört hiezu Vorbereitung. Darum — willst du deine Unschuld erhalten, so wende drittens alle Mittel an, die den reinen Sinn in dir bewahren helfen. Diese sind

1) Der vertraute Blick zu Gott, der Trieb Ihm zu gefallen, kurz, die heilige Religion, diese allein macht unbesiegbar; denn hast du Religion, so liebst du Gott, und sprichst mit Joseph dem Keuschen: Wie könnte ich in den Augen des reinsten Gottes so eine Sünde thun? Du sprichst mit Paulus: Nichts soll mich von der Liebe Christi trennen. Hast du Religion, so fürchtest du Gott; denn wo ich bin und was ich thu', sieht mir Gott mein Vater zu. O! daß du doch nie vergessest, was Tobias 4, 6. seinem Sohne so warm ans Herz legte: „Alle Tage deines Lebens, mein Kind! habe Gott in deinem Gemüthe, und hüte dich, daß du nie in eine Sünde einwilligest, oder die Gebote des Herrn unsers Gottes übertretest."

2) Herzliches Gebet. So lange du Lust am Beten hast, wird es dir nie fehlen, du kannst wohl straucheln, aber du wirst doch nicht fallen. Denke an Agnes und höre nie zu beten auf: „Ihr sollet ohne Unterlaß beten. Betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet!" Matth. 26, 41.

3) Die andächtige Verehrung der seligsten Jungfrau Maria; denn der heilige Bernhard schreibt: Liebe Maria und du wirst glücklich seyn. Wenn die Winde der Versuchung aufsteigen, so ruf Maria an, sie

soll nicht von deinem Munde, noch von deinem Herzen weichen. Wenn du ihr folgst, so irrst du nicht; wenn du sie anrufst, so verzweifelst du nicht; wenn sie dich hält, so fällst du nicht; wenn sie dich schützt, so hast du Nichts zu fürchten." Dieß lehrt die tägliche Erfahrung; denn es gibt keinen Heiligen im Himmel, und keinen Gerechten auf der Erde, der nicht Maria liebt, und seine Tugend ihrem Schutze zu verdanken hätte.

4) Kindliche Ehrfurcht gegen den heiligen Schutzengel: denn „deinetwegen hat Gott Seinen Engeln befohlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen bewahren sollen." Psalm 90, 11. Wir haben ja hierüber das Beispiel der frommen Judith, die, als sie unversehrt in ihre Vaterstadt vom Lager des Holofernes zurückkam, in der Versammlung der Aeltesten der Stadt öffentlich bekannte: „So wahr der Herr Selbst lebt, Sein Engel hat mich bewahrt, sowohl die Zeit, da ich von hier wegging, da ich mich daselbst aufhielt, als auch, da ich wieder hieher gekommen bin."

5) Achtung für dich selbst bei Allem, was befleckt; denn — o! ihr seyd mit einem hohen Werthe erkauft, sagt Paulus, verherrlichet und traget also Gott in euerem Leibe. Fliehet also die Unzucht! Wisset ihr nicht, daß euere Glieder ein Tempel des heiligen Geistes sind, der in euch ist, den ihr von Gott habet? und daß ihr euch selbst nicht angehöret? Jungfrau! dein Herz ist Gottes Tempel, und dieses Herzens Tempel dein Leib, vergiß das nie! Nimm dich also wohl in Acht, daß du nicht selbst deinen Feind, die böse Lust, durch Vorwitz der Augen, durch Anhörung ärgerlicher Reden oder Gesänge, durch Lesung schlüpfriger Bücher, oder auf was immer für eine andere Weise aufreizest. Verabscheue alle

muthwilligen Scherze, alle unsittlichen Lieder, alle Zotten und Possen. Lache ja nicht dazu, zeige kein Wohlgefallen daran, sonst kommt es immer weiter. Vielmehr sey immer ernsthaft, schweige, heiß die ausgelassenen Menschen ebenfalls schweigen, oder lenke unvermerkt das Gespräch auf etwas Anderes, und kannst du ihnen nicht Einhalt thun, so gehe davon! —

6) Die Demuth, oder das Gefühl eigener Schwäche. Hoffart geht auch hier vor dem Falle, aber die Demuth wandelt mit der ungeschwächten Reinheit Hand in Hand einher. Sieh! ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte! Siehst du Andere fallen, so bedaure die menschliche Schwachheit und erkenne auch die deinige. Du wärest an ihrer Stelle auch nicht besser. Hat dich Gottes Gnade bisher noch gehalten, so gib nur Acht, daß du nicht auch, und etwa noch tiefer fällst. Laß dir ihren Fall zur Warnung seyn. Bitte Gott für dich und für sie: „Wer aufrecht zu stehen glaubt, der habe Acht, daß er nicht falle.“ I. Kor. 10, 12.

7) Edle Wachsamkeit. „Wachet und betet!“ Kind! in der Angelegenheit des reinen, keuschen Sinnes sieh ja Nichts für Kleinigkeit an; denn die geringste Freiheit, die du deiner oder einer fremden Neigung einräumst, bringt dich an die Gränze, und in einem unseligen Augenblick über die Gränze der Unschuld. Mit dem Feuer läßt sich nicht spielen. Darum traue deinem Gefühle nicht.

8) Offenheit des Herzens, oder unbegränztes Zutrauen zu deiner frommen Mutter, oder zu deinem Gewissensfreunde, zum Beichtvater, denen du auch jede zweideutige Neigung entdeckest, ehe sie in dir gebietend wird. Darum wünschte ich, daß du in des Herrn Jais

Büchlein: „Valentin und Gertraud" das Kapitel für Töchter recht oft lesen möchtest. Noch sicherer bist du daran, wenn du dir Einen aus Tausenden zum Beichtvater wählst, dem du jede auch noch so geheime Neigung entdecken kannst. Hältst du dich daran, nein! es kann, es wird dir nie fehlen. Zu dem Allem aber gibt Stärke

9) Die ununterbrochene, andächtige Beiwohnung bei dem öffentlichen Gottesdienste, das aufmerksame Anhören und treue Befolgen des Wortes Gottes, und der öftere (wenigst 14tägige) Empfang der heiligen Sakramente der Buße und des Altars. Statt aller Beweise spricht zu laut die Erfahrung in allen frommen, unschuldigen Seelen. „Kommet alle zu Mir, die ihr belastet seyd, Ich will euch erquicken," spricht und beweist hier Jesus Christus; denn hier wirkt das reinigende Blut Jesu vermischt mit unsern Bußthränen, und das wäscht rein und kühlt, das labt, das feuchtet und nährt die Lilie der Jungfrauschaft. Die würdige heilige Kommunion gibt Jesus Sinn, Geist, Willen, Muth, Kraft, Natur, Demuth und Geduld. Joh. 6.

* *
*

Das nun, o Jungfrau! sind deine Pflichten. Unschuld ist dein Adel, deine ganze volle Glückseligkeit auf Erde. So lange du sie besitzest, o wie froh, wie heiter kannst du im größten Elende seyn! ein schwarzes Stück Brod, im Frieden des Herzens genossen, schmeckt süßer als die köstlichsten Speisen, verschlungen bei unruhigem Gewissen. Alles ehrt dich, Alles liebt dich, der Böse wie der Gute hat Achtung für dich, und wie himmlisch süß muß es seyn, mit Johannes an der Brust Jesu ruhen, (denn das darf die Unschuld) und mit Maria ruhig an

Seiner Seite sitzen, und die Worte des Lebens aus Seinem Munde hören: „Du hast den besten Theil erwählt.“ — O wie schön ist ein keusches Geschlecht, bei Gott und Menschen ist es beliebt!

Glaube ja nicht, daß du etwa auf diese Weise zu keiner Versorgung gelangest. Jeder Mensch hat von Gott seinen Beruf zu einem Stande, und der wird dir werden, nur mußt du Gott mit dir walten lassen. Dadurch, daß sie sich dem wollüstigen Willen des Mannes hingab, hat noch kein Mädchen eine Versorgung erhalten, oder wenn sie dadurch eine erhielt, so war es eine, die sie gewiß bisher schon tausendmal verwünscht hat. Die Heirathen werden im Himmel geschlossen, und sind ein Werk von ein Paar Wochen; lange Bekanntschaften, wenn sie auch noch so ehrlich seyn sollten, machen allemal unglücklich. Und glaube der Erfahrung: Jeder, auch der schlechteste Mann, wenn es zur Wahl einer Gattin kommt, sieht sich um ein ordentliches Mädchen um, und wohl dir! wenn er wird sagen können, was Booz der Ruth sagte: „Tochter! Du bist vom Herrn gesegnet. Deine gute Aufführung übertrifft noch die Liebe, die du deinen Eltern erweisest. Du bist weder armen noch reichen Jünglingen nachgegangen. Die ganze Stadt erkennt es, daß du eine tugendhafte Person bist. Wenn Niemand etwas dagegen hat, so nehm' ich dich — so wahr der Herr lebt — zur Frau.“

Und so schließe ich den ganzen Unterricht mit der Lehre des heiligen Paulus in seinem Briefe an die Epheser: „Allerliebste, ahmet Gott nach als Seine vielgeliebten Kinder. Wandelt in der Liebe, so wie auch Christus uns geliebt, und Sich Selbst für uns zur Gabe, und Gott zum Opfer eines süßen Geruches dargebracht hat.

Hurerei aber und alles unreine Wesen muß, wie es sich auf Heilige geziemt, unter euch etwas ganz Unerhörtes seyn: so auch wüste Reden, dummes Geschwätz und unanständige Possen. Dagegen soll vielmehr Nichts als Danksagung gegen Gott verlauten; denn das müsset ihr wohl wissen: kein Hurer, kein Unzüchtiger hat ein Erbantheil im Reiche Christi und Gottes."

Geliebte! wir wollen beten:

„Allmächtiger, ewiglebender Gott! Deine Augen sind rein, und Du kannst das Böse nicht sehen, noch die Ungerechtigkeit anschauen: (Habak. 1, 43.) mache uns also auch rein, wie Du rein bist; damit wir Dir alle Tage ähnlicher und einst hinauf versammelt werden, zu unsern schon ganz gereinigten Mitchristen, zu jenen hundert und vierundvierzig tausend Jungfrauen, die Dein Angesicht schauen, und sich mit Dir ewig erfreuen. Um diese Gnade bitten wir Dich alle, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der gesagt hat: Selig sind, die eines reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen. Du aber, o Maria, Mutter und Vorbild aller reinen Seelen! bewahre uns durch deine unbefleckte Empfängniß vor aller Entheiligung unserer Seele und unsers Leibes, mittelst deiner allvermögenden Fürbitte bei deinem göttlichen Sohne Jesus."

Gnade Allen, die unserm Herrn Jesus Christus mit unaustilgbarer Liebe zugethan sind! Amen.

Schreiben
des
heiligen Franz von Sales, Bischofs zu Genf, an eine Person, die entschlossen ist, Gott ihre Jungfrauschaft zu weihen.

Ich glaube, daß die Begierde, Gott deine Keuschheit zu geloben, nicht in deiner Seele entstanden ist, als nachdem du lange und wohl über die Wichtigkeit der Sache nachgedacht hast; und darum kann ich es nicht mißbilligen, daß du nun zur Ausführung schreitest. Bereite dich die drei unmittelbar vorhergehenden Tage zur Ablegung deines Gelübdes durch Gebet und die folgenden Betrachtungen vor.

Betrachte, was für eine Gott und Seinen Engeln angenehme Tugend die Keuschheit ist, die im Himmel ewig fort beobachtet wird, wo weder einige Art fleischlicher Vergnügen, noch Ehe ist. Wie glücklich bist du, wenn du in dieser Welt ein Leben anfängst, das du in der andern ewig fortsetzen wirst. Lobe also Gott, der dir diesen heiligen Gedanken eingegeben hat.

Betrachte, wie edel diese Tugend ist, die unsere Seelen so weiß erhält wie die Lilien, so rein wie die Sonne; die unsere Leiber heiligt, und uns das Mittel an die Hand gibt, uns ganz dem Dienste Seiner göttlichen Majestät zu weihen. Welch ein Vergnügen, zu Seinem Heilande sagen zu können: „Mein Herz und mein Fleisch erheben sich freudig zu Gott," Psalm 83, 3. dem zu Liebe ich auf jede andere Liebe Verzicht leiste, und jedem an-

dern Vergnügen entsage. Welch ein Glück, wenn man diesen Leib den weltlichen Ergötzungen entzieht, um sein Herz Gott vollkommener zu ergeben.

Betrachte, daß die seligste Jungfrau die Erste war, welche Gott ihre Jungfrauschaft verlobte, und daß es nach ihr eine unzählbare Menge gethan; und mit welchem Eifer, mit welcher Liebe, mit welcher Inbrunst thaten sie es! O Gott, dieß läßt sich nicht sagen. Demüthige dich vor dieser himmlischen Schaar der Jungfrauen, und bitte sie, daß sie dich unter ihre Zahl aufnehmen; versprich ihnen, daß du mit Gottes Beistand dich bestreben wollest, ihnen nachzuahmen, so viel es möglich seyn wird. Bitte sie, daß sie mit dir dein Gelübd Jesu Christo, dem Könige der Jungfrauen, aufopfern und deine Keuschheit durch das Verdienst der ihrigen Ihm angenehm machen. Vor Allem empfiehl dein Vorhaben unserer lieben Frau und deinem heiligen Schutzengel, damit er von nun an dein Herz und deinen Leib mit einer besondern Sorgfalt von aller deinem Gelübde widrigen Befleckung rein bewahre.

Wenn an dem hiezu bestimmten Tage der Priester die heilige Hostie in die Höhe hebt, dann opfere mit ihm Gott dem himmlischen Vater den kostbaren Leib Seines geliebten Sohnes, und zugleich deinen Leib mit dem Gelübde, ihn alle Tage deines Lebens keusch und rein zu erhalten. Dabei kannst du dich etwa dieser Worte bedienen:

Ewiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! ich N. Dein unwürdiges Geschöpf verspreche in Deiner göttlichen Gegenwart und vor Deinem himmlischen Hofe, und gelobe, daß ich die ganze

Zeit meines Lebens vollkommene Keuschheit und beständige Enthaltsamkeit vermittelst Deiner Gnade beobachten werde. Nimm, o göttliche Majestät! dieses unwiderrufliche Gelübde als ein Brandopfer der Liebe hin; und da es Dir gefallen hat, mir den Gedanken hiezu einzugeben, so bitte ich auch um Stärke, dasselbe zu Deiner Ehre unverletzt zu erhalten für jetzt und alle Ewigkeit.

Sodann wirst du kommuniziren, und zu deinem Herrn und Heilande mit Wahrheit sagen: **Du bist mein Bräutigam.**

Wenn du einmal dieses Gelübd abgelegt hast, dann darfst du Niemand erlauben, daß er dein Herz mit einigem Liebes- oder Eheantrag reize. Du mußt selbst gegen deinen Leib große Achtung haben, gleichsam als wenn es nicht mehr dein Leib, sondern eine heilige Reliquie wäre. Und gleichwie man einen Kelch, der vom Bischofe geweiht ist, nicht unehrerbietig berühren noch einen weltlichen Gebrauch davon machen darf: so gebührt auch deinem Leibe, der durch dieses Gelübd von dem heiligen Geiste geweiht worden ist, besondere Ehrfurcht.

Uebrigens werde ich Alles Gott empfehlen, welcher weiß, daß ich dich in Ihm mit vieler Neigung liebe; und an dem bestimmten Tage werde ich Ihm dein Herz und was aus demselben zu Seiner Ehre hervorgeht, aufopfern. Jesus sey ewig deine Liebe, und Seine heilige Mutter deine Führerin. Amen!

Morgen-Andacht.

Sobald du selbst erwachst oder geweckt wirst, soll dein erster Gedanke seyn: „Gott, mein Gott! zu Dir erwache ich.“ Dann bezeichne dich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, und sprich:

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi stehe ich auf. Der Du mich, o Jesu! mit Deinem kostbaren Blute erlöst hast, bewahre mich auch heute wieder vor allem Uebel des Leibes und der Seele, und stärke mich in allem Guten zum ewigen Leben. Amen.

Jetzt stehe hurtig auf, kleide dich noch vor dem Bette, ehe du unter Menschen gehst, ehrbar an, und verrichte dann knieend folgendes Gebet:

O himmlischer Vater, liebster Gott und Herr! ich sage Dir herzlichen Dank, daß Du mich diese Nacht so gütig erhalten, und durch den Schlaf erquickt hast. Du schenkst mir, liebster Gott! wieder einen Tag, damit ich noch viel Gutes thun, und immer besser werden kann.

In welche Orte komme ich wohl heute? und zu welchen Menschen? Was habe ich für Geschäfte? Was kann's da für Versuchungen geben? Wie entgehe ich ihnen? Nur allein mit Deiner Gnade, o Herr! Erhalte in mir das lebendige Andenken an Deine heiligen Gebote und

an die Gebote Deiner heiligen Kirche, und endlich an die Hauptsünden dagegen, nämlich: Hoffart, Geiz, Unkeuschheit, Neid, Unmäßigkeit, Zorn, Trägheit und Lauigkeit.

Ich will mich gewiß recht befleißen, keines Deiner heiligen Gebote heute zu übertreten. Gib mir, o Gott! nur hiezu Deine Gnade und Deinen Segen! Jesus, mein Erlöser, Lehrer und Vorbild! was Du gethan hast, und in meiner Lage thun würdest, das will ich mir heute oft und lebhaft vorstellen. Gib es mir zu erkennen, o göttlicher Geist! und stärke mich, daß ich Jesu auf dem Wege folge, den Er uns zum Himmel vorangegangen ist.

Seligste Jungfrau und Mutter Maria! erbitte mir von deinem göttlichen Sohne Jesus die Gnade, daß ich nach deinem Beispiele in sittsamer Eingezogenheit wandle, und mich von aller, besonders aber dieser meiner Lieblingssünde N. N. rein erhalte. Salve Regina &c.

Sey mir darum auch du, mein heiliger Schutzengel! heute überall, wie der frommen Judith, zur Seite, damit ich auf Erden, wie du im Himmel, Gottes Willen vollziehe, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Ich glaube an Gott den Vater &c.

Vater unser &c. Ave Maria &c.

Meß=Andacht.

Größtentheils wie sie der Priester an Gedächtnißtagen heiliger Jungfrauen entrichtet.

„Die heilige Messe ist nichts Anders als die „fortwährende unblutige Erneuerung des großen blutigen „Opfers, welches Christus am Kreuze dem himmlischen „Vater für unsere Sünden dargebracht hat, und das „immerwährende dankbare Andenken an dasselbe."

Jesus Christus opfert Sich in jeder heiligen Messe durch die Hände des Priesters dem himmlischen Vater als Versöhnung für unsere Sünden hin. Mit Ihm opfert sich auch der Priester und das Volk, nachdem Er uns gereinigt hat durch Sein Blut und umgeschaffen zu neuen Menschen. Empfangen wir auch mit dem Priester (wie es doch wenigst alle Sonn= und hohen Festtage geschehen sollte) die heilige Kommunion, so werden wir hiedurch ganz Eins mit Gott und Christus.

Und so stellt uns die heilige Messe fort und fort lebendig dar, und predigt uns mit lauter Stimme: erstens: Was Gott für uns Menschen von jeher gethan hat und noch thut; zweitens: Was wir Menschen für Gott thun sollen; drittens: Was hiedurch dann aus uns wird.

„Durch die Sünde sind wir von Gott abgefallen. „Da gab der himmlische Vater Seinen Eingebornen Sohn „für uns dahin, und dieser opferte Sich Ihm zu unserer „Erlösung auf. Geben wir uns mit Ihm zur Erfüllung „des heiligsten Willens Gottes hin, so führt Er uns wieder „zurück zu Gott, und wir werden Eines mit Gott „durch Christus in ewiger Liebe."

Der Geist und das Wesen der heiligen Messe ist also lauter Versöhnung, Wiedergeburt und Beseeligung von uns armseligen Menschen, und dieß zwar durch das Opfer Christi am Kreuze, durch unsere Mitopferung und Theilnahme an Seinem heiligsten Fleisch und Blut.

Dieser hohe Geist zeigt sich durch die ganze heilige Messe in allen Gebeten, Lehren und dabei üblichen Gebräuchen.

Beim Anfange der heiligen Messe.

Dieser großen heiligen Handlung, o mein Gott und Vater! will ich nun beiwohnen. Sende mir Deinen heiligen Geist, damit ich, erleuchtet und gerührt von Ihm, mit Andacht betrachte, wie Sich Jesus aus Liebe zu mir am Kreuze hingegeben hat, und damit auch ich mich durch ein frommes Leben Dir ganz ergebe, und so Liebe mit Liebe vergelte.

Der Priester tritt an den Fuß des Altars herab, und hält sich also für unwürdig, den Altar zu betreten, wenn nicht Du, o Herr! ihn vorher erleuchtest, reinigst und Selbst hinanführst. Darum betet er und ich mit ihm:

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen. Ich bin hieher gekommen, Dein Opfer, o Jesu! auf Golgatha zu feiern. Aber ich verdiene meiner Sünden wegen dieses Glück nicht. Ich bitte also um Gnade und Barmherzigkeit. Nimm weg von mir das Grundverderben, sende mir Dein Licht; denn dieß allein verscheucht die Finsternisse, welche die Sünde in mir verursacht hat; lehre mich Deine Wahrheit; denn sie führt mich allein in Dein Heiligthum.

Weg dann mit aller Traurigkeit. Ich hoffe auf Dich, o Herr! Du bist gnädig, reinigst mein Herz, heilst mein Fleisch, und mit beiden will ich dann, wie auf einer Harfe, Dich loben und preisen in Ewigkeit; Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, wie im Anfange, so jetzt und allzeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Erbarme Dich, allmächtiger Gott! des Priesters, der tiefgebeugt seine Schuld bekennt, und meiner armen Seele; denn auch ich bekenne Gott dem Allmächtigen, der heiligen unversehrten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Täufer Johannes, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und dir, o Vater! daß ich viel, sehr viel gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich die heilige, unversehrte Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Täufer Johannes, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und dich, Vater! zu beten für mich bei dem Herrn, unserm Gott.

Wende Dich wieder zu uns, o Gott! und belebe uns, und Dein Volk wird sich in Dir erfreuen! Erzeige uns Deine Barmherzigkeit und gib uns Dein

Heil! Erhöre unser Gebet, und laß unser Rufen zu Dir kommen!

Wir bitten Dich, o Herr! nimm unsere Sünden von uns, damit wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, derer Reliquien hier ruhen, und aller übrigen Heiligen, bitten wir Dich, daß Du mir alle meine Sünden verzeihen wollest.

Eingang der heiligen Messe.

Du bist, o Herr und Heiland! der größte, beste König; Du liebst die Gerechtigkeit und hassest alle Bosheit, darum zeichnet Dich auch der himmlische Vater ganz besonders aus; Er verbreitet durch Dich rings um Dich her lauter Heil und Segen, so, daß sich Dir Alles nähern will; allein nur reine Seelen gelangen zu Deiner Anschauung, nur sie nahen sich Dir mit Freude und Jubel. Darum entquillt meinem Herzen das frohe Wort: Alles, Herr! sey Dir geweiht; ganz bin ich Dein. Psalm 44. Ehre sey Gott dem Vater &c.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Ja, Herr! Du erbarmst Dich gnädig unser; darum löst sich unsere Reue in Jubel auf. Ehre

sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erde den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben Dich; wir preisen Dich; wir beten Dich an; wir verherrlichen Dich; wir danken Dir für Deine große Herrlichkeit, Herr, Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg; erbarme Dich unser! Du nimmst hinweg die Sünden der Welt; nimm auf unser Flehen! Du sitzest zur Rechten des Vaters; erbarme Dich unser! Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Sey, o Herr! sammt Deinem heiligen Geiste mit uns.

Gebet.

Ohne Deinen Beistand, o Gott! vermag ich Nichts; durch Deine Gnade aber ist mir Alles möglich. Darum bitte ich Dich, entzünde mein schwaches Herz mit Deiner heiligen Furcht und Liebe, damit ich die Sünde als das größte Uebel verabscheue, und Dir mit reinem Herzen und keuschem Leibe dienen und gefallen möge durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Lesestück
aus dem ersten Sendschreiben des heiligen Apostels Paulus an die Korinther 6. und 7. Kapitel.

„Was die Jungfrauen betrifft, habe ich vom Herrn keine Vorschrift; einen Rath aber will ich geben, als einer, der vom Herrn Barmherzigkeit erlangt hat, um treu zu seyn. Ich meine also, es sey gut, wegen der bevorstehenden Drangsal, zu bleiben, was du bist; denn die sich verehelichen, wenn sie schon nicht sündigen, werden Fleischesplagen haben. Wer aber unverehelicht ist, der bekümmert sich allein um die Sache des Herrn, und wie er Ihm gefallen möge. Die Jungfrau denkt allein an das, was des Herrn ist, daß sie an Leib und Geist heilig seyn möge. Ihr wisset ja, daß euere Leiber Glieder Christi sind; darf ich nun Christi Glieder nehmen, und sie zu Werken der Unkeuschheit mißbrauchen? Gott bewahre! Wisset ihr denn nicht, daß euere Glieder ein Tempel des heiligen Geistes sind, der in euch ist, den ihr von Gott habet? Und daß ihr euch selbst nicht angehöret, weil ihr um einen hohen Werth erkauft worden seyd? Verherrlichet und traget also Gott in euerem Leibe! Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und Gottes Geist in euch wohnet? Wenn nun Jemand Gottes Tempel entheiligt, so wird ihn Gott zu Grunde richten; denn Gottes Tempel, der ihr selbst seyd, ist heilig.“ —

Habe Dank, göttlicher heiliger Geist! für die heilige hohe Lehre, und stärke mich, daß ich mich selbst allzeit in Ehren halte, Leib und Seele rein und unbefleckt bewahre, und nur Gott, und ja nicht den Menschen zu gefallen trachten möge. Amen.

Reinige des Priesters Herz und Lippen, damit er uns das Wort unsers Herrn noch ferner rein verkünde. Aber auch mein Herz reinige, daß ich es demüthig anhören und treu befolgen möge. Erleuchte uns, segne uns, o Herr! sey sammt Deinem heiligen Geiste mit uns. Sieh, ich stehe auf, und bin bereit Deinen heiligen Willen nicht blos zu hören, sondern auch zu vollbringen; so rede denn, Herr! Deine Dienerin hört.

† Eine Stelle

aus dem Evangelium des heiligen Matthäus am 13. und 25. Kapitel.

Einst sprach Jesus zu Seinen Jüngern: „Das Himmelreich ist gleich einem Schatze, der im Acker verborgen ist; welchen der Mensch, der ihn findet, verbirgt, und vor Freuden hingeht, und Alles verkauft, was er hat, und denselben Acker kauft. Wieder ist das Himmelreich gleich einem Kaufmanne, der gute Perlen sucht, und als er eine köstliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte dieselbe.

Auch ist das Himmelreich gleich zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und dem Bräutigam und der Braut entgegen gingen. Fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, nahmen aber kein Oel mit sich. Die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen, sammt ihren Lampen. Da nun der Bräutigam etwas verzog, schlummerten sie alle, und schliefen ein. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Seht! der Bräutigam kommt; gehet hinaus ihm entgegen! Dann standen die Jungfrauen alle auf, und richteten ihre Lampen. Die Thörichten aber sagten zu den Klugen: Gebet uns von euerem Oele; denn unsere Lampen erlöschen. Die Klugen aber antworteten und sagten: Auf daß es vielleicht nicht uns und euch zugleich gebreche, so gehet lieber hin zu den Krämern, und kaufet für euch. Da sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und welche bereit waren, gingen mit ihm zur Hochzeit ein, und die Thüre wurde verschlossen. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und sagten: Herr! Herr! mache uns auf. Er aber antwortete, und sprach: Wahrlich sage ich euch, ich kenne euch nicht. Darum wachet; denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde."

Lob sey Dir, o Jesus Christus! für die himmlischen Worte: Unschuld des Herzens ist der größte

Schatz, die kostbarste Perle. Sie ist meine einzige Zierde, mein größter Reichthum, meine höchste Ehre. Nur durch sie kann ich Dir gefallen; nur die eines reinen Herzens sind, werden Dich ewig anschauen und genießen. Aber um diesen kostbaren Schatz zu bewahren, ist Wachsamkeit nothwendig; nie darf ich sorglos seyn. Ich werde aber es auch nie seyn, so lange noch der Glaube an jene Wahrheiten in meinem Herzen lebt, die ich nun wieder mit dem Priester zu Gemüthe führen will.

Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, der Himmel und Erde, alle sichtbaren und unsichtbaren Dinge erschaffen hat. Ich glaube an den Einen Herrn Jesus Christus, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist von Ewigkeit vom Vater erzeugt, ist Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott. Erzeugt ist Er, nicht erschaffen; Eines Wesens mit dem Vater; und Alles ist durch Ihn erschaffen worden. Er ist für uns Menschen und zu unserer Rettung vom Himmel herabgestiegen. Durch den heiligen Geist hat Er aus der Jungfrau Maria Fleisch angenommen, und ist Mensch geworden. Gelitten hat Er unter Pontius Pilatus, und gekreuzigt ist Er worden für uns und begraben. Am dritten Tage ist Er

der Schrift gemäß wieder auferstanden, ist aufgefahren in den Himmel; sitzt zur Rechten des Vaters, und wird mit Herrlichkeit wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube an den heiligen Geist, der da Herr ist und lebendig macht. Er geht von dem Vater und dem Sohne aus, wird mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht, und hat durch die Propheten geredet. Ich glaube an die Eine, heilige, allgemeine (katholische) Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, erwarte die Auferstehung der Todten, und ein zukünftiges ewiges Leben. Amen.

Sey, o Herr, sammt Deinem heiligen Geiste mit uns!

Opferung.

O reine Seele, die du dich der christlichen Liebe und aller andern Tugenden befleißest, welches Glück hast du! Jesum wirst du schauen, zur Seite wirst du Ihm immer seyn. Schon naht Er Sich dir. Auf! Er kommt; denn nun bereitet der Priester schon Brod und Wein zum großen, heiligen Opfer. Dazu lege ich mein Herz, meine Seele und meinen Leib, Alles, was ich bin und habe. Ganz soll es Dir, o himmlischer Vater! gewidmet

seyn. Sieh mit Wohlgefallen herab auf dieses Opfer, welches wir Dir, unserm wahren und lebendigen Gott, darbringen für unsere unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten, auch für alle Christgläubige, Lebende und Abgestorbene: laß es mir und ihnen ersprießlich werden zum ewigen Leben! Amen.

Ja! Du willst. Darum sendetest Du Deinen göttlichen Sohn und lassest nun zur Erinnerung an Dessen Menschwerdung durch den Priester Wasser mit Wein vermischen. Verleihe, o Herr! der Du die Würde der Menschen-Natur wundervoll erschaffen, und noch wundervoller erneuert hast, verleih, daß wir durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines an der Gottheit Desjenigen Theil nehmen, der Sich gewürdigt hat, unsere Menschheit an Sich zu nehmen, Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der mit Dir lebt und herrschet in Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir opfern Dir diesen Kelch des Heils, und flehen zu Deiner Güte, daß er im Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil mit lieblichem Wohlgeruche zu Dir sich erhebe. Nimm uns auf im Geiste der Demuth und mit zerknirschter Seele, und laß uns unser Opfer heute vor Deinem Angesichte so vollbringen, daß es Dir

gefallen möge. Komm', Heiligmacher, allmächtiger ewiger Gott! und segne dieses Opfer, das wir für Deinen heiligen Namen zubereitet haben!

Unter Gebet um Reinigung des Herzens wascht der Priester seine Hände, um uns zu lehren, daß Dir, o Herr! kein Opfer gefalle, das nicht mit reinen Händen und Herzen dargebracht wird. Weg also mit Allem dem aus mir, was nicht Du bist, o Herr! und Dein Lob. Dich zu preisen, nur dazu kam ich hieher. Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, von nun an bis in Ewigkeit.

Nimm auf, o heiligste Dreieinigkeit! dieses Opfer, das wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesus Christus, auch zur Ehre der heiligen, unversehrten Jungfrau Maria, des heiligen Täufers Johannes, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, dieser und aller Heiligen, daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, damit diejenigen sich würdigen, im Himmel unsere Fürbitter zu werden, derer Andenken wir auf Erden feiern, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Beten sollen wir, dazu fordert uns der Priester auf, daß sein und unser Opfer angenehm werde bei Gott, dem Allmächtigen. So nimm denn, o Herr! von seinen Händen das Opfer an, zum

Lobe und zur Verherrlichung Deines Namens, auch zu unserm Nutzen, und zur Wohlfahrt Deiner ganzen heiligen Kirche, und laß auch das unsrige Dir wohlgefällig seyn zu Ehren Deiner Heiligen, deren Verdiensten wir Deine Hilfe in jeder Drangsal verdanken, durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und nun himmelwärts meine Seele, zu lauter Dank und Preis, denn in Wahrheit, es ist billig und recht, geziemend und heilsam, daß wir allzeit und überall Dir danken; heiliger Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! durch Jesus Christus unsern Herrn. Durch Ihn preisen die Engel Deine Majestät, beten die Herrschaften an, erzittern die Mächte, vereinigen die Himmel und alle Kräfte der Himmel und die seligen Seraphim ihren Jubel, und rufen ohne Aufhören: Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Gott Sabaoth. Himmel und Erde sind voll von Seiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Hochgepriesen sey, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Stille Messe.

Gütigster Vater! durch Deinen Sohn unsern Herrn Jesus Christus bitten wir Dich, und flehen

in tiefster Demuth zu Dir: nimm wohlgefällig auf, und segne diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen und unbefleckten Opfer, die wir Dir darbringen, vor Allem für Deine heilige katholische Kirche, die Du auf dem ganzen Erdkreise durch Deinen Schutz in Friede und Einigkeit erhalten wollest. Segne Deinen Diener unsern Papst N. und unsern Bischof N. und alle Bekenner des wahren, katholischen und apostolischen Glaubens.

Vor Allem, Herr! gefällt es Dir, wenn Deine Kinder auf Erden mit jenen im Himmel aus brüderlicher Liebe für einander beten. Ich bitte Dich also demüthigst, gedenke Deiner noch lebenden Diener und Dienerinnen N. N. für die ich heute die heilige Messe aufopfern will, besonders meiner Aeltern und Wohlthäter, auch aller, die diesem Opfer beiwohnen, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist, für welche wir dieses Lobopfer darbringen, oder die es Dir aufopfern für sich und alle die Ihrigen, zur Errettung ihrer Seelen in der Hoffnung, daß es zu ihrem Heile und zu ihrer Wohlfahrt gereiche, und die Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott, ihre Gelübde darbringen.

In Verbindung mit den Heiligen Gottes ehren wir vor Allem das Andenken der seligsten Jungfrau Maria, der Mutter unsers Herrn Jesus Christus, dann Deiner heiligen Apostel und Blutzeugen Petrus

und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; des Linus, Kletus, Klemens, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen. Verleih' durch die Fürbitte und Verdienste derselben, daß Deine Hilfe und Dein Schutz in allem unserm Thun und Lassen uns umgebe durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

So sieh denn, o Herr! wir bitten Dich, mit dem Blicke der Versöhnung herab auf dieses Opfer, welches Deine ganze Familie Dir darbringt: ordne unsere Tage in Deinem Frieden; bewahre uns vor der ewigen Verdammung, und laß uns der Heerde Deiner Auserwählten beigezählt werden durch Christus unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr! mache nach Deiner Huld, daß diese Opfergaben durchaus gesegnet, Dir geweiht, vor Dir geltend, ein vernünftiges und Dir wohlgefälliges Opfer seyen; laß sie uns werden der Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus.

Wandlung.

Am Abende vor Seinem Leiden nahm Jesus das Brod in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände,

erhob Seine Augen in den Himmel zu Dir Gott, Seinem allmächtigen Vater, dankte Dir, segnete das Brod, brach es, gab es Seinen Jüngern, und sagte: Nehmet hin, und esset alle davon; denn dieß ist Mein Leib.

„Mein Herr und mein Gott! Du bist nun da „in des Priesters Händen mit Leib und Seele, mit „Fleisch und Blut, mit Gottheit und mit Menschheit, „und mit Dir der ganze Himmel. Liebe, o Jesus! „daß ich Dich recht lieben kann."

„Brennt denn nicht mein ganzes Herz?! Dein „bin ich, o Jesu! Dein bleibe ich, Dein will ich „seyn in Ewigkeit. Dir lebe ich, Dir sterbe ich, „Dein bin ich todt und lebendig." —

Auf gleiche Weise nahm Er nach dem Mahle auch den Kelch in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir, o Vater im Himmel! wieder, segnete den Kelch, reichte ihn den Jüngern und sagte: Nehmet hin und trinket alle daraus; denn dieß ist der Kelch Meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens, welches Blut für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thut, thut es zu Meinem Andenken.

„O heiligstes Blut, das Du am Kreuze aus „den geöffneten Wunden meines Herrn und Heilan-

„des geflossen bist, und die Welt von aller Sünde „gereinigt hast: reinige, heilige, bewahre „meine Seele zum ewigen Leben.“ Amen.

„Nun erkenne ich den hohen Werth meiner „Seele. Da sehe ich's nun, was die Sünde für „ein Uebel ist. Deinen letzten Tropfen Blut, o „Jesus! habe ich gekostet, und ich sollte mich noch „einmal durch eine Sünde verunreinigen und von „Dir trennen? Für uns Alle blutest und stirbst Du „am Kreuze, und ich sollte durch muthwillige „Scherze, durch ausgelassene Reden, durch üppige „standeswidrige Kleidung, durch fleischliche Sinn„lichkeiten, durch einen unchristlichen Wandel Je„mand ärgern? eine Seele verführen? und sie „Dir aus den Händen reißen, und ins ewige Ver„derben stürzen, da Du dafür Blut und Leben hin„gegeben hast? Dein Blut soll an ihr und an mir „auf ewig verloren, — aus meiner Schuld verloren „seyn? Nein, o lieber Jesus! nein. — Das Anden„ken an Deinen Tod soll mich davor retten;“ darum bete ich mit dem Priester weiter:

Herr! wir Deine Knechte und Mägde, und Dein heiliges Volk erinnern uns jetzt an das heilige Leiden Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn, auch an Seine Auferstehung von den Todten, und an Seine herrliche Auffahrt in den Himmel: und bringen Deiner erhabenen Majestät von Deinen Gaben

und Geschenken ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein makelloses Opfer dar, das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heiles.

Sieh nach Deiner Huld auf beide mit gnädigem und heiterm Anblicke herab, und nimm sie wohlgefällig auf, wie Du Dich gewürdigt hast, mit Wohlgefallen anzunehmen das Opfer Deines gerechten Dieners Abel, das Opfer unsers Erzvaters Abraham, und jenes heilige unbefleckte Opfer, welches Melchisedech, Dein erhabener Priester, Dir dargebracht hat.

Tiefgebeugt flehen wir zu Dir, allmächtiger Gott! laß dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels zu Deinem hohen Altare vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät empor getragen werden; damit wir Alle, die wir an diesem Altare Theil nehmen, und den hochheiligen Leib Deines Sohnes und Sein Blut genießen, mit allem himmlischen Segen und mit Gnade erfüllt werden, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen, die uns vorangegangen sind mit dem Zeichen des Glaubens, und nun schlummern im Schlafe des Friedens, besonders aber N. N. (Gedächtniß der Verstorbenen). Wir bitten Dich, o Herr! verleihe ihnen und Allen, die in Christo ruhen, den Ort der Erquickung, des Lichtes und

des Friedens, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen hoffen, verleih einst einigen Antheil an der Gesellschaft mit Deinen heiligen Aposteln und Blutzeugen, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marzellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen Deinen Heiligen. Nimm uns auf in ihre Gesellschaft, nicht aus Rücksicht auf unsere Verdienste, sondern weil Du Sündenvergeber bist, durch Christus, unsern Herrn.

Durch Ihn, o Herr! erschaffest Du immer alle diese Güter, heiligst, belebst, segnest und gibst sie uns. Durch Ihn, und mit Ihm, und in Ihm wird Dir, Gott dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit, durch alle Ewigkeiten. Amen.

Durch heilsame Befehle ermuntert, und durch göttliche Unterweisung angeleitet, getrauen wir uns zu sagen: Vater unser, der Du bist in dem Himmel, geheiligt werde Dein Name ꝛc.

Erlöse uns, o Herr! von allen Uebeln, den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen; und auf die Fürbitte der heiligen, preiswürdigen, unversehrten Jungfrau und Gottesmutter Maria, Dei-

ner heiligen Apostel Petrus und Paulus und Andreas und aller Heiligen, schenke uns nach Deiner Güte Frieden in unsern Tagen, daß wir, von Deiner erbarmenden Hilfe unterstützt, immer frei bleiben von aller Sünde, und sicher von jeder Verirrung, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrschet in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesus Christus gereiche uns, die wir sie empfangen, zum ewigen Leben. Amen.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: schenke uns den Frieden!

Du sagtest, Herr Jesus Christus! zu Deinen Aposteln: Ich lasse euch den Frieden zurück, Meinen Frieden gebe Ich euch: o! sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und laß sie nach Deinem Willen in Frieden und Einigkeit blühen, der Du lebst und herrschest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus, Du Sohn des lebendigen

Gottes! der Du nach dem Willen des Vaters unter Mitwirkung des heiligen Geistes durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast: erlöse mich durch diesen hochheiligen Leib und durch Dein Blut von allen meinen Sünden und von jedem Uebel. Gib, daß ich Deinen Geboten stets anhange, und laß nicht zu, daß ich von Dir getrennt werde, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geist lebst und herrschest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus, der Genuß Deines Leibes, den ich Unwürdige (wenigst geistlicher Weise) vorhabe, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung, sondern es gedeihe mir nach Deiner Güte zum Schutze an Seele und Leib, und lasse mich Seine ganze Heilkraft empfinden, der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes, Gott durch alle Ewigkeiten. Amen.

Kommunion.

O daß doch mein Herz rein genug wäre, Dich, Du reinstes Lamm Gottes! mit dem Priester nun empfangen zu können! daß ich würdig wäre, Dich in mein Herz aufnehmen zu können! Aber, o Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach: sondern sprich nur Ein Wort, so wird meine

Seele gesund. (Wird dreimal gesprochen.) Reinige, heilige, stärke mich, daß ich in Liebe ganz Eines mit Dir werde; daß keine böse Lust, kein Reiz zur Sünde, Nichts in der Welt mich mehr von Deiner Liebe, o liebenswürdigster Jesu! scheide; daß keine Sündenmakel mehr in mir zurückbleibe, nachdem Du mich durch dieß heilige Opfer ganz gereinigt hast. Amen.

Die klugen Jungfrauen nahmen Oel in ihren Gefäßen sammt ihren Lampen. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Sehet, der Bräutigam kommt! gehet hinaus ihm entgegen. (Matthäus 25, 4. 6.)

Herr, sey sammt Deinem heiligen Geiste mit uns!

Gebet.

Du hast, o Herr! Deine gläubige Familie mit geheiligten Gaben gesättigt: erhalte sie, wir bitten Dich, fort und fort durch die Fürbitte der Heiligen, deren Andenken wir heute feierlich begehen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit 2c.

Sie ist vollendet — die heilige Messe. Heilige Dreieinigkeit! laß Dir die Huldigung meiner Unterwürfigkeit gefallen, und verleihe, daß das Opfer,

welches ich Unwürdige vor den Augen Deiner Majestät mit dem Priester entrichtet habe, Dir angenehm, mir aber, und Allen, für die ich es dargebracht habe, durch Deine Erbarmungen heilsam sey. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Segne, o Herr, allmächtiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! segne mich und die Meinigen, segne meine Arbeit, und alle meine Vorsätze, daß ich sie halte und Dir gefalle. Amen.

Evangelium des heiligen Johannes.

Im Anfange † war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Durch dasselbe sind alle Dinge gemacht worden, und ohne dasselbe ist Nichts gemacht, was da immer ist gemacht worden. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtete in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht aufgefaßt. Es war ein Mensch von Gott gesandt, welcher Johannes hieß. Dieser kam zum Zeugniß, damit er vom Lichte Zeugniß gäbe, auf daß Alle durch Ihn glauben sollten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte von dem Lichte Zeugniß geben. Es erschien das wahre Licht, welches einen jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch Ihn ge-

macht worden, und die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. So Viele Ihn aber aufnahmen, denen Allen gab Er die Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die in Seinem Namen glauben und nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben Seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Lob und Ehre sey Dir, o Herr! Voll Vertrauens auf Deinen Beistand, und entzündet von dem Feuer Deiner göttlichen Liebe gehe ich nun an mein Geschäft. Alles, was Du willst, und wie Du willst, soll es geschehen! Oft will ich denken an das, was ich mir hier unter Deinem Kreuze vorgenommen habe, und an Deinen Tod, an Deine Liebe, o Jesus! Amen.

Meßgebete
für die Verstorbenen.

Eingang.

König aller Menschen, Herr des Lebens und des Todes! vor Deinem Angesichte erscheine ich Sünderin, für Sünder zu beten; für meine und meiner Mitchristen Vergehen Dir das Versöhnungsopfer darzubringen, welches Jesus Christus Dein Sohn am Kreuze blutiger Weise vollbracht hat, und hier unblutiger Weise erneuert. Ich bereue von Herzen aus Liebe zu Dir, was ich gesündigt habe; gib Gnade, meinen Vorsatz, mich ernstlich zu bessern, genau und beharrlich zu erfüllen. Erbarme Dich meiner, erbarme Dich, Vater des Trostes und der Barmherzigkeit! der leidenden Seelen im Fegfeuer, welche Deiner Gerechtigkeit noch Genugthuung zu leisten haben. Erlaß ihnen ihre Peinen, und mache sie Deiner Anschauung theilhaftig. Ich opfere Dir die Verdienste Jesu, Sein heiliges Leben, Leiden und Sterben, Sein kostbares Blut, das Er am Kreuze vergoß, für sie und mich zum Lösegeld auf.

Erhöre mein Flehen um Gnade für mich, Du, vor dem ich einst über Alles zur strengsten Rechen-

schaft werde gezogen werden. Erfülle meine liebevollen Wünsche für sie, schenke ihnen die ewige Ruhe: Du, Dessen Heilig- und Gerechtigkeit die Frommen noch so lange von Deinem Angesichte und dem seligen Genusse des Himmels zurückhält, bis sie ganz rein und sodann zum Eingange in denselben befähigt sind.

Von Deiner heiligen Furcht durchdrungen nahe ich mich Deinem göttlichen Throne, und rufe für mich und besonders für die Seele N. N. für welche ich Dir dieses Opfer vorzüglich darbringe:

Gott Vater, Herr! erbarme Dich meiner und ihrer.

Gott Sohn, Christe! erbarme Dich meiner und ihrer.

Gott heiliger Geist, Herr! erbarme Dich meiner und ihrer.

Gebet.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen die Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie immer gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen. Der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Brüder! ruft Paulus durch die Thessaloniker (1. Br. 4, 12.) uns Allen zum Troste zu, wir wollen euch über die Todten belehren, damit ihr euch nicht, wie diejenigen, welche keine Hoffnung haben, betrübet. Da wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die in Jesu Verstorbenen mit Ihm herbeiführen. Wenn dann der Herr mit einem Befehle, den ein Erzengel mit der Posaune Gottes bekannt machen wird, vom Himmel herabkommt, werden wir in Gesellschaft unsrer Mitchristen zu Ihm in die Luft erhoben werden, und so werden wir immer bei dem Herrn seyn. Durch dieses demnach tröstet einander. Ich hörte, versichert uns Johannes in der heimlichen Offenbarung (14, 13.) eine Stimme aus dem Himmel, welche zu mir sprach: Schreib; selig sind die Todten, welche in dem Herrn sterben. Ja, spricht der Geist, damit sie von ihren Werken ausruhen. Denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Dank sey Dir, o Gott! für deine tröstliche Verheißung, welche Allen, die im thätigen Glauben an Jesus verharren, die selige Unsterblichkeit verpfändet. Befreie dann nach Deinem Versprechen die Seelen Deiner verstorbenen Gläubigen, besonders N. von allen Banden der Sünde, damit sie von den Strafen, welche sie von Deiner Gerechtig-

keit noch zu dulden haben, befreit, Deiner ewigen Freuden theilhaftig werden.

Verleih aber auch mir die Gnade in Allem, was ich denke, rede, thue oder unterlasse, auf das Ende zu sehen und mich zu fragen: Meine Werke, sonst nichts von der Welt folgt mir; wie werde ich vor meinem Richter einst bestehen, der unbestechlich, unendlich gerecht, mächtig, und allwissend ist? damit ich jede Sünde vermeide, mich ernstlich bessere, hier noch auf Erden meine Genugthuung leiste, und dann dem Lohne meiner Arbeiten und Leiden für den Himmel getrost entgegen sehe.

Trauergesang der Kirche.

Dies irae.

Am Tag des Zorns, an jenem Tage nach Davids und Sybillens Sage, versinket einst in Asche diese Welt.

O! welch ein Schrecken wird entstehen, wenn wir den Richter kommen sehen, der nun Gericht von unserm Leben hält.

Wann der Posaunenschall erklinget, der in die tiefsten Gräber dringet, wird kein Geschöpf des Richters Aug entgeh'n.

Der Tod und die Natur wird beben, wann alle Menschen zu dem Leben, und zu der strengen Rechenschaft ersteh'n.

Dann wird ein Buch von allen Tagen, von allen Werken aufgeschlagen, nach dem der Erdenkreis gerichtet wird.

Dieß wird auch die geheimsten Thaten vor Seinem Richterstuhl verrathen: nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

Was werd' ich dann, ich Arme sagen, da die Gerechten selber zagen? zu wem werd' ich um Schutz und Beistand fleh'n?

Schreckbarer König! Quell' der Gnaden! der nur aus Güte mich geladen, Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde geh'n.

O Jesu! denk, daß Du das Leben für mich empfangen und gegeben; verdamme Du mich nicht zur Höllenpein.

Du saßest müde mich zu suchen, Du ließest Dir am Kreuze fluchen: laß diese Mühe nicht verloren seyn.

Gerechter Richter uns'rer Sünden! laß uns bei Dir Vergebung finden noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft.

Ich seufze tief in Staub gestrecket, das Angesicht mit Scham bedecket: verschon', o Gott! gib meiner Buße Kraft.

Du hast Mariä Gnad' verliehen, dem Schächer an dem Kreuz verziehen; dieß ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt.

Ich bins zwar unwerth, weh mir Armen! doch mach', o Herr! durch Dein Erbarmen, daß mich nicht einst das Höllenfeu'r verschlingt.

Laß mich zu Deiner Rechten stehen, mich unter Deinen Schafen sehen, und stelle mich nicht zu den Böcken hin.

Wann diese dann Dein Fluch ergreifet, und in dem Flammen-Meer ersäufet, heiß mich mit Dir und Deinen Erben zieh'n.

Ich flehe an Dein Kreuz geneiget, von Schmerz und Reue tief gebeuget: verlaß mich in der Stund' des Todes nicht.

Wie übel wird's dem Sünder gehen am Tage, da er wird erstehen, um zu erscheinen vor dem Weltgericht!

O Jesu! laß mich Gnade finden. Ich fluche herzlich meinen Sünden. Gott! Jesu! Richter, ach verschone mir!

Ruf, Herr! auch die entschlaf'nen Brüder als Deiner Kirche gute Glieder zu Deinen Freuden, in Dein Reich zu Dir!

Zum Evangelium.

Dein Bruder wird wieder auferstehen! Mit diesen Worten tröstetest Du, o Jesu! die Martha, da sie Dir über den Tod ihres Bruders Lazarus ihre

Trauer bezeugte. Ich bin, setztest Du bei, die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, wird auch nach dem Tode leben, und ein Jeder, der lebt und an Mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Alles versprachst Du vom Kreuze an Dich zu ziehen, und wie es der Wille Deines Vaters ist, keines von denen zu verlieren, die Er Dir geschenkt hat.

Erlöser! voll des Glaubens stimme ich diesen Wahrheiten bei, sie sind in der Trauer über meine Verstorbenen mein einziger Trost, meine einzige Linderung, daß ich sie wieder sehen, ja in dem glücklichsten Zustande sehen werde; erinnere Dich, daß sie an Dich glaubten, auf Dich vertrauten, Dich in ihrem Leben noch thätig bekannten: laß sie dann nicht zu Schanden werden, sondern ruf sie zu Dir, damit sie recht bald Deine Miterben seyn mögen. Ermuntere gleichfalls mich durch Deine Versprechen, damit ich mein Heil mit Deiner Gnade wirke, und von Dir zum Leben erweckt zu werden verdiene, um die Meinigen vorzüglich bei Dir verherrlicht zu sehen.

Herr Jesu Christe, Du Herr der Herrlichkeit! bewahre die Seelen aller Gläubigen von Pein und Qual.

Zum Offertorium.

Herr Jesu, König der Herrlichkeit! errette die Seelen aller verstorbenen Gläubigen von den Peinen des Fegfeuers und aus dem Orte der Qualen. Befreie sie aus ihrem Kerker, daß sie nicht länger in demselben der Läuterung unterworfen bleiben; sondern der Heerführer, der heilige Michael, übertrage sie in jene heilige Ruhe, welche Du dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast.

Wir entrichten Dir in der Absicht Deiner heiligen Kirche dieses Opfer des Brodes und Weines, bringen Dir unsere Gebete und andere guten Werke dar; nimm sie zum Troste aller, besonders jener Seelen auf, deren wir heute gedenken. Verleih, daß sie durch Deine Erbarmung in die Freuden jener Ruhe und jenes Lebens übergehen, das Du dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast. Laß sie an Deiner Göttlichkeit Theil nehmen, gleichwie Du Dich als Heiland der Welt gewürdigt hast, an unserer Menschheit Theil zu nehmen.

Stille Messe.

Wir bitten Dich, o Herr! sieh gnädig auf das Opfer herab, welches wir Dir für die Seelen Deiner Diener und Dienerinnen darbringen, daß Du, gleichwie Du ihnen die Verdienste des christlichen

Glaubens zu Theil werden ließest, gleichfalls ihnen die Belohnung angedeihen lassest, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Laß aber, o Herr! auch mir die Früchte dieses Opfers zu Theil werden, laß sie zukommen allen den Meinigen, meinen Verwandten und Bekannten; regiere und erhalte Deine heilige Kirche, ihre Vorsteher und alle Glieder derselben, wie auch jene unsers Staates; bekehre alle Un- und Irrgläubigen, alle Sünder zu Dir; beschütze uns alle vor jeder Sünde, leite unsere Tage in Deinem Frieden, schenke uns in Allem Deinen Segen und die nöthige Gnade, besonders für die Stunde des Todes jene der endlichen Beharrlichkeit, damit wir einst alle Dich als gnädigen Richter erfahren mögen.

Ich bin und bleibe Dein Opfer, bereit von Dir Alles anzunehmen, was immer Deine väterliche Vorsehung über mich verhängt.

Zur Präfation.

Zu Dir erhebe ich mein Herz, Herr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! Dich dankbar zu preisen, der Du Deinen eingebornen Sohn gesandt hast, um uns durch Ihn das ewige Leben zu verschaffen, damit wir, überzeugt von der Wahrheit der Auferstehung, sicher erwarten dürfen, daß einstens durch Seine mächtige Stimme unsere Leiber

wieder aus dem Staube erweckt, und unsere Seelen, mit ihnen umgeben, eine ununterbrochene Seligkeit genießen werden; weßwegen wir Dir danken durch Jesus Christus Deinen Sohn, und von Deiner Liebe gerührt mit allen Engeln und seligen Geistern rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; Himmel und Erde sind voll von der Herrlichkeit Deiner Majestät: Ehre sey Gott in der Höhe. Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn: Ehre sey Gott in der Höhe.

Ja, o Herr! heilig bist Du, unendlich heilig, und nichts Unreines kann vor Dir bestehen. Deßwegen strebten Deine Heiligen und Auserwählten nach vollkommener Reinigkeit des Herzens, kämpften muthvoll gegen Sünde und Laster, und vermieden selbst geringere Vergehen, um nicht die Erfüllung ihrer Hoffnung nach Seligkeit zu verzögern. Sie suchten Dir täglich durch gute Werke und Tugenden gefälliger zu werden; ja selbst die Leiden dieses Lebens mußten ihnen zur Besserung ihres Sinnes und Wandels, zur Vermehrung ihrer Verdienste und größerer Herrlichkeit im Himmelreiche dienen.

Möchte ich bisher ihre Beispiele nachgeahmt, und die so vielen Tage meines bisherigen Lebens, wie sie, zu meiner Heiligung, zur Vermehrung meiner Seligkeit verwendet haben! Stärke durch ihre

Fürbitte meinen Vorsatz, von heute an nur für Dich und den Himmel zu leben. Laß mich der Welt gekreuzigt, mit Dir vereinigt seyn, und in meinem Tode als ein Dir wohlgefälliges Eigenthum bleiben, damit ich Dir als Richter froh entgegenrufe: Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn.

Zur heiligen Wandlung.

Ja gebenedeit seyst Du, o Jesu! der Du auf unsere Altäre herabsteigst. Ich glaube, daß Du mit Gottheit und Menschheit, mit Fleisch und Blut hier zugegen bist. Dir lebe ich, Dir sterbe ich, Dein bin ich todt und lebendig. Amen. Zieh, o Heiland! wie Du versprochen hast, uns Alle, zieh vorzüglich mich und alle Seelen aus dem Fegfeuer, besonders N. an Dich.

Ich bete an Dein heiligstes Blut, welches der Priester im Kelche erhob, und einst am Kreuze floß. Vergib mir dadurch alle meine Sünden; reinige auch die Seelen des Fegfeuers von allen anklebenden Flecken der Sünden, damit ihre Läuterung ehestens vollendet, und sie des ewigen Lebens theilhaftig werden.

Nach der heiligen Wandlung.

Himmlischer Vater! sieh nun gnädig herab auf diesen Altar; Dein liebster Sohn, an dem Du Dein Wohlgefallen hast, opfert Dir auf demselben

Seinen heiligsten Leib und Sein heiligstes Blut. Sieh an Seine durchbohrten Hände und Füße, Sein durchstochenes Herz: von der Scheitel bis zur Fußsohle ist kein gesunder Platz an Ihm. Durch alle Seine Leiden, durch Seinen Tod bitte ich, erfülle mich mit Deiner göttlichen Gnade, daß ich durch dieses heilige Opfer ermuntert werde, durch Liebe zu Dir und dem Nächsten zu beweisen, daß ich Seine Jüngerin bin, die sich nicht nur damit begnügt, Ihn als meinen Herrn zu bekennen, sondern vorzüglich Deinen heiligsten Willen in Allem zu vollziehen bereit ist.

Vergib in Rücksicht dieses Opfers Deines eingebornen Sohnes den Seelen Deiner von dieser Welt abgeschiedenen Diener und Dienerinnen N. N. besonders meiner Eltern, Verwandten und Wohlthäter u. s. w. ihre Fehltritte, reinige sie durch Deine Liebe von ihren Unvollkommenheiten, und erlaß ihnen die verdienten Strafen, damit sie zur ewigen Ruhe und zum erwünschten Genusse der seligen Unsterblichkeit gelangen.

Vergilt ihnen, o Herr! Alles, was sie mir an Leib und Seele Gutes gethan, verzeih ihnen, vorzüglich was sie meinetwegen gesündigt haben. Gib mir die Gnade, ihren Warnungen und guten Lehren zu folgen, ihren guten Beispielen und ihrem Glauben nachzufolgen, und Dich mit ihnen in der Ge-

sellschaft Deiner Heiligen ewig loben und preisen zu können. Ich bete deßwegen nach der Vorschrift Deines Sohnes zu Dir: Vater unser 2c.

Und durch die Fürbitte Deiner heiligsten Mutter Maria und aller Deiner Heiligen bewahre mich vor aller Sünde, vor dem gähen und unvorhergesehenen Tode; den Seelen aber im Fegfeuer laß nach Deiner Erbarmung gänzliche Nachlassung ihrer Sünden und Strafen angedeihen.

Lamm Gottes, das Du der Welt Sünden hinwegnimmst! schenke ihnen die ewige Ruhe, (wird dreimal wiederholt) mir aber den Frieden mit Dir, dem Nächsten und mir selbst. Laß mich im mindesten nicht von dem Wege Deiner Gebote abweichen, nicht von Dir, vorzüglich im Tode nicht getrennt werden; denn mit Dir will ich vereinigt leben und sterben.

Zur heiligen Kommunion.

Könnte ich Dich nur jetzt wirklich empfangen! Allein, ich bin nicht würdig 2c. (dreimal.) Mache, daß ich es werde; besonders, daß ich jederzeit dieses heiligste Sakrament mit der besten Vorbereitung empfange, dadurch immer tugendreicher und Dir ähnlicher werde, und dasselbe einst auf dem Todbette zum Unterpfande des ewigen Lebens genieße.

Laß, o Herr! die Früchte desselben jenen Seelen unserer hingeschiedenen Brüder und Schwestern zukommen, welche es vor ihrem Abscheiden mit lebendigem Glauben, unerschütterlicher Hoffnung, und zärtlichster Liebe in der Absicht genossen, um ewig mit Dir vereinigt zu werden. Erfülle nun ihren einzigen Wunsch, ihr größtes Verlangen; vollende ihre Reinigung, und nimm sie in Deine ewigen Wohnungen auf, damit sie durch die Anschauung Deines Angesichtes beglückt werden.

Das ewige Licht leuchte ihnen mit allen Deinen Heiligen in Ewigkeit, weil Du immer und ewig gütig bist. Herr! schenke ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen mit allen Deinen Heiligen in Ewigkeit, weil Du immer und ewig gütig bist.

Letztes Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! laß unser demüthiges Gebet den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen zu Hilfe kommen, daß Du sie von aller Sünde reinigest, und der Wirkung Deiner Erlösung theilhaftig machest. Der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Beschluß.

Nun ist das Opfer vollbracht; würdige Dich, himmlischer Vater! es von Demjenigen anzunehmen, der Sein Blut zur Tilgung der Sünden aller Menschen aus Liebe am Kreuze vergossen hat. Laß es der Seele des (der) verstorbenen N., jenen unserer Aeltern, Verwandten, Bekannten, Freunde und Wohlthäter, ja allen Verstorbenen zur Vollendung ihrer Reinigung gedeihen. Gedenke, daß sie Deine Kinder, Deine Freunde, durch Deinen Sohn Deine Erlösten und Erben sind. Es genüge Deiner Gerechtigkeit, was sie im Orte ihrer Reinigung litten, die übrigen Strafen wolle Deine Barmherzigkeit, o Herr! wegen Deiner selbst, wegen des Blutes und Opfers Deines Sohnes nachlassen, damit sie Deine unendliche Güte ewig verherrlichen. Mich aber reinige gleichfalls von allen Sünden, erhalte mich in Deiner heiligen Gnade, laß mich immer mehr die Eitelkeit dieser Welt erkennen und einsehen, daß nur Eines nothwendig ist, nämlich Dir zu dienen, und Dein Reich und dessen Gerechtigkeit zu suchen, damit ich immer zu einem guten Tode bereit bin, den Kampf desselben glücklich bestehe, und einst in der Gesellschaft aller Heiligen und Auserwählten Dich ewig loben und preisen möge. Amen.

Zum Libera.

Nach der heiligen Messe.

Betrachte deine Hinfälligkeit, bete, da du für die armen Seelen im Fegfeuer gebetet hast, für deine eigene arme Seele, und mache dich zum Tode und zum Gerichte gefaßt.

Laß mich, o Herr! das Urtheil der Rettung vom ewigen Tode vernehmen an jenem Tage des Schreckens, der Himmel und Erde erschüttern wird, wo Du kommen wirst, die Welt durch Feuer zu richten.

℣. Ich zage ängstlich und furchtsam; zitternd bebe ich vor der Zerstörung, vor der Ankunft des Rächers,

℟. Der Himmel und Erde erschüttern wird.

℣. An jenem Tage, an dem Tage des Zornes, an dem Tage des Jammers und des Elendes, an dem großen und heißen Tage;

℟. Wo Du kommen wirst, die Welt durch Feuer zu richten.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℟. Laß mich, o Herr! das Urtheil der Rettung vom ewigen Tode vernehmen, an jenem Tage des Schreckens, der Himmel und Erde erschüttern wird, wo Du kommen wirst, die Welt durch Feuer zu richten.

Herr, erbarme Dich ihrer! Christe, erbarme Dich ihrer! Herr, erbarme Dich ihrer!

Vater unser ꝛc.

℣. Von den Peinen des Fegfeuers,

℟. Errette, o Herr, ihre Seelen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! laß den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen vollkommene Nachlassung aller Sünden angedeihen, und verleih ihnen die Gnade, daß sie durch unser flehentliches Bitten diejenige Vergebung erlangen, welche sie so sehnlich wünschen. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Buß- und Beicht-Andacht.

Unser göttlicher Heiland hat Seiner Kirche das Sakrament der Buße hinterlassen, damit Er uns ein Mittel an die Hand gäbe, unsere Seele zu jeder Zeit zu reinigen, und uns mit Gott auszusöhnen. Warum wolltest du also deine Seele des geistlichen Todes sterben lassen, nachdem dein Heiland dir eine so wohlthätige Arznei zur Herstellung ihrer Gesundheit so liebreich darbietet?

Die Buße fordert eine lebhafte Verabscheuung der begangenen Sünden, mit einem kräftigen Verlangen, die Wirkungen der Sünde zu vernichten, und Gott für die zugefügte Beleidigung, nach der von Ihm und der Kirche vorgeschriebenen Ordnung, genug zu thun.

Du willst, o gütigster Vater im Himmel! Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; daher hast Du bei Deiner heiligen Kirche hinterlegt das Verdienst des Blutes, des bittern Leidens und schmerzlichsten Todes Deines göttlichen Sohnes, meines Herrn und Heilandes Jesus Christus, und Kraft dessen kann mir der Priester wieder erlassen alle im Leichtsinn, aus Schwachheit und Verblendung begangenen Thorheiten und Sünden. Er kann die Zentnerlast derselben, und die quälende Unruhe von mir wegnehmen, und kann mir Deinen Frieden, Deinen Geist, Deine Gnade, Dein Leben, und Deine Seligkeit wieder geben.

So ist es Dein Wille, o lieber Herr und Heiland Jesus! darum sprichst Du: „Nehmet hin den heiligen Geist. Denen ihr die Sünden nachlassen „werdet, denen werden sie nachgelassen, und denen „ihr sie vorbehalten werdet, denen sind sie vorbehalten.“ (Joh. 20.) Ferner: „Wahrlich sage Ich „euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, „soll auch im Himmel gebunden seyn; und Alles, „was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im „Himmel gelöst seyn.“ (Matth. 18.)

Damit mir aber der Beichtvater meine Sünden erlassen kann, muß er jede derselben wissen, und ich muß sie ihm eben darum entdecken; denn nur Du, o Allwissender! siehst mir ins Herz, und kennst das Verborgene. Um sie aber gehörig entdecken zu können, muß ich sie selbst kennen, wie sie in mir stecken und regieren, wie sie sich äußern, wie ich ihnen nachgegeben habe; was ich der Sinnlichkeit zu lieb wider Deinen heiligsten Willen gedacht, verlangt, gesehen, gehört, gesprochen, gethan, unterlassen habe; wie ich meine Pflichten gegen Dich, o Herr! gegen meine Mitmenschen, und gegen mich selbst vernachlässigt und übertreten habe; wie ich gegen Deine, und Deiner heiligen Kirche Gebote mich verfehlt habe.

Aber, o mein Gott! da geht es mir, wie Deinen Dienern, David und Petrus: ich kenne meine Sünden nicht, ich halte mich für besser, als ich bin, wenn nicht Du mir den innern Blick schärfst, wenn nicht Du die Strahlen Deines Geistes in mein Herz senkest, und mich in diesem Lichte mein Innerstes kennen lehrst. O! sende mir denn Deinen heiligen Geist, daß Er mich lehre, wie ich seyn sollte und könnte, und wie ich entgegen war und noch bin; daß Er mich erinnere, was ich hätte thun und unterlassen sollen, und nicht that oder unterließ.

Komm, Schöpfer Geist! in meine Seele,
Besuche mich, Du heil'ger Gast!
Erfüll' mit Deiner Gnadenvölle
Das Herz, das Du geschaffen hast!

Gestützt auf Deine Verheißung, o Jesus! daß der Vater Seinen heiligen Geist allen Denen gibt, die Ihn darum bitten, beginne ich meine Gewissenserforschung vor Deinem Angesichte, mit dem Du mein ganzes Herz durchschauest.

Wie viele Tage sind es seit meiner letzten Beicht?

Wie habe ich meine damals gemachten Vorsätze gehalten?

War ich täglich im Aus- und Ankleiden und auch im Bette züchtig und ehrbar genug?

Habe ich nicht zu viele Zeit auf Schlaf und Ruhe verwendet?

Ging jeden Tag mein erster und letzter Gedanke auf Gott?

Habe ich Morgen-, Tisch- und Abendgebete täglich und andächtig verrichtet?

Habe ich nie die heilige Messe und Gottes Wort zu hören versäumt? oder sie nicht mit gehöriger Andacht gehört?

Habe ich alle Zeit und Kräfte zum Guten angewendet?

War ich nicht zu frei und unvorsichtig in meinen Blicken?

Habe ich nie unreine und ehrabschneiderische Reden freiwillig und mit Wohlgefallen angehört?

Habe ich keine unnützen, unreinen, lieblosen Reden geführt?

Bin ich nicht eitel im Anzuge, und zu sinnlich im Genusse? Lese ich kein weichliches Buch?

Leiste ich allen meinen Vorgesetzten den schuldigen Gehorsam?

War ich nie zornig und unverträglich mit Andern?

Habe ich Niemand geärgert, beleidigt, beschädigt?

Suche ich nicht selbst Gelegenheiten zum Bösen auf?

Habe ich keine Unwahrheiten gesprochen?

Lasse und gebe und leiste ich Jedermann, was ich schuldig bin?

Verschwende und mißbrauche ich keine Gabe Gottes? Liebe ich nicht Tanz und Spiel?

Unterlasse ich nicht manches Gute, das ich thun könnte und sollte? und was?

Unterhalte ich in meinem Herzen keine unreinen Gedanken, Begierden und Wünsche?

(Unrein ist Alles, was nicht aus Liebe Gottes kommt.)

Folge ich den göttlichen Einsprechungen und Antrieben?

Habe ich durch Eigensinn und Launen Niemand gekränkt?

Ist mein Herz noch ungetheilt? hänge ich nicht mit Leidenschaft an etwas Irdischem?

Welche aus diesen Sünden begehe ich am öftesten?

* *
*

Ach, ich Armselige! die Liebe Jesu macht mich so ruhig und selig; die treue Befolgung Seines heiligsten Willens stillt den Trieb und Drang meines Herzens. So oft ich eine Leidenschaft unterdrücke, einer bösen Regung nicht nachgebe, für eine böse Lust weder Herz, Aug und Ohr, noch Mund oder Hand noch Fuß habe; so oft ich der Stimme des Geistes und nicht jener des Fleisches folge, und schweige, wo das Reden Nichts nützen würde: da fühle ich es allemal, daß das Reich Gottes in mir ist; jederzeit fühle ich Etwas von Deinem Frieden, o Herr! der allen Begriff übersteigt, und mein inneres Bewußtseyn sagt mir: So sollte, so könnte es immer seyn.

Und doch, o mein Gott! vergaß ich wieder so oft auf alles Dieses. Du riefst mir und ich wollte nicht hören: ich sah Dich, o Jesu! in Deinem heiligen Leben und Leiden trauern und weinen über meinen Leichtsinn, und die Thränen rührten mich

nicht. Du hattest, als ich in jener Versuchung war, solche Angst, daß Du Blut schwitztest, und ich achtete es nicht. Ich schwieg, wo ich hätte reden sollen, und man spottete dafür Deiner. Ich redete, wo ich hätte schweigen sollen, und Dich schlug man dafür auf den Mund.

Ach, mein Kopf! was steckt nicht alles Böses darin? Und Du trägst darum die Dörnerkrone auf Deinem unschuldigen, heiligen Haupte. Ich bin so eitel in Gebärden und in Kleidung, darum speit man Dir ins Angesicht, und reißt Dir mit Gewalt die Kleider vom Leibe und aus den frischen Wunden, umhängt Dich mit einem Spottmantel, und nagelt Dich nackt und bloß ans Kreuz. Ich bin so unvorsichtig in meinen Blicken, darum verhängt man Dir das Angesicht, und schlägt Dich. Ich bin so ehrgeizig, so stolz; darum gibt man Dir ein Moosrohr in die Hand, und huldigt Dir spottweise als einem König.

Ich pflege und zärtle so weichlich meinen Leib, und mißbrauche die Glieder Christi zu mancherlei Sünden, darum zerschlägt man Dich mit Stecken, daß kein gesunder Theil mehr an Deinem heiligen Leibe ist von der Fußsohle bis zum Scheitel, und verbittert Dir auch den letzten Labetrunk im größten Durste noch mit Galle.

Meine Hände haben gesündigt, und Dir durch-

schlägt man sie mit eisernen Nägeln. Mein Herz steckt voll Ungerechtigkeit, und Dir durchbohrt man es mit einer Lanze. Der Kreuzbalken, den Du auf Deinen wunden Schultern müde und todtmatt einherziehst, das sind lauter meine Missethaten. Ich gehöre ans Kreuz; denn wie oft habe ich mich schon wider Dich, den Herrn und Gott, empört, und Du hängst für mich daran!

Heißt das nicht wahrhaft durch jede Sünde Dich neuerdings kreuzigen, o Jesu! O die schändliche Sünde! Scham vor Dir, o Herr, und Deinen Heiligen, Verdruß über mich selbst, Verachtung meiner Sinnlosigkeit und Undankbarkeit erfüllt nun mein Herz; denn Du, o lieber Heiland! büßest, was ich büßen soll, aber nicht kann. — Und ich sollte das Nämliche wieder thun? — Ich sollte je wieder sündigen? Nein, o Jesu, nein! Ich liege mit Magdalena zu Deinen Füßen, und da bleibe ich; denn hier ist gut seyn. Anhangen will ich Dir immerhin, und gewiß kindlich folgen.

Göttlicher heiliger Geist! durch Dich wird die Liebe Jesu in unsere Herzen ausgegossen: o! salbe auch das meinige damit! entzünde in mir das Feuer Deiner Liebe! laß jede meiner Sünden zu einem Funken der göttlichen Liebe in mir werden.

Ja, Herr! ich liebe Dich mehr als Alles in

der Welt, und zwar aus meinem ganzen Herzen. Du kennst es ja, Du weißt, daß ich Dich liebe. Und so — von nun an gewiß keine Sünde mehr! Lieber sterben, als mehr vorsätzlich und schwer sündigen! Sollte ich meinen Vorsatz nicht halten, (Du siehst in die Zukunft, o Herr! und weißt es,) — so nimm mich weg von dieser Erde, ehe mir Dein Auge wieder feind wegen meiner Sünden werde, und mein guter Engel weint!

Ich will aber auch, um meinen Vorsatz halten zu können, — wachen über mein Herz und meine Sinne; will alle Gelegenheiten und Personen meiden, die mich zur Sünde reizen. Beten will ich, unaufhörlich beten, und Dich, o Jesu! beständig in meinem Herzen und vor meinen Blicken tragen. Ich will Dich in mir herrschen lassen, nicht mein, sondern Dein Wille soll forthin von mir geschehen. Ja, Dein Wille soll geschehen! — Und zum Beweise, daß es mir hiebei Ernst ist, will ich sogleich eine Probe hievon machen.

Du hast, o Herr und Meister! die Anordnung getroffen, daß wir, um unserer Sünden los zu werden, solche auch getreu der Zahl, Gattung und den Umständen nach dem Priester entdecken müssen. Und dieß soll jetzt gleich von mir geschehen. Ich gehe hin zum hohen, heiligen Beichtgericht in Deinem Namen, auf Deinen Befehl, und über

Alles, was ich in mir durch Deine Gnade Böses gefunden habe, und womit ich vor Deinem Gerichte nicht bestehen könnte, über alles Das will ich mich so klar und deutlich anklagen, wie Du, allwissender Gott! es weißt, und mir durch mein Gewissen vorhältst; denn Du verheißest ja: „wenn „wir uns selbst richten und verdammen, so werden „wir von Dir nicht mehr gerichtet und verdammt „werden."

Im Beichtstuhle.

Ich danke Euer Hochwürden! für den gegebenen heiligen Segen, und klage mich an in Wehmuth meines Herzens von allen Sünden, die ich seit meiner letzten Beicht, welche geschehen ist vor — Tagen, wieder begangen habe, und folgende sind: z. B. ich habe meine täglichen Gebete in freiwilliger Zerstreuung verrichtet, 6mal 2c. — Schluß. Diese und alle andern mir bewußten, und jetzt nicht bewußten Sünden reuen mich vom Grunde meines Herzens; darum habe ich auch den ernstlichen Vorsatz mich zu bessern — namentlich in der Tugend, z. B. der Andacht — Demuth — Sittsamkeit 2c. und lieber zu sterben, als Dich ganz wissentlich und freiwillig mehr zu beleidigen. Ich bitte also demüthig um eine heilsame Lehre und Zurechtweisung, um die verdiente Buße und priesterliche Lossprechung.

Nach der Beicht.

O welch' ein Unterschied zwischen den Ketten der Sünde und den Armen des himmlischen Vaters! zwischen dem Feuerschlunde der Hölle, und dem Schooße der lieben Mutter, der heiligen katholischen Kirche! — Wie sind Himmel und Erde so sorgfältig, einem unglücklichen Sünder seine Last abzunehmen, und ihn wieder selig zu machen! — Kaltes, leichtsinniges Herz, fühlst du noch Nichts!?

Herr, himmlischer Vater! Du hast Deinen göttlichen Sohn zum Sündopfer für mich dahin gegeben, Du bist mir Seinetwegen wieder gut; ich darf wieder sagen: Abba, d. i. lieber Vater! Herzlichsten Dank, lieber Vater im Himmel! Mache mit mir, was Du willst, ich bins zufrieden! Nur laß mich nimmer sündigen! —

Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! o wie viel hab' ich Dich gekostet! ich bin Dir theuer gekommen, und so gern, und so freudig hast Du Alles — gar Alles — für mich dahin gegeben! O Liebe, wie kann ich Dich genug wieder lieben? Es sey ferne von mir, von nun an mich in etwas Anderm zu rühmen, als in Deinem Kreuze; denn daran hast Du meine Schuld getragen. Ich will der Welt, und die Welt soll auch mir lauter Kreuz seyn! sie möge mich, wie Dich hassen, und ich will frohlocken; denn ihre Freundschaft und ihre

Freuden sind lauter Geistesplage. Ich hasse sie und liebe Dich. Dein gehört nun Alles, was ich bin und habe; denn Du hast mich von der Hölle losgekauft durch Dein kostbares Blut. Dein ist mein Leib und meine Seele mit allen ihren Kräften, darum soll sie auch nur Deinem Dienste gewidmet seyn! Für die Welt und die Sünde habe ich nun Nichts mehr; Dir, o Jesus! lebe ich.

Göttlicher heiliger Geist! Durch Dich ist Alles geschehen, was nun mit mir vorgegangen ist; die Schuld ist getilgt, die Strafe ist mir erlassen und geschenkt, die Hölle ist aus meinem Herzen, und Du hast es Dir zur Wohnung bereitet. O verlaß es nimmermehr! herrsche, regiere darin, und wenn ich nicht anders will, mit eiserner Ruthe! O welch' heilige Lehren und Erinnerungen für mich hast Du dem Priester auf die Zunge gelegt! Stärke mich mit Deiner Gnade, daß ich sie halte und erfülle! so geht es dem Himmel zu. Darum will ich oft und oft wieder hieher kommen zu diesem heiligen Gerichtsstuhle, weil Du, o heiliger Geist! hier so thätig wirkst, so laut und milde sprichst und handelst.

O wie liebe ich nun neuerdings meine heilige Mutter, die katholische Kirche, und ihre Diener! Ja! sie sind die Quelle, durch die das ewige Leben uns zufließt. Darum halte ich mich an sie. Heilig sollen mir seyn ihre Gebote und An-

stalten! Wie das beste Kind will ich ihr gehorchen — durch Jesus Christus ihren Stifter und Bräutigam. Amen.

Kommunion-Andacht.

Die christliche Religion hat keine wirksamern Mittel uns zu heiligen, als die Sakramente; sie sind die geheiligten Kanäle, mittelst welchen uns die Gnade zufließt. Aber gleichwie unter den übrigen das hochheilige Sakrament des Altars das größte und erhabenste ist, weil es nicht nur die Gnade, sondern sogar die Urquelle und den Urheber der Gnade selbst in sich enthält: so ist auch Nichts vermögender, das wichtige Geschäft unserer Heiligung zu befördern, als eben dieses Sakrament. Jesus Christus setzte dasselbe unmittelbar vor Seinem Tode ein, um dadurch Seiner unbegränzten Liebe gegen uns Menschen gleichsam die Krone aufzusetzen.

So eben habe ich's wieder, wie schon oft, nicht blos gehört und gesehen, sondern erfahren und gefühlt, daß Du, o Herr, allmächtiger Gott, nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Es hat aber der Mensch ein doppeltes Leben, nämlich: ein blos thierisches, natürliches, und ein höheres, übernatürliches Leben. Der Mensch kann,

wenn er nur will, Gottes Gesinnung, Gottes Geist, Deine Lebensweise, o Jesu! annehmen, und dieß ist das höhere, das einzig wahre, das ewige Leben. Dieses Leben kann uns Nichts auf der ganzen Welt geben, sondern nur Du allein, o Herr und Heiland Jesus Christus! „der Du das Leben Selbst bist.“ Und Du gibst es uns im allerheiligsten Sakramente des Altars in der heiligen Kommunion: denn da reichst Du uns Dein Fleisch und Blut, wie Du es im Himmel hast, zur Speise und zum Tranke dar: „Nehmet hin und esset; denn das ist „Mein Leib! Nehmet hin und trinket; denn das ist „Mein Blut! Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, „und Mein Blut ist wahrhaft ein Getränk.“ Matth. 26. Joh. 6.

Ich genieße Beides, wenn ich auch nur die heilige Hostie in einem kleinsten Theile empfange; denn es ist Dein lebendiger Leib mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, wie Ihn auch schon die ersten Christen nach Deiner Himmelfahrt zu Jerusalem empfingen, von denen es in der Apostelgeschichte 2, 42. heißt: sie verharrten in der Gemeinschaft des Brodbrechens.

Und mit diesem heiligsten Fleisch und Blut gibst Du mir auch Dein Leben, das heißt, Deinen Sinn und Geist, Deine Liebe Gottes und des Nächsten, Deinen Willen, Deinen Frieden, Deine Freu-

den, Deine Seligkeit; nicht mehr ich lebe, sondern Du, o göttlicher Heiland Jesus Christus! lebst und regierst, denkst, wirkst und handelst in mir, wie der Saft des Weinstockes in seiner Rebe. So hast Du es Selbst mit großen Betheuerungen verheißen.

Es sind ja dieß Deine eigenen Worte: „Wahr„lich sage Ich euch: Ich bin das Brod des Lebens; „wer dieses Brod ißt, der wird in Ewigkeit leben. „Wer Mein Fleisch ißt, und Mein Blut trinkt, der „hat das ewige Leben; der bleibt in Mir, und Ich in ihm."

Und dieß ist das rechte, ewig — selige Leben, wenn ich gesinnt bin, wie Du, mein Gott und Herr! wenn ich, wie Du, Gott den Vater und meine Mitmenschen liebe; wenn ich, wie Du, in allen Stücken Gottes Willen vollziehe; wenn ich Ein Herz und Eine Seele mit Dir bin. Dann wandle ich ja schon hienieden mit Dir im Himmel, und das Reich Gottes ist in mir.

Noch mehr! Nicht nur der Seele gibt Dein heiligstes Fleisch und Blut das wahre Leben, sondern auch dem Leibe: „Mein Fleisch ist wahrhaftig „eine Speise." Ja wohl! die heilige Katharina von Siena aß einmals vom Aschermittwoche bis Christi Himmelfahrt keine irdische Speise, täglich aber empfing sie die heilige Kommunion — und sie lebte. Es ist erwiesen, daß der selige Schweizer

Nikolaus von der Flüe zwanzig Jahre in der Einsamkeit ohne andere Speise gelebt habe, als daß er monatlich das heiligste Sakrament des Altars empfing.

Und wenn ich in dem Leben, das ich aus der heiligen Kommunion ziehe, sterbe, o! so ruht das ewig selige Leben auch in meinem Staube, und ist mir das sicherste Unterpfand einer glückseligen Auferstehung; denn auch dieß verheißest Du, o Herr! Es sind Deine Worte: „Wer Mein Fleisch ißt, und „Mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und „Ich werde ihn erwecken am jüngsten „Tage.“

Wahrhaftig die Krone auf Dein großes Werk unserer Erlösung, o Jesus! Durch Deine Menschwerdung nahmst Du unsere Natur an, um in derselben für unsere Sünden zu büßen. In der heiligen Kommunion theilst Du uns Deine Natur, Dein verherrlichtes Fleisch und Blut, Deinen hohen, himmlischen Sinn und Geist mit, damit wir Eines sind mit Dir, wie Du Eines bist mit dem Vater — und dieß auf ewig. So kommt die arme, gefallene Menschheit wieder zu ihrer ursprünglichen Würde und Bestimmung, zur Gottseligkeit, zur Seligkeit in Gott. Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars von nun an bis in Ewigkeit!

Aus dieser Ursache allein wage ich es hinzutreten zu diesem Deinem hohen heiligen Tisch; denn in mir ist Nichts, als lauter Sünde und Verderben, und ich müßte darum mit dem heiligen Petrus rufen: „Herr! geh von mir hinaus; denn ich bin ein sündiger Mensch:“ und mit dem gläubigen Hauptmanne: „Herr! ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach eingehest.“

Aber Du willst, daß ich das Leben habe, willst also auch, daß ich hieher komme zu diesem Deinem Mahle; denn in uns Menschen ist das Leben nicht, das ziehen wir nur aus Dir, wie der Rebzweig das seine aus dem Weinstock. Nichts Gutes ist bei mir im ganzen Menschen. Alles mußt Du, Herr! aus mir machen.

Ach! ich bin so arm an gutem Willen, an reinen Absichten, an hohem Geiste, an heiliger Kenntniß und Einsicht. Hilfst Du mir nicht, so bin ich Nichts als ein unwürdiges Gefäß voll Mängel und Gebrechen, ohne Heilungsmittel; denn dieß bist nur Du. Ich bin lauter Krankheit, Du die Arznei; hilfst Du mir nicht, so bleibe ich, so lange ich lebe, krank; sprichst aber Du nur Ein Wort, so wird meine Seele gesund; denn Du bist gesandt, jene zu heilen, die eines zerknirschten Herzens sind. Daher rufst Du: „Kommet Alle zu Mir! Trinket „Alle daraus! Thut es zu Meinem Andenken!“

„Du droheſt ſogar: „Wahrlich, wahrlich ſage „Ich euch: Wenn ihr das Fleiſch des Menſchen„ſohnes nicht eſſen, und Sein Blut nicht trinken „werdet, ſo werdet ihr das Leben nicht in euch ha„ben, und es ſoll Mir von euch Keiner zu Meiner „himmliſchen Mahlzeit kommen."

Geſtützt auf dieſe Deine Verheißung, und auf Deinen Befehl trete ich hinzu. Aber iſt auch mein Herz rein genug, um Dich in dasſelbe aufzunehmen? Denn wenn es das nicht wäre, ach! da würde mir auch Dein heiligſtes Fleiſch und Blut Nichts helfen, ſo wenig, als einem kranken Magen die beſte Speiſe. Ja! es würde mir nicht nur Nichts helfen, ſondern ich würde unwürdig kommuniziren, und eine unwürdige Kommunion, ach Gott, welch' ein Laſter und Unheil!

„Wer unwürdig von Deinem Tiſche ißt, der „tritt Dich, den Sohn Gottes, mit Füßen; ver„wirft das Blut, wodurch er doch geheiligt wurde, „als unrein, und ſchmäht dem Geiſt der Gnade. „Er verſündigt ſich an Deinem Leibe und Blut, „o Herr! Er ißt und trinkt ſich das Gericht und die „Verdammung hinein. Es geht ihm, wie dem „unglücklichen Judas Iskariot: er hat ſich erhenkt „und ſein ganzes Eingeweid ausgeſchüttet."

Eine unwürdige Kommunion zerrüttet nicht nur den Geiſt, ſondern hat auch die fürchterlichſten Fol-

gen für den Leib. „Daher, (von den unwürdigen „Kommunionen, schreibt der heilige Paulus I. Kor. „10, 30.) kommt es, daß unter euch Viele krank „und schwach sind, und Viele dahin sterben.“ Zu Karthago schlich ein blühendes Mädchen, welches Jesum Christum in der Verfolgung verläugnet hatte, als eben der heilige Bischof Cyprian das heilige Opferamt verrichtete, in die Versammlung, und nahm Theil am heiligen Abendmahle. Aber die heilige Speise ward ihr Gift. Zittern ergriff sie, todt stürzte sie hin.

Das fürchte ich, o mein Jesu! Darum habe ich mich vorerst genau geprüft, habe aufrichtige Rechenschaft abgelegt vor Deinem Diener über meinen bisherigen Wandel, verabscheue jede Sünde vom Grunde meines Herzens, habe sie alle aufrichtig gebeichtet, und keine verschwiegen, habe Nichts entschuldigt, verkleinert, bemäntelt, und bin davon losgesprochen! ich — bin allen Menschen von Herzen gut, aber darum denn doch noch nicht gerechtfertigt. Ich bin Staub, und nicht geeignet zum Heiligthum, in dem Du wohnen sollst, wenn nicht Deine Gnade mich ehevor hiezu einweiht und heiligt. Herr! reinige mich; denn ich bekenne Gott dem Allmächtigen u. s. f., wie oben S. 39. in der Messe. Erbarme Dich meiner, o allmächtiger Gott!

vergib mir meine Sünden, und führe mich zum ewigen Leben. Amen.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! ich bin Deiner Hoheit und Majestät, meiner Niedrigkeit und Sünden wegen nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur Ein Wort, so wird meine Seele gesund! (Wird dreimal wiederholt.)

Zu Dir, o Jesus! trete ich. Ich glaub' an Dich, ich hoff' auf Dich, und liebe Dich herzinniglich. O komm' zu mir, und schenk' Dich mir! Tränk' mich mit Deinem heil'gen Blut, o Jesu, allerhöchstes Gut! Nähre mich mit Deinem Fleisch, daß ich bleibe rein und keusch!

Nach empfangener heil. Kommunion.

Deine Seele, o Jesus, heilige mich!
Dein heiligstes Fleisch nähre mich!
Dein kostbares Blut tränke mich!
Das Wasser Deiner Seitenwunde reinige mich!
O lieber Jesus, erhöre mich!
Gib nicht zu, daß ich je verlasse Dich!
Vom bösen Geist beschütze mich!
In der Stunde meines Todes rufe mich!
Und setze mich neben Dich!
Damit ich lobpreise Dich —
Mit den Engeln jederzeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ich habe Ihn gefunden, den meine Seele liebt, und lasse Ihn ewig nimmermehr!

Sey mir tausendmal gegrüßt, o liebreichster Jesus, mein Gott und mein Alles! O Jesu, meines Herzens einziger Trost und Freude! woher kommt mir die unaussprechliche Gnade, daß Du bei mir einkehrst, die ich Staub und Asche und voll Sünden bin! — Meine Seele macht groß Dich, meinen Gott und Herrn, und mein Geist frohlockt in Dir, meinem Heilande.

Beginne nun, o göttlicher Heiland, Jesus Christus! beginne Dein großes Werk der gänzlichen Erneuerung des alten Menschen! verwandle mich, wie Du Brod und Wein in Dein heiligstes Fleisch und Blut verwandelt hast, — verwandle meinen Sinn in Deinen Sinn! meinen Geist in Deinen Geist! meinen Willen in Deinen Willen! meine Blindheit in Deine heilige Weisheit! meine Kälte in das Feuer Deiner heiligen Liebe! meine Sünden in lauter Tugenden! meine Eitelkeit und Hoffart in Deine Demuth! meinen Starrsinn in Deinen Gehorsam! meine Weichlichkeit in Deine Abtödtung! ꝛc. tilge in meinen Gliedern, in diesem Todesleibe, die Gewalt der Sinnlichkeit, und alle unordentliche Weltliebe! verwandle mein Fleisch und Blut in das Deine! sey Du von nun an die einzige Freude meines Herzens! und gib, daß an Dich denken —

die Würze meines Lebens, Dich kindlich lieben — nur allein meine Seligkeit sey. Herr! Du kannst, wenn Du nur willst; denn ich gehöre nicht mehr mir, nicht mehr der Welt, nicht mehr der Sünde, sondern Dir allein. Mein Gedächtniß, meinen Verstand und meinen Willen; alle meine Sinne, alle Glieder meines Leibes, opfere ich Dir; mach' damit, was Dir gefällt, Alles sey Dir heimgestellt! — Es ist alles Deine Gabe, was ich bin und was ich habe!

Was liegt mir nun an der ganzen Welt, weil ich nur Dich, o Jesus! besitze. Glück und Unglück, Freude und Leid, Reichthum und Armuth, Leben und Tod — es komme nun, was da wolle, es soll mich doch von Dir nicht mehr abbringen; in Allem und überall will ich Dich suchen, und Deinen heiligen Willen vollbringen. Alles will ich thun, als hättest Du es mir mündlich aufgetragen.

Nicht mehr ich lebe, sondern Jesus, Du in mir!

Gefühle der Seele, die Jesum liebt.

(Vom heiligen Franz Xaver.)

Mein Herz liebt Dich, mein Herr und Gott!
Doch nicht um Deines Himmels willen;
Nicht weil die Hölle denen droht,
Die diese Liebe nicht erfüllen.

Du, o mein Jesus! Du hast mich
Am Kreuz so inniglich geliebet;
Littst Nägel und den Lanzenstich.
Verschmäht für mich, und herb betrübet,
Erlittest Angst und bitt're Noth,
Und blut'gen Todesschweiß nicht minder:
Und gingst Selbst in den Kreuzestod
Für mich, ach! für mich armen Sünder! —
Und Dir soll ich mein Herz nicht weih'n,
Mein Jesus! Dir, der Liebe Quelle!?
Doch nicht, um einst belohnt zu seyn,
Und nicht aus banger Furcht der Hölle.
Wie Du mich liebtest, Jesus Christ!
So lieb' ich immer Dich entgegen.
Blos, weil Du, Herr! mein König bist,
Und einzig Deiner Gottheit wegen.

(Vom heiligen Aloysius.)

O Herr! der Du am Kreuze hängst,
Und wund vor Liebe, voll von Schmerz
Dich mir zum Liebesopfer schenkst!
Mit was vergilt Dir dieß mein Herz? —
Du, dem der Himmel Selbst zu klein,
Hüllst Dich in Brodsgestalten ein,
Und gibst Dich meiner Seel' zur Speise;
Sag', wie ich diese Güte preise?

Sollt' ich, Geliebter! tausend Leben
Für Dich und meine Ehre geben,
Was wird, o Herr! wohl dieses seyn?
In Zukunft sey nun dieß mein Streben,
Mein Denken, Reden, Seyn und Weben,
Dir, Jesu! meine Lieb' zu weih'n.
Ja! laß mich diese Gnad' erwerben,
In dieser Liebe laß mich sterben!
Auch dir, o Mutter! nach dem Sohn',
Der Himmel selbst sey Zeug' hievon!
Weih' ich mein Herz zum Liebessitze.
Und — daß mich vor des Feindes Wuth
Dein starker Arm, o Frau! beschütze,
Das bitte ich durch Jesu Blut. Amen.

Ablaßgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater! ich erkenne es vor Dir, wenn ich an die Menge meiner täglichen Fehler, und an die Bosheit meiner vielen Sünden zurückdenke, so bin ich niemals im Stande, Deiner Gerechtigkeit die schuldige Genugthuung zu leisten. So viele böse Gedanken, so viele unnütze und sündhafte Worte, so viele verbotene Werke, und so viele saumselige Unterlassungen des Guten, häufen alle Augenblicke meine Schulden; und dabei finde ich an mir so wenig Verdienste, daß ich billig ob jenen vielen Strafen erschrecken

muß, die ich mir zugezogen habe, ohne mich aus mir selbst davon loskaufen zu können. Ich nehme also meine Zuflucht zu Deiner unendlichen Güte, und bitte Dich demüthigst, Du wollest doch die Verdienste Jesu Christi, und die Tugenden der seligsten Jungfrau Maria und aller Deiner Heiligen als ein würdiges Lösegeld für meine Schulden aufnehmen, und mir in Ansehung derselben jene Strafen, die noch auf mich warten, gnädig schenken.

Ich weiß zwar, die heiligen Abläße sind nur die Belohnung einer eifrigen und aufrichtigen Buße; daher entschließe ich mich, durch Abtödtung der Sinne und Geduld in den Widerwärtigkeiten, durch Gebet und standhafte Treue in Erfüllung meiner Pflichten, durch Liebe des Nächsten, und durch Ausübung der geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit würdige Früchte der Buße zu üben.

Auch opfere ich Dir, liebevollster Vater aller Deiner Kinder! für die Verstorbenen die Früchte dieser heiligen Abläße nach dem Sinne und dem Geiste der Kirche auf, und flehe Deine grundlose Barmherzigkeit inständig an, daß Du den Willen und die Nachsicht Deiner heiligen Kirche auch im Himmel gutheißen und den Seelen Deiner Gläubigen, besonders diesen N. N. aus den unendlichen Verdiensten Jesu Christi Deines Sohnes, und auf die Fürbitte Mariä und aller Heiligen, ihre Schul-

den nachlassen, ihre Peinen abkürzen, und sie zum ehesten mit der Anschauung Deines göttlichen Angesichtes erfreuen wollest, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Hierauf bete 7 Vater unser, 7 Ave Maria und das apostolische Glaubensbekenntniß; oder verrichte die sonst etwa vorgeschriebenen Werke mit der Meinung und nach der Absicht der Kirche.

Schlußerinnerung.

Der Tag, an welchem du durch das heilige Sakrament der Buße und des Altars dich mit deinem Gott versöhnt hast, muß dir ein vorzüglich heiliger Tag seyn. Er verbindet dich demnach auch zu einer vorzüglichen Wachsamkeit, dich vor aller Sünde zu hüten. Wie schrecklich, wenn du noch an eben dem Tage, an welchem du Vergebung der Sünden erhalten, die kräftigsten Entschlüsse, dein Leben zu bessern, gefaßt, und durch den Genuß des heiligen Abendmahls bestätigt hast, eidbrüchig würdest, und zur Sünde, welcher du auf ewig entsagtest, zurückkehren solltest! meide daher mehr als jemals die Gefahr, Böses zu thun, oder auch nur zu denken. Halte dein Gemüth durch Lesung eines geistreichen Buches versammelt, und erinnere dich oft, welches Heil dir heute wiederfahren, und welcher Gast in dein Herz eingekehrt sey. Mache dir Seine Gegenwart zu Nutzen, und zittere sogar vor dem Gedanken, Ihn durch eine vorsätzliche Sünde wieder daraus zu vertreiben.

Vesper=Gebete.

Die folgenden Psalmen bestehen hauptsächlich aus Anmuthungen der Seele zu Gott. Sie enthalten das Lob Gottes und Seiner Güte; Vertrauen auf Gott; Verlangen, Begierde, kindliche Bitte zu Gott rc. Sie dienen also nicht nur bei der Vesper, sondern man kann sie zu was immer für einer Zeit, in der Kirche oder zu Hause mit großem Nutzen sprechen.

Gute Meinung.

Herr, eröffne meinen Mund, damit ich Deinen heiligen Namen lobe; erleuchte meinen Verstand, und erfülle mein Gedächtniß mit heiligen Gedanken; entzünde meinen Willen mit dem Feuer Deiner Liebe. Laß, o Herr, mein Gebet gleich einem angenehmen Rauchwerk vor Dein Angesicht aufsteigen, und sende Deine unendliche Erbarmung zu mir herab.

Antiphon. Du, o Herr, unser Gott, bist barmherzig, und lassest Dich leicht versöhnen; Du nimmst uns wieder gnädig auf, nachdem wir von Dir abgewichen sind.

Psalm 8.

O Herr, Du unser höchster Beherrscher, wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde!

Deine Herrlichkeit und Größe ist höher als die Himmel über uns erhoben.

Du hast Dein Lob durch den Mund der unmündigen Kinder und Säuglinge kund gemacht; dieses hast Du wegen Deinen Feinden gethan, damit Du die Gottlosen und Aufrührer zu Schanden machest.

Wie groß erscheint nicht Deine Macht, wenn ich den Himmel ansehe, dieses herrliche Werk Deiner Hände, und wenn ich den Mond und die Sterne betrachte, welche Du gegründet hast?

Was ist doch der Mensch, daß Du an ihn gedenkest? was ist des Menschen Sohn, daß Du ihn so heimsuchest?

Du hast ihn etwas kleiner als die Engel gemacht; aber Du hast ihn sodann mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; und Du hast ihn über alle Deine Werke gesetzt.

Du hast seiner Herrschaft Alles unterworfen, Schafe und Kühe und alles Vieh auf dem Felde.

Die Vögel in der Luft und die Fische im Meer, die sich in der Tiefe aufhalten, hast Du ihm überlassen.

O Herr, Du unser höchster Beherrscher, wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde!

Die Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist; wie im Anfang, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Du, o Herr, unser Gott, bist barmherzig, und lassest Dich leicht versöhnen; Du nimmst uns wieder gnädig auf, nachdem wir von Dir abgewichen sind.

Antiph. Suchet den Herrn, da Er sich finden läßt; rufet Ihn an, da Er nahe ist.

Psalm 42.

Richte mich, o mein Gott, und entscheide meinen Handel von dem unheiligen Volk; entreiß mich der Gewalt eines gottlosen und arglistigen Menschen.

Denn Du, o Gott, bist meine Stärke, warum willst Du mich dann von Dir verstoßen? warum lasse ich mich von der Traurigkeit einnehmen, da mein Feind mich verfolgt?

Sende Dein Licht von oben herab, und laß Deine Wahrheit erscheinen; denn diese werden mich beschützen; sie werden mich auf Deinen heiligen Berg und in Deinen Tabernakel führen.

Ich will zum Altar Gottes hingehen; zu Gott will ich mich nähern, welcher mich in meinen alten Tagen erfreut, und gleichsam wieder in die Jugendjahre zurück ruft.

Ich will Dich, o Gott, loben; mit Freuden, o mein Gott, will ich Dich preisen; warum bist du dann betrübt, meine Seele, und warum bringst du mich in Verwirrung?

Setze deine Hoffnung auf Gott; Ihn will ich allzeit preisen; denn Er ist mein Heiland, und erfüllt mein Angesicht mit Fröhlichkeit; Er ist mein Gott.

Die Ehre sey dem Vater rc.

Antiph. Suchet den Herrn, da Er sich finden läßt; rufet Ihn an, da Er nahe ist.

Antiph. Erhöre, o Herr, unser Bitten, und laß Dich besänftigen; komm uns wegen Deiner Güte zu Hilfe; weil wir Deinen Namen angerufen haben.

Psalm 122.

Zu Dir, o Herr, der Du in den Himmeln wohnest, erhebe ich meine Augen.

Wie die Augen der Diener auf die Hände ihrer Herren sehen.

Und wie eine Magd ihre Augen auf die Hände ihrer Frau heftet; so sind unsere Augen auf den Herrn unsern Gott gerichtet, bis Er sich gnädig über uns erbarmt.

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser; denn wir sind mit Schmach und Verachtung erfüllt.

Deßwegen ist unsere Seele mit Bedrängniß überhäuft; wir sind denen, die an zeitlichen Gütern

Ueberfluß haben, zur Schmach geworden, und die Hoffärtigen treiben ihr Gespött mit uns.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Erhöre, o Herr, unser Bitten, und laß Dich besänftigen; komm uns wegen Deiner Güte zu Hilfe; weil wir Deinen Namen angerufen haben.

Antiph. Der Sünder soll seinen Weg verlassen, und der Gottlose soll seine bösen Gedanken ablegen und zum Herrn zurück kehren, und Er wird Sich seiner erbarmen; er soll sich in seinem Elend zu unserm Gott wenden; denn Er ist bereitwillig als ein barmherziger Vater zu verzeihen.

Psalm 137.

Ich will Dich, o Herr, von meinem ganzen Herzen loben; weil Du mein flehendes Bitten erhört hast.

Ich will Dich in Gegenwart Deiner Engel preisen; ich will Dich in Deinem heiligen Tempel anbeten und Deinen Namen loben.

Ich will Dich loben wegen Deiner Barmherzigkeit und wegen Deiner Treue in Erfüllung Deiner Verheißungen; weil Du Deinen heiligen Namen über Alles verherrlicht hast.

Erzeige Dich allzeit eben so gnädig, und erhöre mich eilends, sobald ich meine Stimme zu Dir er-

hebe, und Dich anrufe; stärke mich in allen Gefahren.

Alle Könige der Erde sollen Dich, o Herr, loben; denn sie haben alle Deine Verheißungen gehört.

Sie sollen den Herrn wegen Seinen Wegen preisen; denn die Herrlichkeit des Herrn ist groß.

Der Herr ist erhaben, und doch würdigt Er sich, was niedrig ist, gnädig anzusehen; entgegen was nach dem Menschensinn erhaben ist, verachtet Er.

Wenn ich auch mitten in der Trübsal wandeln sollte, wirst Du mir Muth und Stärke geben; Du wirst meine erzörnten Feinde Deine Macht empfinden lassen, und mit Deiner gnädigen Vaterhand wirst Du mich von ihrer Gewalt erretten.

Der Herr wird Sich meiner wider meine Feinde annehmen; Deine Barmherzigkeit, o Herr, dauert ewig; verachte also mich nicht, der ich das Werk Deiner Hände bin.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Der Sünder soll seinen Weg verlassen, und der Gottlose soll seine bösen Gedanken ablegen und zum Herrn zurückkehren, und Er wird Sich seiner erbarmen; er soll sich in seinem Elend zu unserm Gott wenden; denn Er ist bereitwillig als ein barmherziger Vater zu verzeihen.

Antiph. Neige, o mein Gott, Dein Ohr zu mir, und höre mein Bitten gnädig an; öffne Deine Augen, sieh uns in der Verlassenheit an, und verschone uns Sünder wegen Deinen unendlichen Erbarmungen.

Psalm 145.

Lobe, meine Seele, den Herrn; ja, ich will den Herrn mein ganzes Leben hindurch preisen; so lang ich leben werde, will ich meinem Gott Lob singen.

Wer soll sich auf die Fürsten verlassen; wer soll auf Menschenkinder vertrauen, welche Andere nicht retten können?

Sie werden selbst dahin sterben, und wieder in die Erde, aus welcher sie gemacht sind, zurück kehren; alsdann werden alle ihre Anschläge verschwinden.

Glückselig ist jener Mensch, welcher den Gott Jakobs zum Helfer hat; glückselig ist der, welcher seine Hoffnung auf Gott seinen Herrn setzt, der den Himmel und die Erde und das Meer sammt allem, was die ganze Welt in sich einschließt, gemacht hat.

Er hält allzeit unverbrüchlich Sein Wort; Er verschafft den Unterdrückten Gerechtigkeit; Er ersätiget die Hungrigen mit Speisen.

Der Herr errettet die Gefangenen; der Herr laßt den Blinden wieder das Licht erscheinen.

Der Herr richtet die Niedergeschlagenen wieder auf; der Herr umfangt die Gerechten mit einer ganz väterlichen Liebe.

Der Herr sorgt liebreich für die Fremdlinge; Er nimmt die Wittwen und Waisen unter Seinen Schutz auf; Er vernichtet die Anschläge der boshaften Sünder.

Der Herr wird ewig herrschen; Dein Gott, o Sion, wird von einem Geschlecht zum andern Seine Allmacht und Güte zeigen.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Neige, o mein Gott, Dein Ohr zu mir, und höre mein Bitten gnädig an; öffne Deine Augen, sieh uns in der Verlassenheit an, und verschone uns Sünder wegen Deinen unendlichen Erbarmungen.

Kapit. Die Gnade Gottes unsers Heilands ist allen Menschen erschienen, und hat uns gelehrt, daß wir der Gottlosigkeit und den weltlichen Gelüsten absagen, nüchtern, gerecht und gottselig in dieser Welt leben, und auf die selige Hoffnung und Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilands Jesu Christi warten sollen, der Sich Selbst für uns gegeben hat, damit Er uns von aller Ungerechtigkeit erlöste, und uns reinigte, daß

wir ein Ihm angenehmes Volk würden, welches nach guten Werken strebte.

Lobgesang. Jsai. 12.

Dein Zorn, o Herr, lag schwer auf mir;
Nun zeigst Du wieder Dein Erbarmen.
Voll Trost, voll Freuden dank' ich Dir;
Du nimmst so gnädig auf mich Armen,
Und rettest mich aus aller Noth;
Du bist mein Tröster und mein Gott.

Seht, Gott will Selbst mein Heiland seyn;
Nun müssen Furcht und Schrecken weichen;
Die süße Hoffnung nimmt mich ein:
Der Herr wird Seine Hand mir reichen.
Ihn will ich loben immerdar,
Weil Er mein Schutz, mein Retter war.

Ihr werdet schöpfen voll der Freud'
Das Wasser aus des Heilands Quellen;
Ihr saget dann zu jener Zeit:
Frohlockt dem Herrn in euren Seelen,
Und rufet Seinen Namen an,
Der solche Wunder hat gethan.

Die Liebe, die Er uns bezeigt,
Verkündet auf der ganzen Erden;
Sein Nam', vor dem sich Alles neigt,
Soll überall gepriesen werden.

Erhebt Sein Lob mit frohem Mund;
Macht Allen Seine Güte kund.

Frohlocke, Sion, edle Stadt;
Nun ist verschwunden all dein Leiden;
Den Herrn, der dich gerettet hat,
Erheb', und lobe jetzt mit Freuden;
Der große Herr der Herrlichkeit
Wohnt Selbst in dir für allezeit.

Das Magnificat.

In diesem Lobliede preist Maria den Herrn, daß Er ihr so große Gnaden erwiesen hat; ihre Pflegkinder haben Ursache sich mit ihr zu erfreuen, und Gott zu danken.

Meine Seele verherrlicht den Herrn, und mein Geist hat sich in Gott meinem Heilande erfreut.

Er hat die Niedrigkeit Seiner Magd angesehen; denn von nun an werden mich alle Geschlechter selig nennen.

Weil Der, welcher mächtig ist, mir große Gnaden erwiesen hat; und Sein Name ist heilig.

Seine Barmherzigkeit verbreitet sich von einem Geschlechte zum andern über die, welche Ihn fürchten.

Er hat mit Seinem Arm Macht ausgeübt; Er hat die, welche sich in den Gedanken ihres Herzens erheben, zerstreut.

Die Mächtigen hat Er vom Throne abgesetzt, und die Niedrigen erhöhet.

Die Hungerigen hat Er mit Gütern erfüllt, und die Reichen leer gelassen.

Seinen Diener Israel hat Er aufgenommen; Er ist Seiner Barmherzigkeit eingedenk gewesen.

Wie Er es unsern Vätern, dem Abraham und seiner Nachkommenschaft auf ewig versprochen hat.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang

der Heiligen Ambrosius und Augustinus.

Wir loben Dich, o Gott; Dich, o Herr, bekennen wir.

Dich als den ewigen Vater ehrt die ganze Welt.

Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, die Cherubim und Seraphim rufen Dir ohne Aufhören zu:

Heilig, heilig, heilig bist Du, o Gott der Heerschaaren.

Himmel und Erde sind mit dem Lob und mit der Pracht Deiner Herrlichkeit erfüllt.

Die herrliche Versammlung der Apostel, die preiswürdige Schaar der Propheten, das schneeweiße Heer der Martyrer lobet Dich.

Dich erkennt die heilige Kirche in der ganzen Welt.

Sie bekennt Dich als den Vater der unendlichen Herrlichkeit, und Deinen anbetungswürdigen, wah-

ren und einzigen Sohn, sammt dem Tröster dem heiligen Geist.

Du, o Christe Jesu, bist der König der Herrlichkeit.

Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Die Menschen zu erlösen und sie wieder zu Gnaden aufzunehmen hast Du wollen Mensch werden, und hast die Schooß der Jungfrau nicht gescheut.

Du hast den Stachel des Todes überwunden, und den Gläubigen das Reich des Himmels geöffnet.

Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Wir glauben, Du werdest als Richter kommen.

Wir bitten Dich dann, komm Deinen Dienern zu Hilfe, welche Du mit Deinem kostbaren Blut erlöset hast.

Mache, daß wir Deinen Heiligen in der ewigen Glückseligkeit beigesellt werden.

Errette, o Herr, Dein Volk, welches Du zu Deinem Erbtheil gewählt hast; gieß über selbes Deinen Segen aus.

Leite und erhöhe es in Ewigkeit.

Alle Tage unsers Lebens wollen wir Dich preisen.

Wir wollen Deinen heiligen Namen durch die ganze Ewigkeit loben.

Würdige Dich, o Herr, uns diesen Tag vor aller Sünde zu behüten.

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser.

Laß uns Deine Barmherzigkeit angedeihen, wie wir es mit Vertrauen von Dir hoffen.

Denn auf Dich, o Herr, habe ich gehofft, und ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Antiph. Dich den ewigen Vater, Dich den eingebornen Sohn, Dich den heiligen Geist den Tröster, die heilige und unzertheilte Dreieinigkeit bekennen, loben und preisen wir von ganzem Herzen und mit dem Munde; Dir sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Wir wollen den Vater und den Sohn sammt dem heiligen Geist preisen;

℟. Wir wollen Ihn loben und erhöhen in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott, Dessen Barmherzigkeit keine Zahl hat, und Dessen Güte ein unendlicher Schatz ist: wir sagen Deiner mildesten Majestät für alle ertheilten Wohlthaten ewigen Dank, und bitten zugleich Deine unergründliche Barmherzigkeit, verleihe uns also durch diese zeitlichen Güter zu wandeln, daß wir die ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe allzeit bei uns.

℟. Amen.

Die drei göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Allmächtiger, ewiger Gott! vor Deinem Angesichte werfe ich mich in den Abgrund meines Nichts, und bete Dich mit allen Engeln und Heiligen voll Demuth und Ehrfurcht an. Ich glaube, daß Du nur Ein Gott in der Wesenheit, und dreifach in den Personen bist: Vater, Sohn und heiliger Geist; daß Du das Gute belohnest, und das Böse strafest. Ich glaube, daß die zweite Person in der Gottheit, Jesus Christus, für mich ist Mensch geworden, gelitten hat, und gestorben ist; daß Er, vom Tode erstanden, in den Himmel aufgefahren ist, und zu der Rechten Seines himmlischen Vaters sitzt; wie auch, daß Er wahrhaft und wesentlich in dem heiligsten Altarssakramente zugegen ist, und einst kommen wird, die Lebendigen und die Todten zu richten. Dieses, und Alles, was uns die katholische Kirche zu glauben vorhält, glaube ich fest und ungezweifelt, weil es Du, o Gott! geoffenbaret hast, der Du die ewige Wahrheit und Weisheit bist, und nicht betrügen noch betrogen werden kannst. In diesem heiligen Glauben will ich leben und sterben.

Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe, o mein Gott! durch die Verdienste Jesu Christi und meine Mitwirkung von Dir die Verzeihung aller meiner Sünden, die nothwendigen Gnaden, ein christliches Leben zu führen und Dir eifrig zu dienen, und endlich nach diesem Leben die ewige Glückseligkeit zu erlangen, weil es Du versprochen hast, der Du unendlich mächtig, gütig und getreu bist; Dein Versprechen halten kannst, halten willst, und wirst.

Uebung der Liebe.

Ich liebe Dich, o mein Gott! aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen meinen Kräften; ich liebe Dich als meinen Erschaffer, als meinen Erlöser, als meinen Heilig- und Seligmacher, als meinen höchsten Gutthäter; aber noch vielmehr liebe ich Dich, weil Du das höchste, unendlich liebenswürdigste Gut bist. Wegen Dir liebe ich alle meine Nebenmenschen, wie mich selbst: auch meine Feinde und Verfolger; weil Du sie zu lieben mir befiehlst. Aus eben dieser Liebe bereue ich alle meine Sünden; ich hasse und verfluche dieselben nicht so fast aus Furcht der Strafe, als weil ich dadurch Dich, o höchstes Gut! beleidiget habe. In Deiner Liebe, o mein Gott! will ich leben, und ich verlange aus Inbrunst meiner Liebe zu Dir zu sterben.

* Papst Benedikt XIV. hat durch ein Dekret vom 28. Januar 1756 Allen, so oft sie diese Tugenden erwecken, 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß verliehen. Wer sie täglich erweckt, kann des Monats einmal, nach verrichteter Beicht und Kommunion, vollkommenen Ablaß erlangen.

Anbetung
des
allerheiligsten Sakramentes des Altars.

Süßester Jesu und liebwürdigster Heiland! wohin hat Dich doch Deine unermessene Liebe gebracht! Du willst bei uns wohnen, und Du hast Deine Freude bei uns Menschenkindern zu seyn; und damit wir nicht etwa abgeschreckt werden zu Dir zu kommen, verdeckst Du nicht nur allein den Glanz Deiner Gottheit, sondern Du verbirgst auch Deine Menschheit unter den Gestalten des Brodes; und damit Du uns desto mehr zur Gegenliebe entzündest, gibst Du Dich sogar als eine Speise unserer Seele dar.

O wunderbare, o unbegreifliche Liebe! ich bete Dich in diesem Geheimniß der Liebe mit Demuth und Ehrfurcht als meinen Gott und Herrn an; ich danke Dir für diese Deine Liebe, und bitte Dich

von Herzen um Verzeihung wegen aller Schmachen und Unbilden, mit denen ich Dich in diesem heiligsten Sakramente beleidigt habe. Sieh' nicht auf meine Bosheit und Unwürdigkeit, sondern vergiß meine Missethaten und verzeih mir meine Sünden.

Gib mir die Gnade, daß ich meine vorige Lauigkeit durch neuen Eifer ersetze, daß ich Dich als einen hier verborgenen Gott mit den himmlischen Geistern im Geiste und in der Wahrheit anbete: daß ich Deine Liebe, welche Du mir hier bezeigst, besser erkenne, mein Vertrauen zu Dir nehme, Dir meine Nöthen klage, bei Dir Trost und Hilfe suche; und besonders, daß ich Dich allzeit mit wahrer Andacht, mit aufrichtiger Reue und inbrünstiger Liebe in der heiligen Kommunion empfange.

Antiph. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen und das Andenken an Sein Leiden erneuert wird; hier wird die Seele mit Gnade erfüllt, und wir empfangen das Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und mein Rufen laß zu Dir kommen.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gib uns einen lebhaften Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, und eine brennende Liebe, damit wir in Anbetung und

Genießung Deines allerheiligsten Sakramentes mit den unaussprechlichen Ergötzlichkeiten Deiner fühlbaren Gnade beströmt, und in der Stunde des Todes zu jenem großen Abendmahle berufen werden, wo sich Deine Heiligen von Deiner Glorie ersättigen, und Dich von Angesicht zu Angesicht ewig genießen. Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei
von dem heiligsten Altars-Sakrament.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreieinigkeit, ein einiger Gott,
Du lebendiges Brod, das vom Himmel gekommen ist,
Du Brod, welches für das Leben der Welt gegeben ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Nahrung der Auserwählten,
Du Stärke der Jungfrauen,
Du Brod, welches alle Süßigkeit enthält,
} erbarme Dich unser!

Du Frucht vom Baume des Lebens,
Du Quelle aller Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du einzige Freude gottseliger Gemüther,
Du Denkmal der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnopfer für uns Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Arznei der Kranken,
Du Wegzehrung der im Herrn Verscheidenden,
Du Unterpfand unserer zukünftigen glorwürdi-
digen Auferstehung,
erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! verschone unser, Herr!
Sey uns gnädig! erhöre uns, o Herr!
Von dem unwürdigen Empfang Deines heiligsten
Fleisches und Blutes, erlöse uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Durch Dein Verlangen, die Ostern in dieser
Speise mit Deinen Jüngern zu halten,
Durch die äußerste Demuth, mit der Du dabei
Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
erlöse uns, o Herr!

Durch die inbrünstige Liebe, mit der Du dieß heiligste Sakrament eingesetzt hast,
Durch Dein heiligstes Fleisch und Blut, das Du uns in diesem heiligsten Sakramente hinterlassen hast,
} erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du den Glauben, die Ehrerbietung und die Andacht zu diesem wunderbaren Geheimniß in uns mehren und erhalten wollest,
Daß Du uns durch wahre Buße zum öftern Empfang dieses heiligsten Sakramentes führen wollest,
Daß Du uns hiedurch von dem Tode der Sünde zum ewigen Leben auferwecken wollest,
Daß Du uns hiedurch in Deiner Gnade bestätigen wollest,
Daß Du uns hiedurch vor allen Nachstellungen des bösen Feindes schützen wollest,
Daß Du unser Herz hiedurch mit der Gnade Deiner Heimsuchung erleuchten und reinigen wollest,
Daß Du hiedurch das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,
Daß Du uns hiedurch mit dem Bande Deiner Liebe vereinigen wollest,
Daß Du uns in der Stunde unsers Absterр-
} wir bitten Dich, erhöre uns!

bens mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken und versehen wollest, } wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns hiedurch zum Abendmahl des ewigen Lebens führen wollest,
Du Sohn Gottes,

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser 2c.
℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Gebet.

O Gott! Du hast uns in diesem wunderbaren Sakramente ein Denkmal Deines Leidens hinterlassen: verleih', um was wir Dich bitten: daß wir die heiligsten Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, damit wir die Frucht Deiner Erlösung

fortwährend in uns empfinden, der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang
auf das heiligste Altars-Sakrament.

Laß uns, Jesu! zu Dir treten,
O Du allerhöchstes Gut,
Dich mit Andacht anzubeten,
Dir zu schenken Gut und Blut.
Freudig wollen wir Dich ehren,
Dich soll preisen Herz und Mund;
Gib, daß wir Dein Lob vermehren
Alle Tage, jede Stund'.

Du gabst einst am Kreuz Dein Leben
Für das Heil zum Opfer dar:
Nun hast Du Dein Fleisch gegeben
Uns zur Speise am Altar.
Unter kleinen Brodsgestalten,
Großer Gott im Sakrament,
Würdigst Du Dich aufzuhalten,
Bleibst bei uns bis an das End'.

Was hat Dich dahin bewogen,
Eingeborner Gottes Sohn?
Was hat Dich zur Erd' gezogen
Von dem hohen Himmelsthron?

Ach! die Lieb' hat überwunden,
Nur aus Liebe wirst Du klein:
Und der Mensch hat Gnad' gefunden,
Könnt' die Lieb' noch größer seyn?

Engel, Menschen, Himmel, Erden,
Singet, rufet ohne End':
Jesus soll gelobet werden,
Hier in diesem Sakrament.
Preiset Jesus süßen Namen,
Er verzeiht uns unsre Schuld:
Seht, Sein Herz voll Liebesflammen
Ueberträgt uns mit Geduld.

Und ich habe nicht geliebet
Dieses liebend' Vaterherz;
Ach! ich habe es betrübet,
Dieses ist mein größter Schmerz.
Künftig aber will ich lieben
Dich, o Jesu! nur allein:
Ich will Dich nicht mehr betrüben,
Ganz will ich Dein eigen seyn.

Komm dann, Jesu! Du mein Leben,
Schlag' in mir die Wohnung auf;
Ich bin gänzlich Dir ergeben,
Leite meinen Lebenslauf.

Sey mir, Jesu! auf der Reise
In die lange Ewigkeit
Meine Zehrung, meine Speise;
Sey mein Führer und Geleit.

Antiph. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, und das Andenken an Sein Leiden erneuert wird; hier wird die Seele mit Gnade erfüllt, und wir empfangen das Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit.

℣. Die Armen werden essen und ersättigt werden.

℟. Die den Herrn suchen, werden Ihn preisen.

Gebet.

O Herr, wir bitten Dich, gib uns einen lebhaften Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung und eine brennende Liebe, damit wir in Anbetung und Genießung Deines allerheiligsten Sakraments mit den unaussprechlichen Ergötzlichkeiten Deiner fühlbaren Gnaden beströmt, und in der Stunde des Todes zu jenem großen Abendmahle berufen werden, wo sich Deine Heiligen von Deiner Glorie ersättigen, und Dich von Angesicht zu Angesicht ewig genießen. Der Du lebst und regierst ꝛc. Amen.

Bei einem feierlichen Segen mit dem hochwürdigsten Gute.

Göttlicher Heiland! der Du uns Deinen heiligsten Leib und Dein kostbares Blut in dem Sakra-

mente des Altars hinterlassen hast: ich danke Dir für dieses Opfer Deiner unerschöpflichen Liebe; und nachdem Du, die Quelle alles Segens, in demselben enthalten bist, so bitte ich Dich flehentlich, ertheile mir Deinen Segen, und allen Denen, für welche ich die Meinung habe, gleiche Gnade zu erbitten.

Segne mich mit demselben Segen, mit welchem Du Deine Mutter und Jünger in der Stunde Deiner wunderbaren Himmelfahrt gesegnet hast. Segne mich mit einem Segen, der mich zu einem andern Menschen mache; der mich mit Dir auf's Innigste vereinige; der mich mit Deinem Geiste erfülle, und mir ein Unterpfand desjenigen Segens werde, welchen Du allen Auserwählten in jenem Leben vorbehalten hast.

Segne meinen Leib und meine Seele; segne meine Augen, und wende sie von dem Anschauen der Welteitelkeiten ab; segne meine Ohren, und laß sie nichts Unreines und Unerlaubtes hören; segne meine Zunge, und lege den Finger Deiner Gnade auf meinen Mund; segne mein Gedächtniß, daß ich Nichts gedenke als Dich; segne meinen Verstand, daß ich in allen Geschöpfen Nichts betrachte als Dich; segne meinen Willen, daß ich Nichts verlange als Dich; segne all' mein Thun und Las-

sen, mein ganzes Leben, und das Ende meines Lebens.

Sieh'! mit heißester Sehnsucht erwarte ich Deinen Segen, und spreche mit gebeugtem Haupte: Der Segen des allmächtigen Gottes, des † Vaters, des † Sohnes, und des heiligen † Geistes steige herab über mich (über diesen Ort, über meine Wohnung, über alle die Meinigen, über die Früchte der Erde) und verbleibe allzeit. Amen.

Tagzeiten
von der
unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria. *)

Eröffne dich, mein Mund!
Und mach' das Lob der reinsten Jungfrau kund.
℣. Erhör', Maria! jetzt mein Flehen,
℟. Und eil' mir Armen beizustehen.

*) Diese Tagzeiten wurden von Papst Paulus V. im Jahre 1625 gut geheißen, und Jedem, der sie betet, so oft es geschieht, ein Ablaß von 100 Tagen verliehen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war vom Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Maria, Himmels-Königin!
Die du der ganzen Welt
Zugleich als große Herrscherin
Vom Herrn bist aufgestellt.
Sey uns, dem Morgensterne gleich,
Der Jungfrau Kron' gegrüßt!
Gegrüßt, die du vor Allen reich,
An Gottes Gnade bist.
Dir, Jungfrau! ward von ewig schon —
Des Geistes reinster Braut —
Der eingeborne Gottes Sohn
Vom Vater anvertraut.
Du Mächtigste der Frauen, du!
Sieh! wir sind schwaches Schilf;
O eile uns vom Throne zu
Mit deiner Gnadenhilf'!

℣. Der Herr erwählte sie, und bestimmte sie vor Allen für Sich.

℟. Er versetzte sie in Seine Wohnung, und verschaffte ihr allda ihren Aufenthalt.

℣. Nimm mein Gebet unter deinen Schutz,

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebet.

Heiligste Maria, du Himmels-Königin, Mutter unsers Herrn Jesu Christi, du Herrscherin der Erde, die du Niemand verläßt und Niemand verschmähst: sieh' mich gnädig an mit deinen barmherzigen Augen, und erflehe mir von deinem geliebten Sohne die Verzeihung aller meiner Sünden; erlange mir, die ich deine unbefleckte Empfängniß mit andächtigem Glauben verehre, die Reinigkeit der Seele und des Leibes, und dereinst den Eintritt in das Land der ewigen Glückseligkeit. Dieses verleihe mir dein Sohn Jesus Christus, den du als Jungfrau geboren hast, und der mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

℣. Erhör', Maria! jetzt mein Flehen,
℟. Und eil' mir Armen beizustehen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Du weise Jungfrau, sey gegrüßt,
Von aller Sünd' befreit!
Die du zum reinsten Tempel bist
Von Gott Selbst eingeweiht.

Die Engel unterwerfen sich
Dir, ihrer Königin!
Die Heiligen erkennen dich
Als ihre Leiterin.
Hier trotzt mit aller Sicherheit
Auf deine Hilf' und Wehr'
Die sieggewohnte Christenheit
Dem ganzen Höllen-Heer.
Sey, Lebensquelle! uns gegrüßt;
Du, der die Ehr' gebührt,
Daß du die Gnadenpforte bist,
Die uns zum Himmel führt.

℣. Er hat sie in dem heiligen Geiste erschaffen,
℟. Und über alle Werke erhöht.
℣. Nimm mein Gebet unter deinen Schutz,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebet.

Heiligste Maria, ꝛc. (wie oben).

Zur Terz.

℣. Erhör', Maria! jetzt mein Flehen,
℟. Und eil' mir Armen beizustehen.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Dem Dornenbusch', der nicht verbrannt,
Dem Stab des Aaron,
Dem Honigseim, den Samson fand,
Dem Thron' des Salomon,

Dem Wunderfell des Gedeon,
Der Arch' im alten Bund',
Dem Regenbogen lagst du schon
Als Urbild ja zum Grund.
Du solltest schön und makellos
Als Gottes Mutter seyn;
D'rum warst du schon im Mutterschoos
Ganz heilig und ganz rein.
Als Jungfrau und Gebärerin
Ganz von der Erbsünd' frei
Legt dir der Kirche wahrer Sinn
Die Unbeflecktheit bei.

℣. Ich wohne über alle Höhen erhaben,
℟. Und mein Thron ist durch eine Säule von Wolken gestützt.

℣. Nimm mein Gebet unter deinen Schutz.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heiligste Maria, ꝛc. (wie oben).

Zur Sext.

℣. Erhör', Maria! jetzt mein Flehen,
℟. Und eil' mir Armen beizustehen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Sey, Jungfrau, Mutter, uns gegrüßt!
Sitz der Dreieinigkeit!
Die du der Engel Freude bist,
Gefäß der Reinigkeit!
Du süßer Trost der Trauernden,
Du Spiegel der Geduld!
Du Inbegriff der Tugenden,
Voll Anmuth und voll Huld!
Der Stoff von deinem reinsten Leib'
War selbst von Gott geweiht,
Und von dem Fluch', der einst das Weib
Betroffen hat, befreit.
Der Gnaden Fülle war in dir,
Wie jede Gottes Gab';
Darum, o Mutter! flehen wir;
Sieh' mild auf uns herab!

℣. Wie eine Lilie unter den Dornen
℟. Glänzt meine Freundin unter den Töchtern Adams.

℣. Nimm mein Gebet unter deinen Schutz,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebet.

Heiligste Maria, ꝛc. (wie oben).

Zur Non.

℣. Erhör', Maria! jetzt mein Flehen,
℟. Und eil' mir Armen beizustehen.
Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

Du starke Judith, sey gegrüßt!
Die ganze Höllen-Macht,
Und selbst der alte Drache ist
In Fessel nun gebracht.
Du treibst der Mörder-Schlange Haß
Im ersten Augenblick
Durch deiner Liebe Uebermaaß
Als Siegerin zurück;
Du mehr, als man die Pflegerin
Des Davids, Abisag,
Und Rachel, die Gebärerin
Des Joseph, preisen mag.
Sie trug ein Kind der Sterblichkeit,
Aegyptens Retter nur;
Du Den, der alle Welt befreit,
Den Herrscher der Natur.

℣. Du bist ganz schön, meine Freundin!
℟. Und unbefleckt von deinem Ursprunge an.
℣. Nimm mein Gebet unter deinen Schutz,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, ꝛc. (wie oben).

Zur Vesper.

℣. Erhör', Maria! jetzt mein Flehen,
℟. Und eil' mir Armen beizustehen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Die Sonne ging einst wunderlich
Am Firmament zurück:
Das Wort ward Fleisch — so war durch dich
Vollendet unser Glück.
Zerschmettert ist der Schlange Haupt:
Vor allen Engeln steht
Der Mensch (wer hätte es geglaubt!)
Gleich einem Gott erhöht.
Sey, reinste Lilie, gegrüßt!
Dir weicht des Mondes Licht;
Die Sonne selbst, so hell sie ist,
Hat deine Klarheit nicht.
Du hast in's holde Paradies —
Der Menschen Vaterland,
Das uns die erste Sünd' entriß,
Den Weg zurück gebahnt.

℣. Ich habe ein unlöschbares Licht am Himmel angezündet,

℟. Und die Erde hüllte ich, wie in einem Nebel ein.

℣. Nimm mein Gebet unter deinen Schutz,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heiligste Maria, ꝛc. (wie oben).

Zur Komplet.

℣. Erfleh' uns Gnade, Mutter der Barmherzigkeit!

℟. Versöhn' uns mit der göttlichen Gerechtigkeit.

℣. Erhör', Maria! jetzt mein Flehen,

℟. Und eil' mir Armen beizustehen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Sey, Jungfrau! mit der Sternenkron',
Du Reinste, sey gegrüßt!
Die du herab von deinem Thron'
Voll Milde auf uns siehst.
Die du als Unbefleckte weit
Vor allen Engeln gehst,
Und selbst im goldgeschmückten Kleid'
Dem Herrn zur Rechten stehst.

Du stellest die Gewissens-Ruh'
Dem Sünder wieder her.
Wer zu dir ruft, den rettest du
Vom Schiffbruch auf dem Meer'.
Du sollst selbst an des Grabes Rand'
Noch unsre Hoffnung seyn;
Dann reich' uns, Mutter! deine Hand:
Im Himmel sind wir dein.

℣. Dein Name, Maria! ist wie ausgegossenes Oel;
℟. Deine Diener lieben dich über alle Massen.
℣. Nimm mein Gebet unter deinen Schutz,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebet.

Heiligste Maria, ꝛc. wie oben.

Anbefehlung.

Nimm dieses unser heißes Flehen,
Barmherzigste! mit Milde auf;
Und säume nicht uns beizustehen,
In unserm schweren Pilgerlauf.
Einst in des Lebens letzten Stunden
Versüße uns die Todespein;
Und ist der Tod dann überwunden,
So führ' uns froh im Himmel ein.

Antiph. Sie ist gleich einem grünenden Zweige, das weder durch eine ursprüngliche Makel, noch durch ein wirkliches Gebrechen befleckt ist.

℣. Du warst in deiner Empfängniß unbefleckt, o Jungfrau!

℟. Bitt' für uns den Vater, und den Sohn, den du geboren hast.

Gebet.

O Gott! der Du durch die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria Deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast: wir bitten Dich, daß Du durch ihre Fürbitte uns rein zu Dir gelangen lassest, so wie Du sie von allen Sünden unbefleckt erhalten hast; wir bitten Dich um diese Gnade durch Jesus Christus Deinen Sohn, welcher mit Dir als gleicher Gott lebt und regiert in der Einheit mit dem heiligen Geiste durch die ganze Ewigkeit. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottes-Gebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heiles,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,

bitt' für uns!

Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Gegrüßt seyst du, Maria! 2c.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottes Gebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit deinem Sohne! Empfiehl uns deinem Sohne! Stelle uns vor deinem Sohne!

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottes Gebärerin!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieß Deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Deines Sohnes erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zu der Herrlichkeit der Auferstehung gelangen mögen, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde. Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebete an kirchlichen Festtagen.

In der Adventzeit.

Die Kirche stellt uns in dieser Zeit das heftige Verlangen vor, welches die Propheten und andere fromme Männer des alten Bundes nach dem Erlöser hatten; und fordert zugleich die Gläubigen zur Buße und Herzensbesserung auf, damit sie sich auf die Geburt und Ankunft Christi würdig vorbereiten.

Gütigster Jesus! ich lobe und preise Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, daß Du aus dem Schooße Deines ewigen Vaters vom Himmel herabgestiegen, durch Mitwirkung des heiligen Geistes in dem jungfräulichen Leibe Mariä unsere menschliche Natur angenommen, und in demselben neun Monate lang geruhet hast.

Ich bete Dich an, o ewiges Wort, Du Licht vom Lichte, Du wahrer Gott vom wahren Gott! daß mein Herz mit der Liebe der Seraphim, mit dem Eifer der Cherubim, und mit den Kräften aller Engel begabt wäre, um Dir Deine wunderbare Liebe in etwas vergelten zu können. Ich vereinige mein Lob und meinen Dank mit dem Lobe und Danke, den sie Dir unaufhörlich im Himmel abstatten.

Liebenswürdigster Jesus! ich bitte Dich, Du wollest mein Herz Dir Selbst zu einer würdigen Wohnung zubereiten, mich Deiner häufigen Gnaden theilhaftig werden lassen, und mich in jenem gefährlichen Augenblicke, in welchem Du als ein strenger und gerechter Richter erscheinen wirst, nicht verstoßen. Amen.

℣. Thauet, ihr Himmel, von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten!

℟. Die Erde thue sich auf, und bringe den Heiland hervor.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du gewollt hast, daß Dein Wort aus dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria nach des Engels Verkündigung Fleisch annehme: verleihe, daß uns kniefällig Bittenden, die wir sie wahrhaft als die Gebärerin Gottes erkennen, durch ihre Fürbitte geholfen werde. Durch Jesus Christus unsern Herrn ꝛc.

Am heiligen Weihnachtsfeste.

Die Gläubigen sollten sich heute der dreifachen Geburt Jesu Christi erinnern, weßwegen drei heilige Messen gelesen werden, wie Papst Benedikt XIV. bemerkt. Die erste Geburt geschah von Ewigkeit, als der göttliche Sohn vom Vater erzeugt war. Die zweite Geburt geschah in der Zeit, da Jesus nach Seiner Menschheit von Maria der seligsten Jungfrau geboren wurde. Die dritte ist die sittliche Geburt Jesu in den Herzen der Gläubigen durch die Gnade des heiligen Geistes.

Du lang verlangter, sehnlichst erwarteter neugeborner Weltheiland, sey gegrüßt! Du Gott in Kindesgestalt, Du Sohn Gottes, Du Sohn der Jungfrau, Du Trost des Himmels und der Erde, sey gegrüßt! In Vereinigung der Andacht und Ehrfurcht jener frommen Hirten, Deiner ersten Anbeter und Selbst Deiner heiligen Aeltern, werfe ich mich vor Dir nieder und bete in der kleinen Gestalt die Größe der unendlichen Majestät an, und wünsche von Herzen, daß sich alle Menschen vor Dir tiefst neigen, und Dich, den Herrn der Heerschaaren, lieben und verehren möchten.

Ich lobe und preise Dich, und erstatte Dir wegen Deiner Ankunft in die Welt unendlichen Dank durch Dich Selbst; ich verlange Dich zu loben, zu preisen und Dir zu danken, wie Dich in der Krippe Deine Mutter, die Hirten, und mit ihnen das ganze himmlische Heer gelobt, gepriesen, und Dir gedankt haben. Ehre sey Dir, verehrungswürdigstes Kind! Herrlichkeit und Dank zu ewigen Zeiten!

Welches Opfer soll ich Dir für das Uebermaaß Deiner unaussprechlich zärtlichen Liebe darbringen? Ein bußfertiges, zerknirschtes Herz wirst Du nicht verschmähen. Nimm es an, liebster Jesu! und reinige es durch Deine Gnade, damit es Dir gefällig sey. Laß mich heute durch Deine Geburt als Hei-

land zur Gnade der vollkommenen Aussöhnung gelangen, damit Du als künftiger Richter Nichts mehr an mir zu strafen findest.

℣. Und das Wort ist Fleisch geworden;

℟. Und hat unter uns gewohnt.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich demüthig: verleihe, daß die neue Geburt Deines eingebornen Sohnes nach dem Fleische uns von der alten Dienstbarkeit befreie, die wir schon lange unter dem Joche der Sünde seufzen. Durch eben denselben unsern Herrn Jesus Christus ꝛc.

Am Neujahrstage.

Es ist wieder ein Jahr verflossen. Gott hat uns in demselben aus vielen Gefahren befreit, und unzählbare Gutthaten uns erwiesen; wir sind schuldig Ihm dafür zu danken. Wir haben auch dieses Jahr hindurch mancherlei Sünden begangen; lasset uns dieselben ernstlich bereuen. Wir fangen heute ein neues Jahr an, vielleicht das letzte unsers Lebens: wir versprechen, uns standhaft zu bessern und bitten um die nothwendigen Gnaden hiezu. Auch hat Jesus heute das Erstemal Sein Blut für uns vergossen; lasset uns Ihm dafür danken.

Ewiger, barmherziger Gott! durch Dessen Güte ich vom Mutterleibe an so wunderbar erhalten, und vor so mancherlei Gefahren des Leibes und der Seele bewahrt worden bin: siehe, ich habe abermal ein neues Jahr erlebt, und bitte Dich durch

Deinen lieben Sohn, und durch Sein heiliges Blut, welches Er in Seiner schmerzvollen Beschneidung für unser Heil vergossen hat, Du wollest mir alle meine Sünden verzeihen, welche ich im vorigen Jahre wider Deine heiligen Gebote begangen, und wodurch ich Deinen Zorn gegen mich gereizt und Strafe verschuldet habe.

Ach! behüte mich doch dieses Jahr vor jeder Sünde und vor allem Unglücke. Vermehre in mir den Glauben, stärke meine Hoffnung und gib mir eine inbrünstige Liebe. Flöße meiner Seele eine heilige Furcht ein, damit ich die Pflichten meines Alters und Standes getreu erfülle, dieses neue Jahr mit ernster Besserung meines Lebens anfange, und die im vorigen Jahre begangenen Nachlässigkeiten durch wahren und christlichen Eifer hereinbringe.

Ja, mein Gott! jetzt will ich anfangen alles Böse zu meiden, alles Gute zu üben, und Dich von ganzem Herzen über Alles zu lieben, damit ich durch Deine Hilfe gestärkt, nie mehr von Dir geschieden werde, sondern nach dieser Sterblichkeit mit Dir in Deinem Reiche, wo ein Tag besser ist als tausend auf Erde, ein immerwährend freudenreiches neues Jahr haben möge, durch Jesus Deinen Sohn, welcher heute zum erstenmal Sein Blut für mich vergossen hat.

℣. Kröne, o Herr! das Jahr mit dem Segen Deiner Güte;

℟. Und Deine Felder werden voll Fruchtbarkeit seyn.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfrauschaft der seligsten Gottesmutter dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heiles gegeben hast: verleihe, wir bitten Dich, daß wir die Früchte ihrer Fürbitte genießen, durch welche wir verdient haben zu empfangen den Urheber des Lebens unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Am Feste der heiligen drei Könige.

Gott schickt nur einen Stern, und die drei Weisen kommen eilends, das Kind Jesus anzubeten, und Ihm Opfer zu bringen. Dieß war der erste Ruf, den das Heidenthum zur Annahme des wahren Glaubens bekam. Es ist also billig, daß alle Völker der Erde den Tag der Erscheinung des Herrn als ein allgemeines Freudenfest begehen.

O ihr heiligen drei Könige! ich grüße euch vom Grunde meines Herzens, und danke Gott aus ganzer Seele, daß Er euch vor allen Heiden ausgewählt und durch den wunderbaren Stern nach Bethlehem zu Seiner Krippe, und zugleich zu Seiner Erkenntniß geführt hat. Mit euch werfe ich mich in tiefster Demuth vor dem göttlichen Jesuskinde

nieder; ich bete Es als wahren Gott und Menschen mit möglichster Andacht an, und opfere Ihm anstatt des Goldes, des Weihrauchs und der Myrrhen meinen Verstand, mein Gedächtniß und meinen Willen.

Nimm dann hin, liebwürdigstes Kind! mein Gedächtniß, und stärke es durch Deine göttliche Allmacht, daß ich mich Deiner allzeit erinnere, und zu allem Guten angetrieben werde. Nimm hin meinen Verstand, und erleuchte ihn durch Deine göttliche Weisheit, daß ich Dich und mich erkenne; Dich lobe und ehre, mich aber erniedrige und demüthige. Nimm hin mein Herz und meinen Willen, vereinige meinen Willen mit dem Deinigen, und entzünde mein Herz mit den Flammen Deiner Liebe, damit ich allzeit nach Deinem Wohlgefallen wandle.

O Du Glanz des ewigen Vaters, Du König der Glorie! laß den Stern des wahren Glaubens allen Völkern aufgehen, welche noch in der Finsterniß des Unglaubens sitzen; führe zurück in den wahren Schafstall alle Verirrten, damit sie nicht ewig verloren gehen; erhalte alle Rechtgläubigen in der allein seligmachenden katholischen Kirche; leite uns von einer Tugend zur andern, daß wir in das himmlische Vaterland kommen, wo wir Dich mit allen Engeln und Auserwählten in Ewigkeit anbeten, loben und preisen mögen. Amen.

℣. Alle werden aus Saba kommen, Gold und Weihrauch bringen,

℟. Und dem Herrn Lob singen.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du heute Deinen eingebornen Sohn den Heiden durch einen wunderbaren Stern geoffenbart hast: verleih' gnädig, daß wir, die wir Dich durch den Glauben schon erkannt haben, auch zur Anschauung Deiner Herrlichkeit im Himmel gelangen. Durch Jesus Christus unsern Herrn ꝛc.

Am Feste des heil. Namens Jesu.

„Darum erhöhte Ihn auch Gott, und gab Ihm einen Namen, der über alle Namen erhaben ist, so daß sich vor dem Namen Jesus alle Kniee nicht nur im Himmel und auf Erden, sondern auch unter der Erde beugen." (Philipp. 2. 9. 10.) Welche Ehrfurcht sind wir also diesem heiligsten Namen schuldig; aber auch mit welchem Vertrauen sollen wir zu diesem heilwerthen Namen in allen Nöthen unsere Zuflucht nehmen!

O Jesu! aus dem Abgrunde meines Elendes und mit der vollkommensten Andacht meines Herzens rufe ich zu Dir. Deinen heiligen und schrecklichen Namen, o Jesu! bete ich an im Namen Aller, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind; und wünsche, daß dieser Dein heiligster Name von Allen in alle Ewigkeit angebetet werde.

O Name Jesus, voller Süße und Lieblichkeit, ich liebe und benedeie Dich! sey dann mein Trost in aller Trübsal und Bitterkeit. O Name Jesus!

ich rufe Dich an als einen Namen der unendlichen Macht, unter der ich sicher wache und ruhig schlafe; sey mir ein Zufluchtsort gegen die Anfälle des Feindes. O Name Jesus! heile mich Kranken, stärke mich Schwachen, ermuntere mich Trostlosen und entzünde mich Kalten. Auf Deinen Namen, o Jesus! setze ich mein ganzes Vertrauen, und baue das Heil meiner Seele.

Würdige Dich, o Jesu! wegen der Ehre Deines theuersten Namens dem Innersten meines Herzens Deinen liebevollen Namen einzuprägen, damit ich Tag und Nacht Nichts öfter im Munde führe, und damit ich endlich diesen süßesten Namen in der Todesstunde mit brennender Andacht meines Herzens ausspreche, und in dessen Aussprechung meinen Geist aufgebe.

℣. Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang

℟. Ist der Name des Herrn lobwürdig.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du Deinen eingebornen Sohn zum Erlöser des menschlichen Geschlechtes bestimmt, und Jesus zu nennen befohlen hast: verleih uns gnädig, daß wir, die wir Seinen heiligen Namen auf Erden verehren, auch Seine Anschauung im Himmel genießen. Durch eben denselben unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

In der heiligen Fastenzeit.

Die Fastenzeit soll dem Christen besonders wichtig seyn. Sie ist vorzüglich eine Zeit der Buße, und soll von ihm als Vorbereitung zum würdigen Empfang des heiligen Bußsakramentes angewendet werden. Auch ist sie die Zeit, in welcher man besonders das Andenken an das Leiden und Sterben unsers Erlösers begeht. In beiderseitiger Hinsicht wird ein guter Christ diese Zeit zu seinem Heile benützen. Das ehemalige Fastengebot ist zwar in unsern Zeiten von der Kirche sehr gemildert; desto mehr aber soll man sich befleißen, dieses durch andere Bußübungen und Werke der Liebe zu ersetzen.

Ewig gelobt und gepriesen bist Du, gütigster Gott! daß Du mir diese heilige Fastenzeit verliehen und die bequeme Gelegenheit dargeboten hast, Buße zu wirken. Gib mir den Geist der wahren Bußfertigkeit, damit ich diese gnadenreiche Zeit zu meinem Seelenheile benütze, meine Sünden mit Hilfe Deiner göttlichen Gnade abbüße, und meine begangenen Nachläßigkeiten ersetze.

Ich klage mich vor Dir, barmherzigster Vater, und vor dem ganzen himmlischen Heere mit zerknirschtem Herzen an, daß ich, leider, nicht nur die kostbare Zeit übel zugebracht und so viele Gelegenheiten Gutes zu thun versäumt, sondern Dich auch mit vielen Sünden beleidigt habe. Ich nehme aber jetzt meine Zuflucht zu dem bittern Leiden und den reichen Verdiensten meines gekreuzigten Heilandes, und opfere Dir auf zum Ersatze das unendliche Wohlgefallen, welches Dir, o ewiger Vater, Jesus

Christus, Dein vielgeliebter Sohn, verursacht hat, wie auch Sein heiligstes Fasten, Seinen blutigen Schweiß, Seine schmerzvolle Geißlung und Krönung, Seine grausame Kreuzigung, Sein vergossenes Blut, Seine heiligen fünf Wunden und Seinen bittersten Tod.

Mit allem diesem vereinige ich die geringe Abtödtung meines Fleisches, welche ich diese Fastenzeit hindurch üben, — meine täglichen Werke, welche ich im Geiste der Buße verrichten — die Pflichten meines Standes, welche ich zur Abbüßung meiner Sünden gerne auf mich nehmen — besonders aber meine ernstliche Mühe, welche ich anwenden will, mich mit dem Andenken des Leidens und Sterbens meines Heilandes andächtigst zu beschäftigen.

Herr! laß Dir diese meine aufrichtigen Entschlüsse gefallen. Segne und stärke sie, damit ich diese heilige Fastenzeit mit gehöriger Frömmigkeit anfangen, mit wahrer Andacht fortsetzen, und mit standhafter Beharrlichkeit vollenden möge. Amen.

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode;

℟. Ja bis zum Tode des Kreuzes.

Gebete der Kirche.

O Gott, der Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: sieh

herab vom Throne Deiner ewigen Herrlichkeit auf das armselige Wesen des Menschengeschlechts, und laß Dir die Verdemüthigung unserer Häupter und die Bußfertigkeit unserer Herzen gefällig seyn.

Allmächtiger, ewiger Gott und Herr! der Du Dich aller Deiner Geschöpfe erbarmst, und nicht verschmähest, was Du erschaffen hast, auch die Sünden der Menschen der Buße wegen mit Nachsicht erträgst: verleih Deinen Gläubigen, daß sie die Feierlichkeit der Fastenzeit mit gebührender Frömmigkeit beginnen, und in ungestörter Andacht vollenden. Durch Jesus Christus unsern Herrn ꝛc.

Am heiligen Osterfeste.

Christus ist aus eigener Macht am dritten Tage von dem Grabe erstanden. Die katholische Kirche feiert diesen Tag mit der größten Pracht als das Triumphfest über den Tod und als das Unterpfand unserer Auferweckung zum künftigen unsterblichen Leben. Lasset uns dem Weltheilande Glück wünschen; aber auch unsere Herzen mit aller Inbrunst zu dem Herrn erheben.

O mein Jesu! ich wünsche Dir tausendmal Glück, daß nun Deine Schmerzen ein Ende haben; daß Du Gott versöhnt, die Menschen erlöst und den Himmel ihnen eröffnet hast. Ich erfreue mich von Herzen, daß Du Dich aus eigener Kraft von den Banden des Todes losgemacht; daß Du mit Deinen heiligen fünf Wunden geziert siegreich aus dem Grabe erstanden bist. Sey ewig gelobt und

gepriesen, weil durch Deine Auferstehung unser Glaube fest gegründet, und unsere Hoffnung zur ewigen Seligkeit versichert worden ist.

Alle Engel und Menschen, Himmel und Erde sollen sich deßwegen erfreuen, Dich loben und ehren. Auch mein Herz erstattet Dir den feurigsten Dank, und betet Dich mit den Anmuthungen Deiner liebsten Mutter und Deiner Jünger, denen Du in Deinem verherrlichten Leibe erschienen bist, voll der Ehrfurcht an. Ach, erfülle doch mein Herz mit Trost und Freude, und laß mich der Früchte Deiner Auferstehung theilhaftig werden.

Hilf mir, o mein Jesu! an diesem Deinem Freudentage, daß ich der Sünde gänzlich absterbe, und Dir allein lebe; wecke mich von meiner Trägheit; erhebe mich von meiner zu großen Sorge für das Zeitliche und von meiner Sorglosigkeit für das Ewige. Mache, daß meine Auferstehung von meinem sündhaften Leben eben so wahrhaft und standhaft sey, wie heute Deine Auferstehung vom Grabe war. Lenke mein Herz zu Dir in den Himmel, damit ich, durch die große Hoffnung der seligen Unsterblichkeit gestärkt, in meinen Vorsätzen verharre, und in einem heiligen Leben wandle.

℣. In Deiner Auferstehung, o Herr!

℟. Sollen sich Himmel und Erde erfreuen.

Gebete der Kirche.

O Gott! der Du heute durch Deinen eingebornen Sohn nach überwundenem Tode uns den Zugang zur ewigen Seligkeit eröffnet hast: unterstütze durch Deinen Beistand unsere Wünsche, welche Du Selbst durch Deine Gnade in uns erweckt hast. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

O Gott! der Du durch die österliche Feierlichkeit Deinem Volke so viele Heilsmittel verschafft hast: wir bitten Dich, begleite dasselbe mit himmlischen Gaben, damit es in vollkommene Freiheit gesetzt werde, und durch Erlangung des ewigen Lebens in allem Guten zunehme. Durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Jesus hat nach Seiner Auferstehung noch vierzig Tage mit Seinen Jüngern zugebracht; endlich tröstete Er sie mit der folgenden Ankunft des heiligen Geistes, gab ihnen den Segen, und fuhr sichtbar vor ihren Augen in den Himmel — und zwar vom Oelberge aus, wo Er Sein Leiden angefangen. Sieh', von dem Orte aus, wo man leidet, kann man einst in den Himmel fahren, wenn man so leidet, wie es Gott verlangt.

O glückseliger Tag, wo der Weltheiland Seinen Einzug in den Himmel hält! Ich wünsche Dir tausendmal Glück dazu, o mein Jesus! und freue mich herzlich. Das große Werk unserer Erlösung, welches Dich durch drei und dreißig Jahre so viele Mühe

und Leiden kostete, ist vollendet. Du kehrest nun mit den Heiligen des alten Bundes zu Deinem Vater zurück, und ziehst unter Frohlocken von vielen Tausend Engeln in Dein ewiges Reich ein. Du öffnest den Menschen den Himmel, und setzest Dich zur Rechten Deines himmlischen Vaters.

Wie zärtlich und groß ist doch Deine Liebe gegen uns, o mein Heiland! Du gingest hin, uns im Himmel einen Platz zu bereiten, und versprachst alsdann wieder zu kommen, und uns zu Dir zu nehmen, damit auch wir da seyn möchten, wo Du bist. Tröstliche Verheißung unsers Erlösers! Laß uns dorthin nachfolgen, wohin Du voraus gegangen bist; zukomme uns Dein Reich, ein Reich, dessen bloßer Anblick vermögend ist, alle Bitterkeit dieses Lebens zu versüßen.

Weil aber dieses Reich Gewalt leidet, und Du Selbst nur durch Kreuz und Leiden in Deine Herrlichkeit eingehen wolltest; so flöße mir Muth ein, daß ich Dein Beispiel nachahme und das Kreuz umfasse. Stärke mich, daß ich unter den Mühseligkeiten dieses Lebens stets mich in Geduld, Demuth und Sanftmuth übe, damit ich einst mit allen Heiligen Dich in Deiner Herrlichkeit loben, lieben und anbeten möge.

℣. Gott ist unter dem Freudengeschrei aufgefahren, Alleluja!

℟. Und der Herr unter dem Posaunenschalle. Alleluja!

Gebet der Kirche.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleihe uns, die wir glauben, daß Dein eingeborner Sohn, unser Erlöser, am heutigen Tage in den Himmel aufgefahren ist, daß auch wir mit unserm Gemüthe im Himmel wohnen. Durch eben denselben unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Am heiligen Pfingstfeste.

Heute wird die Feierlichkeit jenes Tages gehalten, da der heilige Geist in Gestalt feuriger Zungen sichtbar über den Aposteln erschienen ist und sie gleichsam in himmlische Menschen umgeschaffen hat; sie hatten sich aber dazu durch eifriges Gebet vorbereitet, in welchem sie mit Maria der Mutter Jesu verharrten. Durch dieses Mittel werden auch wir den heiligen Geist erhalten; wir wollen also Jesus bitten, daß Er uns den versprochenen Tröster sende, und wir wollen nicht aufhören, mit inbrünstiger Begierde zum heiligen Geist zu seufzen, daß Er über uns komme und mit Seinen heiligen Gaben bei uns bleibe.

Du Geist des Herrn! der Du Dich über die andächtige Versammlung im Speisesaale zu Jerusalem in Gestalt feuriger Zungen herabgelassen, und den Umkreis der Erde mit Deiner Herrlichkeit erfüllt hast: gestatte mir, daß ich, aus dem tiefen Abgrunde meines Nichts, mit der Inbrunst aller himmlischen Geister Dich im Geiste und in der Wahrheit ehrerbietig anbete, und mein Gebet vor Dir ausgieße,

Göttlicher Geist, mächtiger Tröster und Helfer! komm' auch heute über mich herab. Du hast aus den Aposteln auf einmal ganz andere Menschen gemacht: sie waren vorher irdisch gesinnt, schwach und furchtsam; aber nachdem Du über sie gekommen bist, waren sie voll des Glaubens und Eifers, sie freuten sich für den Namen Jesu zu arbeiten und zu leiden. Geist Gottes! wirke auch in mir eine solche Veränderung: entzünde mich mit dem Feuer Deiner Liebe, und erfülle mich mit Deinen Gaben.

Gib mir die Gabe der Weisheit, damit ich die zur Seligkeit mir gegebenen Heilsmittel recht gebrauche, und wie ein Kind Gottes nach ewigen Gütern strebe.

Gib mir die Gabe des Verstandes, damit ich Gott und Seine unendlichen Vollkommenheiten immer besser erkenne, und meinen Verstand in Glaubenssachen gefangen gebe.

Gib mir die Gabe des guten Rathes, damit ich allzeit, von Deiner Erleuchtung geleitet, nur Jenes thue, oder auch Andern rathe, was Dir wohlgefällig ist.

Gib mir die Gabe der Stärke, damit ich alle eitle Menschenfurcht ablege, den Versuchungen standhaft widerstehe, und Gott auch bei allen Beschwernissen getreu bleibe.

Gib mir die Gabe der Wissenschaft, damit ich Alles, was zur größern Ehre Gottes gereicht, begreifen, und von Dir die Wissenschaft der Heiligen erhalten möge.

Gib mir die Gabe der Frömmigkeit, damit ich dem Gebete gern obliege, meine Standespflichten getreu erfülle, und alles mein Thun und Lassen mit heiliger Meinung Dir aufopfere.

Endlich bitte ich Dich um die Gabe der Gottesfurcht, damit ich die Gerichte fürchte und mich sorgfältig hüte, Dich nur im Mindesten zu beleidigen. — Komm', heiliger Geist! und erfülle mich mit diesen Deinen Gaben.

℣. Verwirf mich nicht, o Herr! von Deinem Angesichte;

℟. Und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gebete der Kirche.

O Gott! der Du Deinen Aposteln den heiligen Geist gegeben hast: gewähre Deinem Volke die Erhaltung seiner frommen Bitte, auf daß Du Denjenigen, welchen Du den Glauben gegeben hast, auch den Frieden schenkest.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns die Kraft des heiligen Geistes zukomme, welche unsere Herzen gnädig reinige, und gegen alle Widerwärtigkeiten schütze. Durch unsern Herrn ꝛc.

Am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit.

Heute wird das Hauptfest aller Glaubensgeheimnisse vorgestellt. Die Kirche, um ihre tiefste Verbeugung gegen den Abgrund eines so großen Geheimnisses zu bezeigen, mäßigt ihre Feierlichkeit, weil keine derselben genügend anpaßte. Danke nun heute besonders für die unzählbaren Gutthaten, welche du von den drei göttlichen Personen empfangen hast. Da alle drei Personen nur ein Gott sind, so sind wir zwar jeder unendlichen Dank schuldig; aber doch wird besonders die Erschaffung dem Vater, die Erlösung dem Sohne, und die Heiligung und Mittheilung der Gnaden dem heiligen Geist zugeschrieben.

Ehre, Anbetung und Dank sey Gott dem Vater, der durch Seine Allmacht und Güte mich aus dem Nichts hervorgerufen und erschaffen hat! Gott dem Sohne, der mich mit Seinem Blute erlöst, und durch das Licht Seiner heiligen Lehre erleuchtet hat! Gott dem heiligen Geiste, der mich in der heiligen Taufe geheiligt hat, und noch immerfort meine Heiligung durch den Einfluß Seiner Gnaden wirkt!

Mein Gott, dreifach zwar in den Personen, aber ein Einiger dem Wesen nach! in tiefster Erniedrigung bete ich das größte aller Geheimnisse an, wenn ich es schon zu begreifen nicht im Stande bin. Ich danke Dir für die Erschaffung, für die Erlösung, und für alle Gnaden und Hilfsmittel den Himmel zu erlangen. Dreieiniger Gott! ich danke Dir für alle Beweise Deiner Güte und Barmherzigkeit, welche Du mich bisher hast erfahren lassen; ich kann sie nicht aussprechen, nur anbeten und bewundern kann ich sie.

Gelobt seyst Du, Herr mein Gott! für die Seele, die Du mir eingehaucht, und nach Deinem Ebenbilde eingerichtet; — für den Körper, den Du mir gegeben; — für alle Wohlthaten, die ich jemals an Seele und Leib erhalten, auch für diejenigen, die ich vielleicht nie erkannt habe; — für so viele abgewendete Gefahren, und für jede Rettung in so mancherlei Nöthen und Anliegen; — für den Beistand der Engel, die meine Begleiter waren; — für jeden Trost in Widerwärtigkeiten, und für Deinen Schutz gegen mancherlei Versuchungen; — für die Leiden, durch die Du mich gedemüthiget und gebessert; — für die Freuden, wodurch Du mir das Leben versüßt und meine Seele munter erhalten hast; — für die Hoffnung eines künftigen ewig seligen Lebens; — für Deine Gnade, die mich dazu vorbereitet, und für den Tod, der mich dahin führen wird.

Deine Allmacht, o ewiger Vater! erhalte und stärke mich; Deine Weisheit, o göttlicher Sohn! lehre und erquicke mich; Dein Gnadenlicht, o heiliger Geist! erleuchte und führe mich, damit ich beständig auf dem Wege Deiner Gebote wandle, bis ich zur Anschauung Deiner Herrlichkeit gelangen, und in Deinem Reiche ewig das heiligste Geheimniß der Dreieinigkeit anstaunen und loben werde. Amen.

℣. Laßt uns benedeien den Vater, den Sohn und den heiligen Geist.

℟. Laßt uns Ihn loben und erheben in Ewigkeit.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, in dem Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einigkeit anzubeten: wir bitten Dich, daß wir durch die Beständigkeit in diesem Glauben wider alle Widerwärtigkeiten jederzeit beschützt werden. Durch Jesus Christus ꝛc.

Am Frohnleichnamsfeste.

Die dankbare Erinnerung der Gnaden, welche dem katholischen Volke durch das heilige Altarssakrament zufließen, hat die Kirche unter Papst Urban IV. veranlaßt, dieses hohe Fest einzusetzen. Es entsteht unter andächtigen Christen gleichsam ein Wetteifer, den heutigen Tag durch Verzierung der Altäre, Häuser und Straßen, wo das heiligste Sakrament vorbeigetragen wird, zu verherrlichen. Danke auch du, mein Christ! für alle Gutthaten, bitte um Verzeihung aller Beleidigungen, und laß deine geistliche Freude sichtbar werden.

O Jesu, Gott und Mensch zugleich! ich erscheine vor Deinem Altare, und bete Dich mit allen Engeln und Heiligen voll der Demuth und Ehrfurcht an. Ich glaube, daß das unbegreifliche Geheimniß, vor welchem ich meine Knie beuge, Dich ganz enthält,

und daß Du darin wirklich und mit Deinem ganzen Wesen gegenwärtig bist. Stärke meinen Glauben, und verleih ihm eine solche Kraft, daß ich Dich so liebe und anbete, als nöthig ist, um der unaussprechlichen Liebe, welche Du uns durch eine so unendlich große Herablassung zu erkennen gegeben, nicht unwürdig zu seyn. Entflamme meine Liebe immer mehr und mehr, und laß mich das unaussprechliche Glück und die selige Wonne, Dich über Alles zu lieben, immer lebhafter kosten.

O Du wahres Brod vom Himmel herabgestiegen! Du Brod des Lebens! nähre und stärke meine schmachtende Seele zum geistlichen Leben, und tödte in ihr allen unerlaubten, Dir höchst mißfälligen, und mit der Liebe zu Dir nicht verträglichen Hunger nach den vergänglichen Gütern der Welt, und erwecke gegen Alles, was Deine Vereinigung mit mir verhindern, oder meine Liebe zu Dir schwächen könnte, eine unüberwindliche Abneigung. Mein Vorsatz, mich und mein ganzes Leben Dir und Deiner Nachfolge zu widmen, ist einmal gefaßt. Mache demnach, daß ich mich Deinem Altare, wo Du mir zwar unsichtbar, aber doch wirklich gegenwärtig bist, niemals nähere, ohne diesen meinen Vorsatz auf's Neue gestärkt und befestigt zu fühlen.

Du hast uns dieses allerheiligste Sakrament zur Erinnerung Deines Leidens und Deines Todes hin-

terlassen: nun so wirke durch Deine Gnade, daß ich nie vor demselben erscheine, ohne mit der großen Vorstellung von dem unendlichen Werthe meiner Erlösung, und von Deiner gränzenlosen Erbarmung, welcher ich sie zu verdanken habe, meine Seele dergestalt zu erfüllen, daß ich zu heilsamen Empfindungen der Buße, und zu kräftigen Entschlüssen, mein Leben so einzurichten, daß Dein theures Blut an mir nicht verloren gehe, bewogen werde. Vorzüglich aber gewähre mir die angelegentlichste meiner Bitten, daß ich bei meinem Hinscheiden durch würdigen Genuß dieses allerheiligsten Sakramentes zum Uebergang in die Ewigkeit gestärkt werden, und dadurch ein sicheres Unterpfand meiner Seligkeit erhalten möge. Amen.

℣. Der Herr hat uns das Himmelbrod gegeben;

℟. Der Mensch genießt das Brod der Engel.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, gütiger Gott! der Du Deinem gläubigen Volke in dem heiligsten Altarssakramente ein ewiges Sinnbild und Unterpfand der Liebe und des Friedens gegeben hast: verleihe gnädiglich, daß wir durch diese Gabe des Himmels, durch Anbetung und Genießung dieses heiligsten Sakramentes immer mehr und mehr in der Liebe mit Dir und allen Menschen vereinigt, gottselig leben und einst auch

selig sterben mögen, durch Jesus Christus unsern Herrn, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste der Kirchweihe.

Das Haus Gottes soll aller Orten geheiligt seyn; die Gläubigen werden daher aufgefordert, das Kirchweihfest mit großer Andacht zu begehen. Danke heute besonders für alle Gutthaten, welche du in der Kirche von Gott empfangen hast; bitte um Verzeihung aller Unehrerbietigkeiten, welche du etwa da begangen hast; und hüte dich, daß du ja dieses heutige Dankfest nicht durch Ausgelassenheit und Sünden entheiligest.

Barmherziger Gott und Vater! Himmel und Erde können Dich nicht fassen, und doch hast Du Dir, aus Liebe zu uns, auch auf Erden einen Ort erwählt, wo Du mitten unter uns wohnen willst. Dieser glückliche Ort, o mein Gott! ist die Kirche. Billig komme ich also hieher, um Dir für Deine Gegenwart und für alle Gnaden, welche ich hier empfangen habe, inbrünstig zu danken, und Dich um neue fußfällig zu bitten.

Hier in der Kirche zeigst Du recht klar, o mein Gott! wie gut Du mit uns Menschen bist. Ich mag hinsehen, wo ich will, überall zeigen sich Beweise Deiner Liebe gegen uns. Da ist der Taufstein, wo Du uns von der Erbsünde befreiest, uns das Kleid der Unschuld schenkest, und zu Deinen

Kindern aufnimmst. Dort ist der Beichtstuhl, wo Du uns durch Deinen Stellvertreter von Sünden reinigst. Hier ist die Kanzel, wo Du uns in unsern Pflichten unterrichten, und den Weg zum Himmel zeigen lassest. Da ist der Altar, wo Sich Jesus Seinem himmlischen Vater bei der heiligen Messe für uns aufopfert. Dort ist der Tabernakel, wo wir von Seinem heiligen Fleische und Blute gespeist und getränkt werden. Wahrhaft, da ist der Ort der vertraulichen Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen.

Allein, o mein Gott! wie habe ich bisher diese Deine Gutthaten erwiedert? Ich habe selbst diesen Ort der Gnaden mißbraucht, Dich zu beleidigen. Ich bitte deßhalb in Gegenwart der seligsten Jungfrau, der heiligen Engel und anderer heiligen Patronen, zu derer Ehre diese Kirche eingeweiht ist, oder deren heilige Reliquien hier aufbehalten werden, um Verzeihung wegen so vieler Unehrerbietigkeiten und freiwilligen Zerstreuungen im Gebete, wegen nachlässiger Anhörung der heiligen Messe und des göttlichen Wortes, wegen anderer unzählbaren Ausgelassenheiten, welche ich in diesem geheiligten Hause begangen habe. Ich bereue jetzt alles Dieses, und mache den ernstlichen Vorsatz, hinfür mich in der Kirche recht auferbaulich und ehrerbietig zu betragen. O wie viel besser ist es,

mein Jesu, bei Dir zu wohnen! Nimm mich daher in Deine Wohnung auf, damit ich ewig von Dir nicht getrennt werde.

℣. Deinem Hause, o Herr! gebührt Heiligkeit

℟. Zu allen Zeiten.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du jährlich den Tag der Einweihung dieses Deines heiligen Tempels unter uns erneuerst, und durch die heiligen Geheimnisse uns allhier beständig begnadigst: erhöre das Gebet Deines Volkes, und verleihe, daß ein Jeder, welcher in diesen Tempel Dich um Gnaden zu bitten hereingeht, sich in Erlangung aller derselben erfreuen möge. Durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

Am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Dieses Fest wird in der katholischen Kirche mit sehr großer Feierlichkeit gehalten. Daß Maria unbefleckt empfangen worden, ist ein Vorzug, welcher ihr allein eigen ist, und eben deßwegen zu ihrer besondern Ehre gereicht. Der gottselige Bernhardin de Bustis, welcher sich durch eifrige Vertheidigung ihrer unbefleckten Empfängniß berühmt gemacht hatte, schreibt: „Wenn Jemand von Maria der seligsten Jungfrau eine Gnade zu erlangen trachtet, der halte durch die Verehrung ihrer unbefleckten Empfängniß darum an.“

Heiligste Jungfrau! die du vor allen Geschöpfen so sehr begnadigt, schon in dem hellsten Glanze der Gnade empfangen, mit ihrer ganzen Völle ausge-

ziert, und in ihrem Besitze so sehr befestigt worden bist: ich wünsche dir dieses Vorzuges wegen Glück, und rufe voll der Freude mit der katholischen Kirche: Du bist ganz schön, und an dir ist keine Makel der Erbsünde.

Ich danke Gott dem Vater, der dich, Seine allerliebste Tochter, von der allgemeinen Schuld durch Seine Allmacht ausgenommen hat. Ich danke Gott dem Sohn, der dich, Seine jungfräuliche Mutter, durch Seine Weisheit wider das Gift der höllischen Schlange beschützt und unverletzt erhalten hat. Ich danke Gott dem heiligen Geiste, der dich Seine auserlesenste Braut, durch Seine Güte schon im ersten Augenblicke deiner Empfängniß ganz in Besitz genommen, und dich mit der ganzen Völle Seiner Gnaden beseelt hat.

Durch alle diese Vorzüge, mit denen dich der dreieinige Gott ausgeziert hatte, bitte ich dich, reinste Jungfrau! wirf doch deine barmherzigen Augen auf mich, theile mir Etwas von dem Ueberfluß deiner Gnaden mit, und komm meiner äußersten Armuth zu Hilfe; ziere mich mit deinen Tugenden, bereichere mich mit deinen Verdiensten, erfülle mich mit deiner Andacht, entzünde mich mit deiner Liebe, mache, daß ich wahrhaft keusch, fromm und heilig lebe, damit ich dereinst unbefleckt aus dieser Welt gehe.

℣. In deiner Empfängniß, o Jungfrau! bist du unbefleckt geblieben;

℟. Bitt' für uns den himmlischen Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Gebet der Kirche.

Wir bitten Dich, o Herr! verleihe Deinen Dienern die Gabe Deiner himmlischen Gnaden, damit, gleichwie uns die Mutterschaft der allerseligsten Jungfrau der Anfang des Heiles gewesen ist, die erwünschte jährliche Feier ihrer Empfängniß die Vermehrung des Friedens uns mittheilen wolle. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Am Feste der Geburt Mariä.

Dieser glückselige Tag, an welchem Maria in diese Welt geboren worden, hat den bedrängten Menschenkindern ihre Trösterin, und den seligen Geistern ihre Königin gegeben. Himmel und Erde wurden mit Freude erfüllt: dieß soll auch uns ein Antrieb seyn, daß wir diesen Festtag mit Herzensfreude begehen.

Sey von mir gegrüßt, o Maria, du glückliches Kind! deine Geburt hat wahrhaftig über Himmel und Erde Freude verbreitet. Sey gegrüßt, du glücklicher Tag, an welchem dem himmlischen Vater Seine geliebte Tochter, dem göttlichen Sohne Seine jungfräuliche Mutter, und dem heiligen Geiste Seine auserwählte Braut geboren wurde! Gestatte also, heiligste Jungfrau! daß auch ich an diesem

schönen Tage mich erfreuen, und dir zu deinem Eintritte in diese Welt aus dem Innersten meines Herzens Glück wünschen darf.

Sey gegrüßt, du gebenedeite Tochter der seligen Anna! du bist die Zierde deines Geschlechtes; du bist erwählt, die Mutter meines Erlösers, meine Frau und Königin zu werden. Ich huldige dir also schon heute, und erwähle dich zu meiner Fürsprecherin, Helferin und Mutter. Laß mich unter deinem Schutze Hilfe, Stärke und Sicherheit wider alle Gefahren des Leibes und der Seele finden.

Unschuldigste Jungfrau! du warst schon in deiner zartesten Jugend beflissen, immer tugendhafter und heiliger zu werden. O meine Mutter! erhalte mir die Gnade, daß auch ich nach deinem Beispiele immer demüthiger, sanftmüthiger, geduldiger, mit einem Worte, frömmer und besser werde, damit ich einst mit dir und allen Heiligen mich in der Anschauung Gottes ewig erfreuen möge.

℣. Selig bist du, o Jungfrau Maria! und alles Lobes würdig;

℟. Denn aus dir ist die Sonne der Gerechtigkeit geboren, Christus unser Gott.

Das Gebet der Kirche ist das nämliche, wie oben am Feste der Empfängniß Mariä; nur daß hier das Wor Geburt eingeschaltet wird.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Heute ist erfüllt worden, was Gott durch den Propheten versprochen hat: „Eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären, dessen Namen Emanuel heißen soll.“ (Isai. 7, 14.) Maria ist dadurch zur höchsten Würde erhoben worden, welche sie durch ihre tiefe Demuth verdient hat. So verehre dann heute Maria, diese demüthige Magd des Herrn mit inbrünstiger Andacht, und folge ihr in dieser so nothwendigen Tugend nach.

In Vereinigung jener tiefsten Ehrfurcht, womit dich der Erzengel Gabriel im Namen des dreieinigen Gottes gegrüßt hat, rufe ich mit der ganzen Inbrunst meines Herzens: Gegrüßt seyst du, Maria! du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. Ich freue mich deßwegen, und wünsche dir Glück, daß du zur Mutter des Allerhöchsten erwählt worden bist.

O daß ich jetzt tausend Zungen und Herzen hätte, dich, o Gottes Mutter! damit zu lieben, zu loben und dir zu danken. Mit dir ist der Vater, der Den von Ewigkeit geboren hat, den du jetzt in deinem Leibe empfängst; mit dir ist der heilige Geist, durch Dessen Ueberschattung du Denjenigen empfängst, der Himmel und Erde erschaffen hat; und welche Diesen nicht fassen können, den hast du in deinem jungfräulichen Leibe getragen.

Heiligste Jungfrau! erhalte mir von Gott die Gnade, dir in deinen Tugenden nachzufolgen, damit ich wahrhaft dir dienen und dich verehren, und einst zu dir in den Himmel gelangen möge.

℣. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botschaft;

℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du gewollt hast, daß Dein Wort auf des Engels Verkündigung aus dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte: verleihe unserm demüthigen Bitten, daß, die wir sie wahrhaft als Gottes Gebärerin verehren, uns auch durch ihre Fürbitte bei Dir geholfen werde. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Am Feste der Reinigung Mariä.

An diesem Tage hat Maria in dem Tempel zu Jerusalem ein ewiges Denkmal ihres Gehorsams und allen Christen ein herrliches Beispiel hinterlassen; indem sie ein Gesetz erfüllte, dem sie nicht unterworfen war. Lerne hieraus, christliche Jungfrau! daß du um so bereitwilliger alle Gebote Gottes und der Kirche getreu haltest; bitte Maria, daß sie dir ihren Beistand nie versage.

Ich komme wieder an dem heutigen Feste, seligste Gottesmutter! dich zu loben und zu verehren, die du vor vierzig Tagen den König der ewigen Glorie geboren, heute aber Denselben in den Tempel getragen, dem gerechten Simeon auf die Arme gelegt, und dem Herrn dargestellt und geopfert hast. Mein Herz erfreut sich heute mit dir, und frohlockt in Gott seinem Heilande, daß du durch diese Opferung

zwischen Gott und den Menschen eine Mittlerin und Wiederbringerin des Heiles geworden bist.

Laß mich, reinste Jungfrau! deine unvergleichlichen Tugenden nachahmen, die du heute am Tage deiner Reinigung geübt hast. Mache, daß ich deine Liebe befolge, womit du dem himmlischen Vater Seinen göttlichen Sohn, und mit Ihm dich selbst ganz zum Opfer gebracht — deinen Gehorsam, womit du dich dem Gesetze der Reinigung unterworfen — deine Demuth, womit du dich hast ansehen lassen als eine Mutter, die der Reinigung bedarf — deine Unterwürfigkeit, womit du dich auf die Weissagung Simeons in die harten Anordnungen Gottes ergeben hast.

Gütigste Jungfrau! ich bitte dich, du wollest mich sammt Allem, was ich bin und habe, durch deine würdigsten Hände der göttlichen Majestät vorstellen, und zugleich die Gnade erlangen, daß ich meinen Leib und meine Seele allzeit vor Gott als ein lebendiges und wohlgefälliges Opfer darstelle, und dadurch verdiene, dereinst in dem himmlischen Tempel bei dem Throne Gottes vorgestellt zu werden.

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Deine Majestät demüthig, daß, gleichwie Dir Dein eingeborner Sohn in unsrer menschlichen Natur am heutigen Tage im Tempel ist dargestellt worden, also auch wir mit gereinigtem Gemüthe Dir mögen dargestellt werden. Durch eben denselben unsern Herrn ꝛc.

Am Feste der sieben Schmerzen Mariä.

Es ist Mariä höchst gefällig und uns Christen sehr ersprießlich, wenn wir das Mitleiden dieser schmerzhaften Mutter mit ihrem Sohne und ihre Schmerzen uns oft und lebhaft zu Gemüthe führen. Dadurch werden wir an ihre große Standhaftigkeit und vollkommene Ergebung in den Willen Gottes erinnert, und dies wird uns auch leicht bewegen, alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens wo nicht mit Freude, doch wenigstens mit Geduld von der Hand Gottes anzunehmen.

O Maria, du betrübteste Mutter! ich sehe dich beim Leiden und Tode deines geliebtesten Sohnes in ein ganzes Meer von Schmerzen versenkt; ich erkenne aber auch, daß ich durch meine Sünden an diesen deinen Qualen Ursache bin, weil Jesus wegen meiner und Aller Sünden gelitten hat und gestorben ist; gleichwohl vertraue ich auf dich, o liebevollste Mutter! denn du hörst nicht auf, eine Mutter der Sünder zu seyn, wenn sie schon deinen göttlichen Sohn in den Tod gebracht haben; ja du bist unter dem Kreuze auf besondere Weise unsere Mutter geworden, und hast uns da mit Schmerzen

geboren; dein göttlicher Sohn hat dir vom Kreuze herab Seinen geliebten Jünger zum Sohne übergeben, und mit ihm auch uns Alle deiner mütterlichen Obsorge anvertraut. O liebste Mutter! zeige dich demnach als eine Mutter; nimm auch mich wie den geliebten Jünger unter deinen Schutz, und laß mich deine mütterliche Barmherzigkeit erfahren.

Dein göttlicher Sohn hat am Kreuze für Seine Peiniger und alle Sünder um Gnade und Verzeihung bei Seinem himmlischen Vater gebeten; bitte auch du bei Jesu deinem göttlichen Sohne für mich und alle armen Sünder; erwirb mir die Gnade einer aufrichtigen Reue und ernstlichen Besserung, damit ich in Zukunft mich vor allen Sünden sorgfältig hüte; insonderheit bitte ich dich, erlange mir die Gnade, daß ich deines göttlichen Sohnes Leiden und Sterben und deine Betrübniß allzeit mit wahrer Andacht beherzigen möge. Wenn meine letzte Stunde kommt, dann, o liebreichste Mutter! steh' mir bei; beschütze mich in diesem gefahrvollen Augenblicke vor dem Anfalle meiner Feinde, und führe mich in die ewige Glückseligkeit, wo ich mich mit dir erfreuen und Gott ohne Unterlaß loben und preisen werde. Amen.

℣. Deine Seele wird ein Schwert durchdringen;

℟. Damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Gebet der Kirche.

O Gott! bei Dessen Leiden nach der Weissagung Simeons das Schwert des Schmerzens die liebreiche Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Maria durchdrungen hat: verleihe gnädig, daß wir, die wir das Andenken ihrer Leiden andächtig verehren, durch die herrlichen Verdienste und Fürbitten aller Heiligen, welche bei dem Kreuze standen, die erwünschten Früchte Deines Leidens erlangen mögen. Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Trauerlied: Stabat Mater.

Bei dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand die Mutter in der Pein;
Und in dem beklemmten Herzen
Drangen Trau'r und Todesschmerzen
Gleich dem Dolche grausam ein.

O wie kläglich, wie betrübet
Stand des Sohn's, den sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Trau'r und Schmerz hat sie befallen,
Da sie in so großen Qualen
Ihren liebsten Jesus sah.

Wer soll bei so harten Peinen
Nicht mit dieser Mutter weinen?
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

Jesum sah sie hart gebunden
Und zerfleischt mit tausend Wunden
Für des Volkes Missethat;
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Alles Trost's beraubt erblassen,
Den sie so geliebet hat.

Gib, o Mutter, Quell' der Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe;
Mit dir leiden sey mein Lohn.
Gib, daß ich vor Liebe brenne,
Daß mein Herz sich einzig sehne
Nur nach Jesu deinem Sohn.

Drücke deines Sohnes Wunden,
Wie du selbst sie hast empfunden,
Tief in meinem Herzen ein.
Jesus war für mich in Banden,
Hat den Kreuztod ausgestanden;
Theile mit mir Seine Pein.

Laß mich mit dir wahrhaft klagen,
Und mit Jesu Mitleid tragen,
Bis mein Geist vom Leibe scheid't.
Mich zu dir zum Kreuze stellen
Und im Jammer zugesellen,
Ist nun einzig meine Freud'.

Jungfrau, Zierde der Jungfrauen,
Du mein Trost und mein Vertrauen!
Sieh, ich bringe dir mein Herz.
Dieses sollen nun zerschneiden
Deines Sohnes Tod und Leiden,
Deine Qualen und dein Schmerz.

Nichts soll mich von Jesu scheiden;
Bei dem Kreuz, im Tod und Leiden
Bleib' ich Ihm aus Liebe treu.
Daß Er nicht zur Höllenflamme
Mit den Sündern mich verdamme,
Steh' mir, milde Jungfrau, bei!

Laß, o Mutter! Gnad' mich finden,
Und Verzeihung meiner Sünden
Durch des Sohnes Kreuz und Tod.
Wann die Seel' vom Leib' wird scheiden,
Ruf' mich zu des Himmels Freuden,
Führe mich zu meinem Gott!

Am Feste der Himmelfahrt Mariä.

Die Kirche ruft uns heute im Eingange der Messe zu: „Laßt uns Alle im Herrn frohlocken, die wir zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria diesen Festtag begehen, über deren Himmelfahrt sich die Engel erfreuen, und den Sohn Gottes einstimmig loben.“ Nun dann, wir wollen der Stimme unsrer heiligen Mutter Gehör geben, und uns über die überschwengliche Seligkeit unserer Schutzfrau im Himmel höchlich erfreuen; aber auch uns befleißen, daß wir durch die Nachfolge ihrer Tugenden zur seligen Ewigkeit gelangen.

Glorwürdigste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! aus ganzer meiner Seele und aus allen meinen Kräften wünsche ich dir Glück zu der ganz unaussprechlichen Seligkeit, welche du jetzt im Himmel genießest, wo alle Engel und Auserwählten dich als ihre Königin mit tiefster Ehrfurcht begrüßen.

Sieh doch von deinem herrlichen Wohnsitze auf mich Arme herab, und ertheile mir deinen mütterlichen Segen! vergiß mich nicht in dem Thränenthale, in welchem ich seufze. In dem Uebermaaß deiner Glorie erinnere dich meiner, und wirf deine Gnadenblicke von der Höhe des Thrones auf mich herab. Voll dieses Zutrauens bringe ich dir meine Hochachtung dar, und ehre dich als meine Königin, ich liebe dich als meine Mutter, und rufe dich an als meine Zuflucht, als meinen Trost.

Würdige dich, mich an diesem Tage deines Triumphes unter die Zahl deiner Kinder aufzuneh-

men: wende deine barmherzigen Augen zu mir, und zeige mir nach diesem Leben Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes; erbitte mir die Gnade, daß auch ich in dieses Reich aufgenommen werde, deinen Sohn ewig zu lieben und anzubeten.

℣. Maria ist in den Himmel aufgenommen worden;

℟. Worüber sich die Heerschaaren der Engel erfreuen.

Gebet der Kirche.

Wir bitten Dich, o Herr, verschone den Sünden Deiner Diener, damit wir, die wir Dir durch unsere Handlungen nicht gefallen können, durch die Fürbitte der Gebärerin Deines Sohnes unsers Herrn selig werden. Der mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste des heiligen Schutzengels.

Die seligen Geister stehen beständig vor dem Throne Gottes und preisen unaufhörlich den Allerhöchsten; sie tragen aber auch zugleich für uns Sorge, sie wenden die Gefahren von uns ab, sie ermuntern uns durch ihre Einsprechungen zum Guten, sie sind Tag und Nacht zu unserm Schutze bereit. Wie sehr sind wir also nicht schuldig, sie wegen ihrer Gegenwart zu ehren, und ihnen wegen der immerwährenden Hilfe zu danken! — Liebet, ihr Jungfrauen, ach liebet die heiligen Engel, denn diese lieben vorzüglich die Reinigkeit, und trachtet, wie der heilige Papst Leo sagt, mit den Engeln Freundschaft zu schließen.

Heiliger Engel des Herrn! dem Gott befohlen hat, mich auf allen meinen Wegen zu begleiten und auf alle meine Tritte Acht zu haben: wie treu hast du dieses dein Amt verwaltet! Du hast Tag und Nacht für mich gewacht, mich aus vielen Gefahren gerettet, und gleichsam auf den Händen getragen. Du hast mich so oft vom Bösen abgemahnt, vor dem Falle behütet, oder nach der Sünde wieder zur Buße angetrieben.

Für alle diese unzähligen Wohlthaten danke ich dir, und preise dich mit der ganzen Inbrunst meines Herzens. Und durch alle Freuden, welche du vor dem Angesichte des Vaters im Himmel genießest, bitte ich dich: du wollest dich noch ferner meiner annehmen. Werde ich betrübt, so tröste mich; werde ich verfolgt, so beschütze mich; bin ich in Gefahr, so errette mich; komme ich in Noth, so hilf mir. In der Unwissenheit lehre mich; in zweifelhaften Dingen rathe mir; in meinen täglichen Geschäften leite mich!

O heiliger Engel, du meines Lebens getreuester Hüter! ermuntere mich stets zur Tugend und zu einem christlichen Wandel; bring' alle meine Seufzer und Anliegen vor das Angesicht Gottes, und erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte die Gnade, daß ich nicht eher aus dieser Welt scheide, als bis ich mit den heiligen Sakramenten versehen, meine

Sündenschulden abgebüßt habe, und von dir in den Himmel zum Throne Gottes geführt werden möge, Ihn mit dir in alle Ewigkeit zu loben. Amen.

℣. Er hat Seinen Engeln von dir befohlen,

℟. Daß sie dich auf allen deinen Wegen beschützen.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du durch eine wunderbare Anordnung die Aemter der Engel zum Schutze der Menschen eingetheilt hast: verleihe gnädig, daß von denjenigen, welche Dir im Himmel unaufhörlich dienen, und um Deinen Thron stehen, unser Leben auf Erden beschützt werde. Durch Jesus Christus ꝛc.

Am Feste des heiligen Joseph.

Wenn wir die göttliche Mutter Maria ehren, so müssen wir auch ihren jungfräulichen Gespons, den heiligen Joseph, ehren. Gott Selbst hat ihn vorzüglicher Ehren würdig geachtet. Daß seine Fürbitte bei Gott Vieles vermöge, ist kein Zweifel. Die heilige Theresia schreibt: „Ich kann ohne Verwunderung nicht daran gedenken, wie viele Gutthaten an Seele und Leib ich durch ihn erhalten habe. Es scheint, Gott verleihe andern Heiligen die Gnade, in gewissen Zufällen beizuspringen; von dem heiligen Joseph lehrt mich aber die eigene Erfahrung, daß er eine allgemeine Macht uns zu helfen habe."

Sey gegrüßt, o heiliger Joseph, du getreuer und kluger Knecht! den der Herr über Seine Familie gesetzt hat, sie zu besorgen; dem Jesus unter-

thänig und Maria unterworfen war. Ich fliehe unter deinen Schutz: würdige dich, mir in allem meinem Thun und Lassen beizustehen, und mit deiner Hilfe mich niemals zu verlassen.

Im Vertrauen auf deine mächtige Fürbitte nehme ich meine Zuflucht zu dir, und bitte dich, erhalte mir die Gnade deinen Tugenden nachzufolgen. Erbitte mir vor Allem die so schöne Tugend der Reinigkeit, welche dich so hoch erhoben hat; erbitte mir die Demuth, die Liebe und Treue gegen Jesus Christus, die Geduld und Ergebung in den göttlichen Willen bei allem Kreuz und Leiden, wie du sie gehabt.

Seligster Joseph! erhalte mir die Gnade, daß ich deiner jungfräulichen Gespons wahrhaft diene; empfiehl mich ihrem Schutze und der Barmherzigkeit ihres lieben Sohnes, besonders aber bitte ich dich um deinen Beistand in meinem Todbette. Jesus, Maria und Joseph! stehet mir bei in meiner Sterbstunde, und führet mich in die glückselige Ewigkeit, Gott immerdar zu loben. Amen.

℣. Der Herr hat ihn über Sein Haus,

℟. Und zum Verwalter Seiner Güter bestellt.

Gebete der Kirche.

O Gott! der Du Dich gewürdigt hast, den heiligen Joseph durch Deine unaussprechliche Vorsicht

zum Bräutigam Deiner heiligsten Mutter zu erwählen: verleihe, wir bitten Dich, daß, da wir ihn als unsern Beschützer auf Erden verehren, wir ihn als unsern Fürbitter im Himmel zu haben verdienen. Der Du lebst ꝛc.

Wir bitten Dich, barmherziger Gott! stehe uns bei, und auf die Fürbitte des heiligen Joseph erhalte gnädig Deine Gaben in uns. Durch Jesus Christus ꝛc.

Am Feste der heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus.

Da nur mehr das Fest der beiden Apostelfürsten, des heiligen Petrus und Paulus allgemein gefeiert wird, so soll man auch heute zugleich die Gedächtniß aller übrigen heiligen Apostel begehen. Lasset uns von ganzem Herzen diesen Glaubens-Vätern danken, welche sich so viele Mühe gegeben und selbst die größten Martern ausgestanden haben, damit sie die Menschen zur Erkenntniß und Befolgung der heilsamen Lehre Jesu Christi bringen möchten.

O heiliger Apostel Petrus! ich lobe und preise Jesum den Sohn des lebendigen Gottes, der auf dich als einen Felsen Seine Kirche gebaut, dir die Schlüssel zum Himmelreiche, und die höchste Gewalt zu lösen und zu binden anvertraut hat: ich bitte unaufhörlich zu Gott, daß ich die Stimme dieser heiligen Kirche jederzeit höre, ihre Lehren befolge, und dereinst zu jener himmlischen Weide gelangen möge, wo der oberste Hirt Jesus Christus,

Dessen Stelle du auf Erden vertreten hast, Seine Auserwählten mit der seligen Anschauung Gottes vergnügen wird.

O du auserwähltes Gefäß, heiliger Paulus! der du den Namen Jesus zu den Heiden und Königen getragen, für ihn so Vieles gelitten, und dich durch Nichts von Seiner Liebe hast abwendig machen lassen: bitt unaufhörlich zu Gott, daß ich nach deiner Lehre mit dem Panzer der Gerechtigkeit, mit dem Helme des Heils, mit dem Schwerte des Wortes Gottes, und mit dem Schilde des Glaubens wohl bewaffnet, alle feurigen Pfeile des schalkhaften Geistes auslösche, und durch keine Trübsal mich von der Liebe Jesu trennen lasse: damit ich die Krone des Lebens, mit welcher du schon geziert bist, sicher erlangen möge.

O ihr heiligen Apostel insgesammt! ich verehre euch vom Grunde des Herzens und danke Gott, daß Er euch zu dieser so hohen Würde berufen und mit so vielen Gnaden ausgeziert hat. Insbesondere wünsche ich euch Glück, daß ihr alle Beschwernisse in Verkündigung des Evangeliums besiegt, so viele Menschen zur Erkenntniß des wahren Gottes gebracht, und durch Vergießung eures Blutes Seinen heiligsten Namen verherrlicht habt. Bittet unaufhörlich zu Gott, daß ich Ihm jederzeit im Geiste des Eifers dienen, alle Beschwernisse

auf dem Wege der Tugend großmüthig überwinden, und einst Seiner Verheißungen theilhaftig werden möge. Amen.

℣. Bittet für uns heilige Apostelfürsten Petrus und Paulus!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebete der Kirche.

O Gott! der Du den heutigen Tag durch den Martertod Deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus geheiligt hast: verleihe Deiner Kirche, daß sie in Allem den Verordnungen derjenigen nachkomme, durch welche die Religion ihren Anfang genommen hat. Durch unsern Herrn etc.

O Gott! der Du uns durch Deine heiligen Apostel zur Erkenntniß Deines Namens gebracht hast: verleihe uns, daß wir ihre Herrlichkeit durch unser Wachsthum im Guten feiern, und durch die Feier ihrer Verherrlichung im Guten immer zunehmen mögen. Durch unsern Herrn etc.

Am Feste des heiligen Erzmarthyrers Stephanus.

Stephanus hat als der Erste die Wahrheit der christlichen Religion mit seinem Tode besiegelt; sterbend bat er wie Jesus für seine Mörder. Lasset uns dieses herrliche Beispiel durch werkthätige Liebe unserer Feinde nachahmen! — Zugleich wollen wir an diesem heutigen Festtage

die Gedächtniß aller übrigen heiligen Martyrer begehen, und sie bitten, daß wir durch ihre Fürsprache bei Gott unterstützt alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens standhaft und ohne Murren übertragen.

O du heiliger Erzmartyrer Stephanus! billig verehrt dich feierlich die Kirche Jesu Christi. Du warst es, der bei ihrer Gründung durch seinen Eifer die Wahrheit der christlichen Religion vor den Juden vertheidigte; dessen Angesicht in ihrer Versammlung glänzte wie das Angesicht eines Engels; der die Himmel eröffnet und Jesus zur Rechten Seines Vaters sah; der sterbend für Seine Feinde bat.

Erbitte mir von Gott die Unschuld des Herzens, und eine sanftmüthige Liebe, damit ich nach deinem Beispiele immer bereit seyn möge für die Ehre Jesu und Seiner heiligen Religion, wenn es die Umstände erfordern, Spott und Verfolgung zu leiden; damit ich allen Denjenigen, die mich beleidigen, gern verzeihe, für sie bete, und Böses mit Gutem vergelte. Bitte für mich, heiliger Stephanus! damit ich durch Gottes Gnade gestärkt, diese und alle andern Christenpflichten erfülle, und dereinst die Krone des ewigen Lebens erlange.

Und alle ihr heiligen Martyrer insgesammt, an derer Marter und Peinen wir uns heute mit dankbarem Gemüthe erinnern; erbittet uns von Gott in Ansehung jener vielfältigen Qualen, welche ihr

zum Zeugniß eures Glaubens mit unerschütterlicher Standhaftigkeit ausgestanden habet, Muth und Stärke, daß wir alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit Geduld ertragen, unsere Sünden dadurch abbüßen, und dereinst mit euch Gott ewig lieben und loben mögen. Amen.

℣. Bitt' für uns, o heiliger Stephanus!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebete der Kirche.

Verleih' uns, o Herr! wir bitten Dich, daß wir Dasjenige nachahmen, was wir verehren, damit auch wir unsere Feinde lieben lernen; weil wir heute dessen Geburtstag feiern, welcher für seine Verfolger bitten konnte zu Jesus Christus Deinem Sohne, der mit Dir lebt ꝛc.

O Gott! der Du uns jährlich durch die Feierlichkeit Deiner heiligen Martyrer erfreuest: wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch die Beispiele Derjenigen aufgemuntert werden, an deren Verdiensten wir uns erfreuen. Durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Am Feste aller Heiligen Gottes.

Die Gnade und Liebe Gottes macht, daß alle Menschen, welche schon am Ende ihrer Bestimmung, oder noch auf dem Wege sind, unter sich vereinigt zu Einer Kirche gehören. Gleichwie es nun nützlich ist, die Heiligen Got-

tes um ihre Fürbitte anzurufen; so ist eben so gewiß, daß sie uns als Freunde Gottes, welche wie die Sterne vor Seinem Angesichte glänzen, mit ihrer viel vermögenden Bitte besondere Gnaden erwerben können. Nebstdem führt uns die feierliche Erinnerung aller Heiligen auf die Pflicht, daß wir alle jene Tugenden unablässig nachahmen, welche aus dem Wandel derselben auf Erden praktisch hervorleuchten.

O ihr glorreichen Heiligen Gottes! die ihr bei dem Herrn seyd, und ewig Seiner Seligkeit theilhaftig bleibt: ich erhebe aus diesem Thale der Zähren meine Stimme zu euch, und grüße euch insgesammt mit ganzer Innbrunst des Herzens.

Heilige Patriarchen und Propheten! opfert Gott eure inbrünstige Begierde für mich auf, welche ihr nach der Menschwerdung Jesu Christi getragen habet.

Heilige Apostel und Evangelisten! opfert Gott eure Treue und Beständigkeit für mich auf, mit welcher ihr Christo angehangen seyd, und durch euere Predigten und Schriften die Völker zum heiligen Glauben gebracht habet.

Heilige Martyrer und Blutzeugen! opfert Gott eure Geduld für mich auf, mit welcher ihr aus Liebe Jesu Christi so viele Peinen standhaft ertragen, und euer Blut vergossen habet.

Heilige Bischöfe und Beichtiger! opfert Gott eure Heiligkeit für mich auf, durch welche ihr Andern mit Worten und Beispielen den Weg zum ewigen Leben gezeigt habet.

Heilige Jungfrauen! opfert Gott euere Reinigkeit und unversehrte Keuschheit auf, durch welche ihr verdient habet dem Lamme nachzufolgen, und im Himmel nächst bei Jesus Christus zu seyn.

Alle Auserwählte und Heilige Gottes! opfert Gott jene Tugenden und Vollkommenheiten für mich auf, durch welche ihr euch vor der Welt ausgezeichnet, und Gott am meisten gefallen habet.

Ich bitte euch heute an euerem allgemeinen Ehrentage, vergesset mich in eurer Glorie nicht! Erbittet mir vor dem Trone der göttlichen Majestät die Gnade, daß ich in euere Fußstapfen eintrete, und eueren Tugenden nachfolge, damit auch ich Gott einst ewig mit euch lieben, loben und anbeten möge.

℣. Alle Heiligen und Auserwählten Gottes!
℟. Bittet für uns bei dem Herrn.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du uns die Verdienste aller Deiner Heiligen unter Einer Feierlichkeit zu begehen verliehen hast: wir bitten Dich, daß Du uns durch die Vervielfältigung der Fürbitte die so innigst gewünschte Versöhnung im Ueberflusse ertheilen wollest. Durch unsern Herrn Jesus. Amen.

Am Feste des heiligen Namens-patrons.

An diesem Tage danke Gott vor Allem für den wahren Glauben, in welchem du geboren worden, und für die heilige Taufe, welche du empfangen hast. Erneuere das Versprechen, Gott getreu zu dienen, und allen Versuchungen der Welt und des Satans zu widerstehen. Bitte auch deinen heiligen Namenspatron um seinen Beistand und um seine Fürbitte, und versprich seinen Tugenden künftig getreuer nachzufolgen.

Der heutige Tag ermahnt mich wieder, Dir, o liebenswürdigster Gott! zu danken für alle jene Gutthaten, welche Du mir von meiner Geburt an bis jetzt erwiesen hast. Du hast mich erschaffen, zum wahren Glauben berufen, durch die heilige Taufe von der Erbsünde gereinigt, und mir Deine Gnade, Deine Freundschaft und das Recht zum Himmel geschenkt. Ich bin nicht im Stande, alle diese Gutthaten zu zählen und Dir dafür den gebührenden Dank abzustatten. Aber wie habe ich Dir alle diese Gnaden vergolten? O mein Gott! ich habe unzählbar viele Sünden begangen und Dich beleidigt. Daher bitte ich Dich um Verzeihung aller von meiner Kindheit bis jetzt begangenen Sünden; ich bereue sie von Herzen, und erneuere hiemit das in der heiligen Taufe gemachte Versprechen, Dir von nun an getreu zu dienen, und allen Versuchungen der Welt, des Fleisches und des Teufels zu wider-

stehen; gib mir nur die Gnade, diesen Vorsatz getreu zu erfüllen.

Nun wende ich mich auch zu dir, heiliger Namenspatron! Ich habe bisher deine Tugenden und deinen heiligen Lebenswandel nicht so getreu nachgeahmt, daß ich würdig wäre, deinen heiligen Namen zu tragen. Aber ich bitte dich, erhalte mir Verzeihung aller meiner Sünden, und die Gnade, daß ich von heute an deinen Tugenden getreuer und eifriger nachfolge. Nimm mich wieder als dein Pflegkind auf; bitt für mich, daß ich meine gemachten Versprechen und Vorsätze halte, und dereinst mit dir im Himmel meinen Gott lieben und besitzen möge von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Bitt' für uns, heiliger N.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du in Deinen Heiligen geehrt wirst: verleihe gnädig, daß uns, die wir ihre Verdienste verehren, ihre Fürbitte bei Dir zu Theile werde im Leben und im Tode. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Litanei
zu den Heiligen Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreieinigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt' für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt' für uns!
Heiliger Michael, bitt' für uns!
Heiliger Gabriel, bitt' für uns!
Heiliger Raphael, bitt' für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!
Heiliger Joseph, bitt für uns!
Heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

bitt' für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt für uns!
Heiliger Laurentius, bitt für uns!
Heiliger Vincentius, bitt für uns!
Heilige Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Cosmas und Damianus, bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns!

Alle heiligen Martyrer, bittet für uns!

Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
} bitt für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!

Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!

Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
} bitt für uns!

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!

Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
} bitt für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns!

Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns!
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichts,

} erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten, und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns Selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

} wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du, Maria ꝛc.

Psalm 69.

O Gott! merk' auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen.

Die mir nach dem Leben streben, sollen beschämt und zu Schanden werden.

Die mir Böses wollen, sollen zurückweichen und sich schämen. Eilend sollen sie mit Schande zurückweichen, die meiner spotten.

Alle aber, die Dich suchen, sollen sich in Dir erfreuen und frohlocken; und die Deine Hilfe lieben, sollen stets sagen: Der Herr werde verherrlicht!

Ich aber bin elend und arm, o Gott! hilf mir: Du bist, der mir hilft, und mich erlöst; Herr! verweile nicht.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Errette Deine Diener,

℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

℣. Sey uns, Herr! ein starker Thurm,

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Laß den Feind Nichts vermögen wider uns;

℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.

℣. Herr! verfahre nicht mit uns nach unseren Sünden,

℟. Und vergilt uns nicht nach unseren Missethaten.

℣. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.

℟. Der Herr erhalte ihn, mache ihn lebendig und selig auf Erde; und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter;

℟. O Herr! ertheile alle unseren Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben.

℣. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen;

℟. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Lasset uns auch beten für unsere abwesenden Brüder.

℟. O mein Gott! errette Deine Diener, die auf Dich hoffen.

℣. Herr! sende ihnen Hilfe von dem Heiligthume,
℟. Und von Sion beschütze sie.
℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! Dessen Eigenschaft ist, Sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen: nimm an unser Gebet, damit uns und alle Deine Diener, die wir mit Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Güte gnädig auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, damit wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach Deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß Du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidigt, und durch die Buße versöhnt wirst: sieh gnädig an das Gebet Deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel Deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N., unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner

Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch Deine Hilfe, was Dir gefällig ist, begehre und kräftigst vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen: gib Deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam seyen.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer Deines Geistes, damit wir mit keuschem Leibe Dir dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih' den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch andächtige Fürbitten erlangen.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest unserm Thun und Lassen mit Deiner Gnade zuvorkommen, und dasselbe durch Deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebete und Werke von Dir jederzeit anfangen, und durch Dich geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und Dich Aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und

den Werken für die Deinen erkennest: wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben unser Gebet auszugießen, und die entweder noch in dieser Welt im Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abend-Andacht.

Hast du den Tag gut zugebracht, so mußt du billig Gott danken; warst du aber lau und nachläßig, so hast du Ursache es zu bereuen, und dich vor dem Schlafe mit Gott auszusöhnen. Erforsche also dein Gewissen, dieß wird die heilsamste Abendandacht seyn.

Du hast, o Herr! der Nacht gerufen, und sie ist da, und mit ihr auch die Zeit der Ruhe für mich. Ich gedenke nun aller Wohlthaten, die Du mir auch diesen Tag über wieder erwiesen hast, ohne daß ich es hätte wagen dürfen, um alle zu bitten. Du gabst sie mir unverdient, und es sind

ihrer in der That viele, ich bin nicht im Stande, sie alle zu zählen, noch weniger genug dafür zu danken.

Daher stelle ich mich im Geiste unter Deine frommen Diener hienieden und dort vor Deinem himmlischen Throne und rufe einhellig mit ihnen: „Alles lobe den Herrn! Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie im Anfange, so jetzt und allzeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Amen.

Der beste Dank wäre ja freilich der, wenn ich alle Deine Gnaden gut und zu meinem Seelenheile angewendet hätte, allein hab' ich es gethan?

Gib mir, o mein Gott! auch noch diese Gnade, daß ich erkenne und verabscheue, was ich auch heute wider Deinen heiligsten Willen Böses gethan und Gutes unterlassen habe. Vielleicht ist dieß meine letzte Nacht auf Erden, und ich trete noch während derselben vor Dein strenges Gericht. Darum will ich mich noch vorher selbst genau prüfen, damit ich vor Dir, o Heiland und Richter, Jesus Christus! bestehen möge.

Was hatte ich heute für Geschäfte? wie habe ich sie entrichtet? habe ich mich dabei auf keine Art versündigt? An welche Orte bin ich heute gekommen, und unter welche Menschen? habe ich nirgends Aergerniß gegeben oder genommen?

Wie habe ich die täglichen Gebete entrichtet? Habe ich Zeit und Kräfte gehörig zur Arbeit verwendet?

Habe ich Nichts wider die jungfräuliche Ehrbarkeit gethan oder zugelassen?

Habe ich mich nicht versündigt durch Blicke oder im Reden? oder im Anhören liebloser, unreiner Gespräche?

Habe ich in innerer und äußerer Abtödtung der Leidenschaften und in Selbstverläugnung Fortschritte gemacht oder nicht?

Wie habe ich meine gemachten Vorsätze gehalten?

Ach, mein Herr und Heiland! ja wohl ist der Geist willig, aber das Fleisch schwach. Ich habe wieder in diesem N. und in jenem N. gesündigt, und vielleicht noch in vielem Andern, was ich nicht einmal erkenne. Ich war zu nachlässig im Wachen und Beten, habe meine Sinnlichkeit zu sehr geschont, habe mir selbst zu viel zugetraut, habe nicht mit Furcht und Zittern an meinem Seelenheil gearbeitet, und so — bin ich wieder gefallen, oft und viel gefallen.

O ich undankbares Geschöpf! wie reuet es mich! aber habe, o Vater, Geduld mit mir! ich will morgen den heute begangenen Fehler verbessern, so ist es bei mir fest beschlossen, — Du kennst mein Herz. Züchtige meinen Leichtsinn, gerne dulde ich es, nur dort in der Ewigkeit schone meiner, und stoß mich nicht auf ewig von Dir. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, verabscheue jede Sünde, und gebe mich Dir ganz zum Opfer hin. Dir, o Jesus! lebe und sterbe ich; Dein bin ich und bleibe ich todt und lebendig.

Ich schicke bei des Tages Ende
Dir, Schöpfer! dieß mein Flehen zu:
Schütz' mich in dieser Nacht und sende
Nach Deiner Huld mir sanfte Ruh'.
Verscheuche Du der Nächte Schrecken,
Entferne böse Träumerei'n!
Wirst Du mich vor dem Feinde decken,
Rein werden Geist und Leib dann seyn.
Gewähr' mir das, der Väter Bester!
Und Du, Sein eingeborner Sohn!
Auch Du, o Geist! der Deinen Tröster,
Stets herrschend auf des Himmels Thron.
Amen.

In Deine Vaterhand empfehl',
O Herr und Gott! ich meine Seel';
Du rettest mich aus jeder Noth,
O wahrer und getreuer Gott!
Mög' Deine Wundergüte ich erfahren!
Du rettest die, die auf Dich sehen.
Laß mich wie Deinen Augenstern bewahren
Vor denen, die Dir widerstehen.

Salve Regina.

Sey uns, o Königin! gegrüßt,
Die du voll Muttermilde bist,
Du unsers Lebens Süßigkeit!
In der sich unsre Hoffnung freut.

Zu dir, o Mutter! rufen wir
Verbannte Kinder Eva's hier,
Zu dir seufzt weinend unser Herz
Vom Thränenthale himmelwärts.
Du, unsere Fürsprecherin!
Mit mitleidvollem Muttersinn
Wend' stets zu unserm wahren Glück
Auf uns Elende deinen Blick.
Zeig' Jesus, deinen Sohn und Gott
Uns Allen einst nach unserm Tod,
O Mutter der Barmherzigkeit,
Voll Milde und voll Süßigkeit! Amen.

Engel Gottes.

Erhöre Deiner Diener Flehen,
Die vor Dir büßen, Herr und Gott!
Laß uns ein neues Licht aufgehen,
Weil unser Licht zu sterben droht.
O send' uns Allen Deinen Engel,
Den Deine Huld zum Schutz uns gab!
Er wende von uns Sünd' und Mängel
Durch seine treue Liebe ab.
Der Satan sucht uns zu berücken:
Zerstör', o Engel! seine List,
Daß er nicht mit der Bosheit Stricken
Das unbehutsam Herz umschließt. Amen.

Und nun, o Herr! begebe ich mich zur Ruhe vor Deinem allsehenden Auge und in Deinem Namen. Segne, o Vater, diese meine Ruhe, aber blicke auch gnädig herab auf Jene, die wegen Leibes- und Geistes-Schmerzen keine Ruhe haben; lindere sie ihnen, und laß sie in Dir sanft ruhen! Besonders aber der Leidenden im Reinigungsfeuer erbarme Dich, o gütigster Gott! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen, laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Vater unser rc. Ich glaube an Gott Vater rc.

Willst Du nun, o Herr! daß ich diese Nacht sterben soll, so geschehe Dein heiligster Wille! Ich will sterben im Glauben an Dich, im Vertrauen auf Dich, in der Liebe zu Dir.

(Weihbrunn mit dem heiligen Kreuzzeichen.)

Segne und beschütze mich, allmächtiger, barmherziger Gott — Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Kreuzweg-Andacht.

Vorbereitungs-Gebet.

Jesus, mein göttlicher Lehrer und Erlöser! Du hast für uns Menschen gelitten, um uns ein Beispiel zu geben, wie wir in Deine Fußstapfen treten sollen. — Du hast alle unsere Sünden und Armseligkeiten auf Dich genommen, damit wir durch Dein schmerzvolles Kreuzopfer davon erlöst würden. — Von diesen Glaubenswahrheiten überzeugt, erscheine ich jetzt auf Deinem Kreuzwege, um Dich, liebreichster Heiland, in Deinem bittern Leiden und Sterben andächtig zu betrachten. — Gib mir hiezu den Beistand Deiner Gnade, und mache mich theilhaftig alles Segens und aller heiligen Abläße, welche diese Andacht gewähren kann.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Erste Station.

Jesus hatte nichts als Gutes gethan! — Alle Menschen zu lieben, ihnen nur Wohlthaten zu erweisen, — sie zu belehren, wie sie Gott gefallen, sich bessern und ewig selig werden können; das war Sein Leben auf Erden. Nie ist in Ihm eine

Sünde gewesen, nie ein unrechtes Wort aus Seinem Munde ausgegangen. — Und doch steht Er jetzt vor einem ungerechten Richter als Uebelthäter angeklagt, verläumdet, — und wird zum Kreuztode verurtheilt!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Göttlicher Heiland! ich will Deiner gedenken, wenn ich unschuldig oder gar um des Guten willen etwas zu leiden habe. Deine Sanftmuth und Geduld, Deine himmlische Seelengröße, mit welcher Du Dein Todesurtheil aus dem Munde des Pilatus angehört hast, schwebe mir allemal vor Augen, so oft Andere über mich unverschuldete Urtheile fällen. — Du allein bist mein wahrer Richter. — Wenn ich nur vor Dir einst bestehe! Amen.

Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Zweite Station.

Willig nimmt Jesus das schwere Kreuz auf Seine Schultern. Wie ein Lamm, das seinen

Mund nicht öffnet, läßt Er Sich zur Schlachtbank führen. — Was für ein Christ wäre ich, wenn ich mich weigern wollte, meinem Heilande mit dem Kreuze nachzufolgen? Er ist mein Vorgänger! Er wird auch mein Helfer seyn.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Geduldigster Jesus! der Du das Kreuz, an welchem Du für uns sterben solltest, so bereitwillig auf Dich genommen; hilf, daß auch ich alle meine Kreuze nach Deinem Beispiele willig annehme. Lehre mich glauben und vertrauen, daß die Leiden für mich gut sind; — daß mir nie mehr aufgelegt werde, als ich tragen kann, und mir nützlich ist. — Jesus! Du gehst mir mit dem Kreuze voran, ich folge Dir. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Dritte Station.

Wie Vieles hatte Jesus auf Seinem Kreuzwege zu tragen? Nicht nur die schwere Kreuzeslast,

sondern — was Ihn noch weit mehr drückte — auch die Last aller Sünden der Welt! Denn der Herr hatte die Missethat von uns allen auf Ihn gelegt. — Darum fällt Er jetzt unter der schweren Bürde, und liegt zur Erde!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Zu Deinen Füßen bekenne ich meine vielen Sünden, tief gedemüthigter Erlöser! Sie sind es, die Dich mehr, als selbst Dein schweres Kreuz gedrückt — die Dich bis in den Staub erniedrigt haben! Eben darum aber hasse, verabscheue und verfluche ich sie von meiner ganzen Seele, aus Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit gegen Dich! — Was ich vielleicht tausendmal ohne reife Ueberlegung gesprochen habe, will ich einmal in vollem Ernste sagen: Herr, es reuet mich! — Laß mich lieber sterben, als nochmals schwer sündigen!

Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Vierte Station.

Wer konnte dem Gottmenschen auf Erden wohl lieber seyn, als Seine jungfräuliche Mutter Maria? — Jetzt begegnet Er ihr mit dem Kreuze auf Seinem Marterwege! Aber Er scheidet sogleich wieder von dannen, um in den Tod zu gehen! — Welch eine bittere Scheidung für Sein — und Ihr Herz?

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

O Gott! bei Dessen Leiden und Sterben die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria von Schmerzen durchdrungen wurde: verleih uns die Gnade, daß wir, indem wir Dein und ihr Leiden auf Erden verehren, durch ihre ehrwürdigen Verdienste und Fürbitten die seligen Früchte desselben in uns allzeit erfahren mögen. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Fünfte Station.

So lange Jesus Wunder wirkte und nur Wohlthaten austheilte, hatte Er immer Nachfolger in Menge um Sich. Da Er aber mit dem schmähli-

chen Kreuze in Gesellschaft der Verbrecher umherzieht, sind fast alle von Ihm gewichen. Erst muß ein fremder Mensch gezwungen werden, Ihm Sein Kreuz tragen zu helfen!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Wie gerne wollte ich Dir, todtschwacher Jesus, diesen Dienst erweisen! Wie gern Dir Dein Kreuz abnehmen, und statt Deiner tragen! — Aber Du sagtest einst: Was ihr den Geringsten aus den Meinigen thut, das habt ihr Mir gethan. — Also wo ich einem Menschen seine Last erleichtern, wo ich einem einen Liebesdienst erweisen, oder mit Rath und Trost beispringen kann, will ich es allzeit so gern und bereitwillig thun, als wenn ich dadurch Dir Selbst, o Jesus, dienen könnte! Amen.

Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Sechste Station.

Sogar einen ganz kleinen Dienst läßt Jesus nicht unbelohnt. Veronika reicht Ihm ein Schweiß-

tuch — und Er läßt darin Sein göttlich Angesicht zurück! — Wer reinen Sinnes ist, sieht Jesum überall. Sein Bild trägt er im Herzen!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Heiligster Jesus! ich bitte Dich, Du wollest mich reinigen, und mir Dein Ebenbild tief in mein Herz eindrücken, daß ich es in meinem Thun und Lassen immer vor Augen habe — bete wie Du — arbeite wie Du — rede und schweige wie Du — leide und streite wie Du. — Mein höchster Wunsch ist: Dir allein ähnlich zu werden! Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Siebente Station.

Zum zweitenmal fällt Jesus unter dem Kreuze! — Er fällt bis zur Erde, aber sogleich steht Er wieder auf und setzt Seinen Weg fort wie ein Held. Dagegen — ich — wie bald ermüde ich im Guten? Wie bald werde ich nachlässig und zaghaft? Wie leicht falle ich?

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Ich bin schwach, göttlicher Heiland! keine Kraft ist in mir. Oft ist mir zwar das Wollen gegeben, aber das Vollbringen finde ich nimmer in mir. Eben so geschwind verlasse ich meine guten Vorsätze wieder, als ich sie gefaßt habe; Lauigkeit und Trägheit mischen sich ohne Unterlaß in das wenige Gute, das ich thue. — O Du, selbst in Deiner Ohnmacht Unüberwindlicher! an Deine Beharrlichkeit will ich allzeit denken, damit ich im Guten nicht müde werde, nach Dir will ich meine Arme ausstrecken, so oft ich wanke. Amen.

Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Achte Station.

„Weinet nicht über Mich, sondern über euch selbst und über eure Kinder!" So spricht Jesus zu den frommen Frauen, welche Ihn beweinen. — Der Kreuztragende ist mehr für Andere als für Sich selbst besorgt! Das Unglück Seines Volkes — das Verderben so vieler ewig ver-

lorner Seelen geht Ihm tiefer zu Herzen, als Sein eigenes Leiden und Sein Tod!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Himmlischer Vater! wir bitten Dich, sieh gnädig auf diese Deine Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus den Händen der Sünder Sich überlassen, und die Pein des Kreuzes hat leiden wollen.

Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Neunte Station.

Wie schwer mag dem göttlichen Dulder Seine Last geworden seyn, als Er allmählig den Berg erreichte, auf welchem Er sterben sollte. Von Schwäche und Todesangst stürzt Er zum drittenmal zur Erde! Aber Er richtet Sich nochmal auf und wird gehorsam — bis zum Tode am Kreuze!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Da sehe ich an Dir, mein Jesus! den Menschen, den die Todesangst drückt und drängt, und in den Staub hinwirft. Aber ich erkenne zugleich darin den Diener des Vaters, der auch hier noch denken konnte: „Vater! nicht wie Ich will, sondern wie Du willst!" — Wann einmal auch mir dieselbe Stunde schlägt, und ich in meinen Gliedern die Stimme des Todes hören werde: — Wann aller Sinn und Kraft, und alle Welt von mir schwinden will; dann, großmüthigster Erlöser! steh' Du mir zur Seite, und stärke mich, daß auch ich spreche, wie Du: Vater! Dein Wille geschehe! Amen.

Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Zehnte Station.

Nichts mußte dem Gottmenschen empfindlicher fallen, als eine völlige Entblößung vor den Augen unzähliger böser Menschen. Und doch unterwirft Er Sich ihr! — Wer könnte wohl den Allerreinsten in dieser schmählichen Blöße und mit Seinen bluttriefenden Wunden sich denken, ohne sich selbst seiner Weichlichkeit und Unreinigkeit wegen zu schämen?

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Jesus! der Du Dich Deiner Kleider hast berauben lassen, um für fleischliche Gelüste der Menschen auch auf diese Weise zu büßen; bei dieser für Dich so schmählichen Entehrung bitte ich Dich: ach! zerstöre die Macht böser Lüste unter uns, Deinem Volke! Laß alle, die durch Unzucht und Unmäßigkeit sich schänden, ihr Unrecht einsehen! Laß sie von ihrer Häßlichkeit und Lasterhaftigkeit erschreckt werden, daß sie in sich gehen, und sich bessern; und wir Alle wieder anfangen, ein besseres Geschlecht vor Deinen Augen zu werden. Amen.

Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt! — Welch ein entsetzliches Leiden — diese grausame Streckung der Glieder — diese durch Hände und Füße gehenden Nägel — dieses Aufrichten des Kreuzes — dieses Bluten und Aufreißen der Wunden — dieses Hängen zwischen Himmel und Erde!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

In tiefster Demuth bete ich Dich an, Herr Jesus Christus, mein gekreuzigter Heiland, mein Versöhner, mein Seligmacher! Ach wie viel hat Dich die Erlösung der Menschen gekostet! wie theuer bin ich Dir zu stehen gekommen! — Was kann ich Dir dafür erstatten? Wie Dir genug meinen Dank bezeigen? Mein Herz, meine ganze Liebe sey Dir aufs Neue gewidmet! Mit ewiger Treue will ich Dich umfangen; denn Du hast mich mit unendlicher Liebe geliebt. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Zwölfte Station.

Sechs Stunden lang hatte der Gekreuzigte schon mit dem Tode gerungen! Endlich aber war die Entkräftung auf's Höchste gestiegen. — Er ruft nochmal mit lauter Stimme zum Vater, — läßt dann das Haupt sinken und stirbt!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

O Du, der Du am Kreuze für uns erblaßt bist! Du Einziger, der Alles ohne Ausnahme vollbrachte! — So wie Du, hat Keiner vollbracht; so wie Du, ist Keiner gestorben! denn Dein Sterben, Dein Erblassen am Kreuze hat allgemeine Erlösung vollbracht! — O Du heiligstes Lamm Gottes, — geopfert für das Heil der Welt, — geschlachtet am Stamme des heiligen Kreuzes! — Mit Deinem Blute hast Du mich erkauft. Durch Dich allein hoffe ich Gnade und ewiges Leben. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Dreizehnte Station.

Joseph und Nikodemus nehmen, ohne die Verfolgung der Juden zu fürchten, den Leichnam Jesu vom Kreuze ab. Auch Maria, die betrübteste Mutter, umfängt denselben mit mütterlichen Armen, und benetzt ihn mit ihren Thränen. — Meine Seele! folge dem Beispiele dieser Rechtschaffenen nach. Schäme dich nie, als einen Jünger Jesu dich öffentlich zu bekennen. Bleib Ihm treu, — auch wenn Ihn gleich die ganze Welt verlassen sollte!

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

O Gott! der Du die Schätze Deiner Allmacht, Weisheit und Güte in dem Leiden Deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus geoffenbart hast: gib uns die Gnade, dieses Leiden so zu verehren, daß wir desselben vor aller Welt dankbar und freudig uns allzeit rühmen mögen. Amen.

Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser. Amen.

Vierzehnte Station.

Endlich ward der Leichnam Jesu zur Ruhe, in's Grab, gelegt. — Seitdem dieser Todte in der Erde gelegen, hat das Grab seine Schrecken verloren. Denn wie Jesus Christus nicht im Grabe geblieben, sondern zum neuen Leben wieder hervorgegangen ist; eben so wird Jeder, der an Ihn glaubt, durch Ihn wieder auferstehen zum ewigen Leben.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich;

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Gebet.

Liebenswürdigster! Sogar auch durch Deine Grablegung hast Du unser Vorbild werden wollen! Ja, mein Jesus! wie ich täglich aus meinem Ruhebette aufstehe, — wie Du selbst einst aus dem Ruhebette des Grabes glorreich erstanden bist, eben so gewiß werde auch ich einst durch Dich vom Tode auferstehen, — werde mit diesen meinen Augen das siegende Kreuzzeichen sehen, und Dich, den Gekreuzigten, als König der Herrlichkeit auf den Wolken kommen — um die Welt zu richten, für welche Du Dein Blut vergossen hast. — Gib, allmächtiger Jesus! daß ich in dieser Hoffnung getrost einmal ersterbe, und beim Wiedererwachen mit Deinen Seligen Dich sehe! Amen.

Vater unser 2c.

℟. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℣. Erbarme Dich unser. Amen.

Schlußgebet.

Gelobt sey Gott, unser Herr und Heiland, Jesus Christus! Ihm sey Lob und Dank und Ehre für Sein bitteres Leiden und Sterben. — Dasselbe wolle an Keinem von uns verloren gehen, sondern uns und allen Christgläubigen gereichen zum ewigen Leben. Amen.

Vermischte Gebete.

Andacht des ehrwürdigen P. Zuchi, wider alle bösen Gedanken.

(Morgens und Abends zu wiederholen.)

O meine allerliebste Mutter, heilige Jungfrau Maria! siehe, ich dein Pflegkind fliehe wider alle Sünden und Anfechtungen unter deinen Schutz. Dir übergebe ich meine Augen, meine Hände und mein Herz, damit du sie vor aller Sünde bewahrest. Komm' mir zu Hilfe, o Mutter! damit ich Jesus deinen Sohn und meinen Gott niemal beleidige. Wann ich versucht werde, will ich zu dir seufzen und sagen: Heilige Jungfrau! ich werde versucht, stehe mir bei. Ich gehöre gänzlich Jesu und Mariä zu, denen ich mich auf ewig geschenkt habe. Drei Ave Maria.

Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau! reinige mein Herz, meinen Leib und meine Seele; im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Empfehlung zu Maria.

Heilige Maria, du meine Mutter und Frau! in deine gebenedeite Treue, in deinen besondern Schutz und in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich dir heute und allzeit, und in der Stunde des Todes meine Seele und meinen Leib. Ich übergebe dir alle meine Hoffnung und meinen Trost, alle meine Aengsten und Armseligkeiten, das Leben und das Ende meines Lebens, damit durch deine heiligste Fürbitte und durch deine Verdienste alle meine Werke nach deinem und deines göttlichen Sohnes heiligstem Willen geleitet und angeordnet werden. Amen.

Gebenedeit sey die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Wer dieses spricht erhält 100 Jahre Ablaß. Papst Gregor XV.

Gebete zu Maria um einen seligen Tod.

1. Gegrüßt seyst du, Maria! ꝛc.

Heiligste Maria, du unsere Frau und Fürbitterin! Wir bitten dich, komm uns mit jener Macht, mit welcher dich Gott der Vater durch Seine Allmacht vor allen erschaffenen Wesen ausgerüstet hat, in der Stunde unsers Todes zu Hilfe, und vertreibe von uns die gewaltsamen Anfälle unserer gemeinschaftlichen Feinde. Amen.

2. Gegrüßt seyst du, Maria! ꝛc.

Heiligste Maria, du unsere Frau und Fürbitterin! Dich hat dein göttlicher Sohn mit einer den ganzen Himmel erleuchtenden Erkenntniß begabt. Wir bitten dich durch diese besondere Gnade, daß du uns auch im Tode so erleuchtest, damit wir nicht durch verkehrte Vorstellungen und Irrthümer zum Untergange verführt werden. Amen.

3. Gegrüßt seyst du, Maria! ꝛc.

Heiligste Maria, du unsere Frau und Fürbitterin! Dir hat der heilige Geist die Fülle der vollkommensten Liebe in das Herz eingegossen. Wir bitten dich durch diese ausgezeichnete Gnade, daß du uns im Tode die Süßigkeit der göttlichen Liebe einflößest, um die Bitterkeit der sterblichen Auflösung von uns zu entfernen. Amen.

Erneuerung des Taufbundes.

Vater, Sohn und heiliger Geist! Einiger Gott in drei Personen! Mein Schöpfer, mein Erlöser, mein Heiligmacher! Ich bete Dich in tiefster Demuth an. So unbegreiflich unserm schwachen Verstande Dein ewiges, höchstes Wesen ist; so huldreich gibst Du Dich uns durch den Glauben zu erkennen, in Deinen herrlichen Werken, in unzähligen Wohlthaten und durch Dein heiliges Wort.

Ich danke Dir für alles Gute, das Du mir durch die Erschaffung, Erlösung und Heiligung erzeigt hast.

Alles, was ich durch Deine Gnade bin und habe, an Leib und Seele, mein ganzes Herz und Leben, bringe ich Dir wieder zum Opfer, übergebe es Dir ganz und gar, und will es nur zu Deinem Dienste, nach Deinem heiligen Willen und Wohlgefallen gebrauchen.

Meine kindliche Ehrfurcht und Liebe, mein Gehorsam, mein Dank und Vertrauen, sey Dir heut und auf immer angelobt.

Auf Deinen Namen, dreieiniger Gott! bin ich getauft, und Dir geweiht worden. Was dort in meinem Namen mein Taufpathe versprochen hat, das gelobe ich Dir heute aufs neue, und will es, mit Deinem Beistande, treulich halten. Als Dein gehorsames Kind, Vater im Himmel! als Dein dankbarer Erlöster und treuer Nachfolger, o Jesu! als Dein geheiligter lebendiger Tempel, o heiliger Geist! will ich mich verhalten; dem Bösen entsagen, und der ertheilten und verheißenen Gnade mich würdig zu machen streben.

Wie ich an Dich glaube, dreieiniger Gott! und auf Dich hoffe, so will ich auch meine Liebe zu Dir durch genaue Haltung Deiner guten Gebote beweisen. Das sey mein Sinn und Vorsatz, so

oft ich mich mit dem Zeichen meines Glaubens, dem heiligen Kreuze, bezeichne. Vater, Sohn, heiliger Geist! segne, stärke, bewahre, regiere mich, bis daß ich Dich einst mit allen Engeln und Heiligen vollkommener erkennen, lieben, preisen und anbeten möge. Amen.

Gebet zu dem englischen Jüngling Aloysius.

Heiliger Aloysius, du wunderbarer Engel im Fleische und Vorbild der unbefleckten Unschuld und jungfräulichen Reinigkeit, du zärtlichster Liebhaber Mariä! siehe, die stärksten Feinde haben mich umgeben, meine theure mit dem kostbaren Blute Jesu erlöste Seele zu verführen, die Welt, das Fleisch und der böse Geist: durch die heiligsten Herzen Jesu und Mariä bitte ich dich, du wollest mir die Gnade erflehen, wider sie tapfer zu streiten, damit ich das edelste Kleid der heiligmachenden Gnade rein erhalten und unbefleckt vor den Richterstuhl Gottes bringen möge Habe ich sie aber, leider, durch eine Sünde verloren, o so verwende dich bei dem barmherzigen Gott für mich, damit ich wahre Buße wirke, und wieder Gottes Kind und Erbe des Himmels werde. Durch deine Verdienste erlange mir von Ihm eine heftige und beharrliche Begierde in Seiner heiligsten Liebe, in der Liebe Mariä und

meines Nächsten zuzunehmen: einen unversöhnlichen Haß wider die Sünde, eine heldenmüthige Geduld in allen Widerwärtigkeiten, und eine zarte Andacht zu dem heiligsten Altarssakramente, daß ich im Leben durch dessen eifrigen und öftern Genuß verdienen möge, mit der göttlichen Wegzehrung gestärkt, selig im Herrn zu sterben. Amen.

Gebet einer tugendhaften Jungfrau.

Nur Tugend ist wahre Schönheit, und Schamhaftigkeit ist die größte Zierde meines Geschlechtes. Die jugendliche Gestalt welkt wie eine Blume; und ein schönes Kleid bedeckt meine Fehler nicht: auch wenn man mich lobt und sucht, bin ich deßwegen nicht besser. Dir zu gefallen, o mein Gott! soll mein eifrigstes Bestreben seyn: daran ist mir alles gelegen; in der Tugend soll ich meine einzige Ehre und Freude suchen.

Ich kann aber Dir, o mein Gott, nicht gefallen, wenn ich nicht züchtig lebe, und alles sorgfältig meide, was wider die Reinigkeit ist. Da muß ich mich am meisten hüten, wachen und beten.

Bewahre mich, o Gott, vor dem ersten Fehltritte! Ach! er würde gewiß nicht der letzte seyn. Beging' ich einmal eine Sünde wider die Reinigkeit, so würde ich sie durch keine Reue mehr widerrufen oder ganz austilgen können. Steh' mir zur Zeit

der Versuchung bei, daß ich an Dich, allwissender Vater und gerechter Richter! gedenke. Wenn mein Vergehen auch vor der Welt geheim bliebe, Dir, o Gott! bleibt nichts verborgen; Deinem Gerichte würde ich doch nicht entgehen: einst würde meine Schande vor der ganzen Welt offenbar werden, und auf eine augenblickliche Lust würden bittere Thränen der Reue und ewige Vorwürfe des Gewissens folgen.

Erwecke also in mir, o Herr! einen Abscheu gegen alles, was mich vor mir selbst, und vor Deinen reinsten Augen würde schamroth machen, damit ich in allem meinen Leib heilig halte, und mich nicht selbst entehre. Heilsame Furcht durchdringe meine Seele, und das Andenken an das Ende aller irdischen Freuden schrecke mich von dem Abgrunde zurück, worein mich mein Leichtsinn stürzen könnte. Sollte ich wohl je so verblendet seyn, meine Tugend, meine Ehre, mein zeitliches und ewiges Glück zu verscherzen! — O wie schrecklich werden die Qualen der Ewigkeit seyn, wo der nagende Wurm nicht stirbt, und das verzehrende Feuer nicht auslischt: wo die unreine Seele sich ewig mit dem peinvollen Gedanken martern wird: Ich hätte so leicht können selig werden, und habe aus eigener Schuld selbst nicht gewollt; für eine geringe Lust habe ich meine Seligkeit hingegeben und mir unaufhörliche Qualen dafür eingetauscht.

O Gott! wenn ich dieses bedenke, wie kann ich etwas thun oder zulassen, was im geringsten wider die Reinigkeit ist; wie kann ich etwas für gering achten, was Dir höchstens mißfallen, und über kurz oder lang in der Zeit und Ewigkeit so schreckliche Strafen nach sich ziehen muß? Und ich bin doch so schwach; ich bin so vielen Gefahren ausgesetzt. Auch mich könnte so leicht, wie viele Andere meines Standes und Alters, dieses Unglück treffen.

Darum, o Gott! will ich alles thun, um nur meine Reinigkeit zu erhalten: alles will ich sorgfältig meiden, was ihr gefährlich seyn könnte. Ich will meine Augen in Schranken halten; nichts will ich reden, singen oder anhören, thun oder zulassen, was wider die Schamhaftigkeit ist. Besonders will ich mich in meiner Kleidung und in meinen Geberden ehrbar und eingezogen aufführen. Ferne sey von mir aller eitler und frecher Aufputz, der muthwilligen Menschen nur Anlaß zum Bösen gibt. Schamhaftigkeit und Sittsamkeit sollen mich gegen ihre Nachstellungen bewahren: eine wahrhaft keusche Jungfrau halten sogar böse Menschen in Ehren.

Vor Dir, o Allwissender! fasse ich auch den ernstlichen Vorsatz, daß ich nie verführerischen Schmeicheleien Gehör geben, und mich durch keine Lustbarkeiten oder Geschenke, noch durch was

immer für ein Versprechen einer zukünftigen Versorgung bethören lassen werde. So viele traurige Beispiele sollen mir zur Warnung seyn.

Aber allen Gefahren kann ich unmöglich ausweichen. Desto sorgfältiger will ich über mich selbst wachen, desto eifriger will ich beten, daß ich in der Versuchung nicht falle. Mit festem Vertrauen halte ich mich an Dich, allgegenwärtiger, gütigster Vater! Du wirst meine Schwachheit und mein Vermögen durch Deine Gnade unterstützen: um dieß bitte ich Dich, das hoffe ich durch Jesus Christus Deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Gebet für die Aeltern.

Gott! der Du allen Kindern befohlen hast, in ihren Aeltern Dich Selbst, ihren Schöpfer und Erhalter, zu betrachten und zu ehren: gib mir die Gnade, daß ich nach Deinem heiligsten und anbetungswürdigsten Willen Diejenigen über alle Menschen liebe, deren sich Deine göttliche Vorsicht bediente, mir das Leben zu geben. Nach Dir, o Gott! hat mir Niemand so viel Gutes erwiesen als meine Aeltern. Ich will dann in ihnen Dein Bild betrachten, und mich ihnen, wie Dir Selbst, in aller Ehrfurcht unterwerfen; ich will sie herzlich und innig lieben, in allen Nöthen und Anliegen nach allen Kräften unterstützen, öfter für sie beten,

und sie auch Andern ins Gebet empfehlen, um so Deinen göttlichen Willen zu erfüllen, und hiedurch die Fülle Deines göttlichen Segens für mich sowohl, als auch für meine besten Aeltern auf die spätesten Jahre und besonders für die Stunde des Todes zu erlangen. Durch Jesus Christus unsern Herrn, der dreißig Jahre hindurch Seinen heiligsten Aeltern gehorsam und ein Beispiel aller frommen Kinder geworden ist. Amen.

Gebet Papst Klemens XI.,
welches die vornehmsten Uebungen enthält.

O Gott! ich glaube an Dich: gib, daß ich noch lebhafter glaube. Ich hoffe auf Dich: gib, daß ich noch vertraulicher hoffe. Ich liebe Dich: gib, daß ich noch inbrünstiger liebe. Ich bereue meine Sünden: möchte ich dieselben noch schmerzhafter bereuen!

Ich bete Dich an als den ersten Ursprung aller Dinge; ich sehne mich nach Dir als nach meinem letzten Ziel und Ende; ich lobe und preise Dich als meinen unerschöpflichen Gutthäter; ich rufe Dich an als meinen liebreichsten Beschützer.

Deine Weisheit lenke mich; Deine Gerechtigkeit bezähme mich; Deine Barmherzigkeit tröste mich; Deine Allmacht bewahre mich.

Dir, o Gott! seyen gewidmet alle meine Gedanken, damit sie immer auf Dich geheftet seyen; alle meine Werke, damit sie Dir wohlgefallen; all mein Kreuz und Leiden, damit ich es von Deiner Hand anzunehmen immer bereit sey.

Ich will, was Du willst; ich will, weil Du willst; ich will, wie Du willst; ich will, so lang Du willst.

Erleuchte, o Gott! meinen Verstand; entzünde meinen Willen; reinige mein Herz; heilige meine Seele.

Gib, daß ich die begangenen Fehler beweine; daß ich die Versuchungen bestreite; daß ich die bösen Neigungen überwinde, und in der Tugend mehr und mehr zunehme.

Verleih mir, o Herr! wahre Liebe gegen Dich, wahren Haß wider mich, wahren Eifer für das Wohl des Nächsten, wahre Verachtung für die Welt.

O daß ich doch immer meinen Vorgesetzten gehorche, meinen Untergebenen beistehe, meinen Freunden Hülfe leiste, meinen Feinden vollkommen verzeihe!

Deine Gnade besiege in mir die Sinnlichkeit durch Abtödtung, den Geiz durch Gutthätigkeit, die Rachsucht durch Sanftmuth, und die Lauigkeit durch wahre Andacht.

Verleihe mir Klugheit in den Anschlägen, Standhaftigkeit in den Gefahren, Geduld in den Widerwärtigkeiten, und Demuth im Wohlstande.

Gib, daß ich im Gebete versammelt, in Speise und Trank mäßig, in den Standespflichten unermüdlich, in meinen Vorsätzen unerschütterlich sey.

Gib, daß ich im Herzen unschuldig, in den Sitten ehrbar, in meinem Betragen auferbaulich, und in meinem ganzen Thun und Lassen ordentlich sey.

Laß mich sorgfältig darauf bedacht seyn, daß ich die Natur beherrsche, die Gnade in mir vermehre, Deine Gebote beobachte, mein Seelenheil befördere.

Laß mich jederzeit erkennen, wie niedrig das Irdische, wie hochschätzbar das Himmlische, wie vergänglich das Zeitliche, wie langdauernd das Ewige sey.

Gib endlich, o Gott! daß ich meinen Tod vorsehe, Dein Gericht fürchte, der Hölle entgehe, und die Seligkeit erlange; durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Am Schlusse des Jahres.

O Du Gott der Zeit und der Ewigkeit! unter Deinem Schutze habe ich wieder ein Jahr ver-

lebt, — einen wichtigen Theil meines Lebens. Kann ich hieran denken, ohne mir selbst die Frage vorzulegen, wie ich dieses Jahr, dessen Ende so viele Millionen Menschen nicht mehr erlebten, benützt und angewendet habe? Herr, Du bist allwissend und allgegenwärtig; jeder Gedanke, der in meinem Herzen aufstieg, jede Handlung, die ich ausübte, alles, was ich in diesem Jahre that, ist Dir eben so wohl bekannt, als was ich nicht that, da ich es doch hätte thun sollen; Dir würde ich umsonst verhehlen, daß mir mein Gewissen über mein Betragen während dieses ganzen Jahres manchen Vorwurf macht. Es sagt mir, daß ich viele Stunden, vielleicht auch Tage, durch Müssiggang oder eitle Tändeleien verschwendete, die ich hätte anwenden können und sollen, um nützliche Dinge zu lernen, und an Einsicht zuzunehmen; es wirft mir vor, daß ich manche Gelegenheit, meine Verstandeskräfte zu üben, verabsäumte, oder sehr nachläßig benützte; daß ich manches Gute, wodurch ich mich Dir, o mein Gott, und meinen Aeltern hätte wohlgefällig machen können, aus Trägheit oder Leichtsinn unterließ, und wieder manches Gute blos deßwegen that, weil ich Belohnung dafür erwartete, oder weil mich meine Eitelkeit, die Begierde gelobt zu werden, oder Andere meines Gleichen zu übertreffen, dazu verleitete; es zeigt

mir, daß ich oft gute Rathschläge und Ermahnungen wenig achtete, oder doch nicht befolgte; kurz, daß ich oft wider meine Pflicht, wider meine bessere Einsicht, wider mein eigenes Wohl handelte.

Mit Scham und Reue denke ich nun daran, o mein Gott, und bitte Dich flehentlich, vergib, ach vergib mir meine Sünden, und tilge alle Fehltritte, welche ich im vergangenen Jahre gemacht habe. Gedenke ihrer nicht mehr, um Deiner Erbarmung willen, die sich auf keine Zeit einschränkt, sondern bis ans Ende der Zeiten fortdauern wird. Ich verspreche Dir, im kommenden Jahre, wenn Du es mir verleihest, wieder gut zu machen, was ich in dem verflossenen übel gethan habe. Gönne mir Zeit zu meiner Besserung, und verkürze meine Tage nicht, des Mißbrauches wegen, den ich bisher davon gemacht habe. Gewähre mir aber auch Deine Gnade dazu, ohne welche ich zu schwach und unvermögend bin, zu vollziehen, was ich Dir angelobe. Sende Deinen heiligen Geist auf mich herab, der mich erleuchte, regiere, zu allem Guten anleite, und von allem Bösen zurückhalte. Dann darf ich hoffen, das Ende des bevorstehenden Jahres werde mich besser finden, als mich der Schluß des gegenwärtigen verläßt.

Noch danke ich Dir, o mein Gott, für alle Gnaden und Wohlthaten, welche Deine Vatergüte

im verflossenen Jahre mir erwiesen hat, für die Erhaltung meines Lebens und meiner Gesundheit, für Deinen Schutz gegen alle Gefahren, für Deinen Beistand zu allem Guten, das ich etwa vollbracht habe, für alle heilsamen Einsprechungen, die mich leiteten. Sey mir ein eben so liebreicher, wohlthätiger Gott und Vater für das künftige Jahr; aber laß mich auch ein folgsameres Kind seyn, als ich bisher war. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Inhalt.

Seite

Einleitung 3
Die Eigenschaften einer christlichen Jungfrau . . . 5
Wie kann sie zum Besitze derselben gelangen? . . 10
Wie muß sie in der Gefahr kämpfen und siegen? . 22
Mittel, die Unschuld zu bewahren 26
Schreiben des heiligen Franz von Sales, Bischofs zu Genf, an eine Person, die entschlossen ist, Gott ihre Jungfrauschaft zu weihen 32

* * *

Morgen-Andacht 35
Meß-Andacht 37
Meßgebete für die Verstorbenen 61
Buß- und Beicht-Andacht 78
Kommunion-Andacht (s. Ablaßgebet) 89
Vesper-Gebete 103
Die drei göttlichen Tugenden 116
Anbetung des allerheiligsten Sakraments des Altars 118
Litanei von demselben 120
Lobgesang auf dasselbe 124

Seite
Bei einem feierlichen Segen mit dem hochwürdigsten Gute 126
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä . 128
Lauretanische Litanei 138
Gebete an kirchlichen Festtagen:
In der Adventzeit 142
Am heiligen Weihnachtsfeste 143
Am Neujahrstage 145
Am Feste der heiligen drei Könige 147
Am Feste des heiligsten Namens Jesu 149
In der heiligen Fastenzeit 151
Am heiligen Osterfeste 153
Am Feste der Himmelfahrt Christi 155
Am heiligen Pfingstfeste 157
Am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit 160
Am Fronleichnamsfeste 162
Am Feste der Kirchweihe 165
Am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä . . 167
Am Feste der Geburt Mariä 169
Am Feste der Verkündigung Mariä 171
Am Feste der Reinigung Mariä 172
Am Feste der sieben Schmerzen Mariä 174
Am Feste der Himmelfahrt Mariä 179
Am Feste des heiligen Schutzengels 180
Am Feste des heiligen Joseph 182
Am Feste der heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus 184
Am Feste des heiligen Erzmartyrers Stephanus . . 186
Am Feste aller Heiligen Gottes 188
Am Feste des heiligen Namens-Patrons 191
Litanei zu allen Heiligen 193
Abend-Andacht 202
Kreuzweg-Andacht 208

Vermischte Gebete:
Andacht des ehrwürdigen P. Zuchi wider alle bösen Gedanken 223
Empfehlung zu Maria 224
Gebete zu Maria um einen seligen Tod 224
Erneuerung des Taufbundes 225
Gebet zu dem englischen Jüngling Aloysius . . . 227
Gebet einer tugendhaften Jungfrau 228
Gebet für die Aeltern 231
Gebet Papst Klemens XI., welches die vornehmsten Uebungen enthält 232
Am Schlusse des Jahres 234

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mauerer, Georg

Die christliche Jungfrau wie sie seyn soll und es werden kann ein Lehr- und Gebetbüchlein für Mädchen, die es noch wider die Welt mit Christus halten

Augsburg 1843

Asc. 3123 ko
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10314878-9